№ 117. Bielefeld, Freitag, den 19. Mai 1911. 101. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen. Verantwortlich für Politik, Feuilleton, Kunst u. Wissenschaft: Richard Anhäuser; für den lokalen, provinziellen, sowie den übrigen redaktionellen Teil: Charles Kühne. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Redaktion u. Expedition: Niedernstr. 27. Fernsprecher 61.

Berliner Bureau: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Preis des Blattes: In Bielefeld u. bei den sämtlichen Agenturen frei ins Haus gebracht vierteljährl. 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg.; bei Postbezug vierteljährl. 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg. exkl. Bestellgeld. **Preis der Inserate:** Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., aus den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Stellen wird keine Gewähr geleistet.

Heutige Nummer 16 Seiten

Amtliche Wiener Erklärung zur Marokko-Frage.

Wien, 18. Mai.

Das amtliche Fremdenblatt schreibt:

Die gegenwärtige Phase der Marokkoangelegenheit erfährt in der Presse eine sehr lebhafte, mitunter etwas nervöse Erörterung. Dies führt dann zu allerlei Kombinationen, denen jede tatsächliche Grundlage fehlt und zur Verbreitung von Gerüchten, die ihre Entstehung den verschiedensten nebensächlichen Umständen verdanken. Meldungen dieser Art haben in den letzten Tagen den Anschein erwecken wollen, als ob über dem österreichisch-ungarischen Standpunkte in der Marokkoangelegenheit ein zweideutiges Dunkel liege. Die leitenden Prinzipien in der Auffassung des Wiener Kabinetts über die Marokkoangelegenheit sind aber so klar und einfach wie die drei Grundsätze der Algecirasakte. Das Interesse Oesterreich-Ungarns an der Marokkofrage deckt sich mit dem Interesse an der Erhaltung der Integrität Marokkos, der Unabhängigkeit des Sultans und der offenen Tür für den Handel aller Nationen. Seitens der französischen Regierung sind seit Beginn der jetzt im Zuge befindlichen marokkanischen Expedition in Wien, sowie bei den übrigen Kabinetten offizielle Erklärungen in dem Sinne abgegeben worden, daß sie mit dieser Expedition keine Eroberungsabsichten verknüpfe, sondern ausschließlich den anarchischen Zuständen in Marokko ein Ende machen wolle, und daß ihr jede Verletzung der Algecirasakte fernliege. Frankreich kann mit Recht beanspruchen, daß dieser Erklärung bei den auswärtigen Regierungen Glauben geschenkt werde. Da nicht nur die österreichisch-ungarische und deutsche Regierung, sondern, soweit wir informiert sind, auch die Kabinette von Petersburg, London und Rom den französischen Versicherungen Vertrauen entgegenbringen, bedarf es keines weiteren Beweises dafür, daß vereinzelte Zeitungsmeldungen von Meinungsverschiedenheiten bezüglich Marokkos in das Gebiet der Fabel gehören. Insbesondere müssen derartige Gerüchte hinsichtlich des Verhältnisses Oesterreich-Ungarns zu dem ihm verbündeten Reiche als eine absichtliche Entstellung gekennzeichnet werden. Diese Feststellung dürfte genügen, um für die Zukunft ungehörigen Erörterungen den Boden zu entziehen, denen der Wunsch zugrunde zu liegen scheint, in die Marokko-Angelegenheit ein durchaus kritisches Moment hineinzutragen. Zum Teil läßt sich eine solche Tendenz wohl auf die Nachwirkung gewisser Impressionen zurückführen, welche die Angelegenheiten vor nunmehr 6 Jahren geboten. Es wird jedoch dabei übersehen, daß die Marokkofrage heute nicht mehr jenen ernsten Charakter hat, dem sie 1905 ein besonderes Gepräge gab. Seither änderten sich die Verhältnisse ganz wesentlich. Heute sind wir im Besitze der Algecirasakte, heute liegt das deutsch-französische Marokkoabkommen vom 9. Februar vor. Heute sind vielleicht die Meinungen über Marokko da und dort nicht mehr ganz die nämlichen wie vor 6 Jahren. Vollends muß unter diesen Umständen schon die Annahme von Meinungsverschiedenheiten zwischen Wien und Berlin als unsinig empfunden werden. Wenn wir, obwohl dies hier schon einmal, auch in einem anderen Wiener Blatte erst jüngst geschehen ist, neuerlich die Auffassung der österreichisch-ungarischen Regierung über die Marokko-Angelegenheit in unzweideutiger Weise auseinandergesetzt haben, so war hierfür auch der Umstand maßgebend, daß der Wiener Korrespondent einer reichsdeutschen Zeitung die Ungereimtheiten eines hiesigen Montagsblattes als erste klare Umschreibung die österreichisch-ungarischen Standpunkte in der Marokkofrage gekennzeichnet und ihnen dadurch zu einer Beachtung in weiteren Kreisen verholfen hat, welche sonst nur offiziösen Auslassungen geschenkt zu werden pflegt.

Der sozialistische Radikalismus und der „Klasseninstinkt" des Bürgertums.

Von unserm Berliner ><-Mitarbeiter:

Es ist eine alte Erfahrung, daß nach einer Niederlage alsbald nach einem Sündenbock gesucht wird. Diese Erfahrung kommt auch nach der Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart zu ihrem Rechte: innerhalb der sozialistischen Partei hat sich eine heftige Fehde zwischen dem radikalen und dem revisionistischen Flügel erhoben, indem jeder von beiden Teilen dem anderen die Schuld an der Niederlage beimißt.

Die beiden größten sozialistischen Blätter Württembergs, die „Schwäbische Tagwacht" in Stuttgart und das „Neckar Echo" in Heilbronn werfen den Organen des Radikalismus, vor allem der „Volkszeitung" in Leipzig und dem „Vorwärts" vor, durch ihre radikalen Mäkeleien vor der Wahl den Ausgang ungünstig beeinflußt zu haben. Dabei werden diese Blätter mit sehr kräftigen Ausdrücken bedacht, wie sie nun einmal im sozialistischen Umgange die üblichen sind.

Selbstverständlich wehren sich die Radikalen ihrer Haut. Der „Vorwärts" läßt sich aus Stuttgart von gesinnungsverwandter Seite einen langen Artikel schreiben, der natürlich die Radikalen von aller Schuld freisprechen soll. Gleich im Eingange des Artikels widerfährt der Redaktion des „Vorwärts" ein scherzhaftes Mißgeschick. Der Stuttgarter Korrespondent schreibt nämlich: Das Heilbronner „Neckar Echo", das sich durch seinen Jubelartikel voll blecherner Phrasen am Tage der Wahlbereits bis auf die Knochen blamiert hat, usw." Dies erinnert denn auch sehr lebhaft daran, daß es der „Vorwärts" war, der am 25. Januar 1907, dem Tage der Reichstagswahlen, unter der hochtönenden Ueberschrift „Der Tag des Gerichts" einen „Jubelartikel voll blecherner Phrasen" schrieb und sich dadurch bis auf die Knochen blamierte, denn die Wahlen brachten ja bekanntlich der Sozialdemokratie eine schwere Niederlage. Wenn der Stuttgarter Korrespondent des „Vorwärts" diese Tatsache nicht in Erinnerung hatte, so hätte doch die Berliner Redaktion daran denken müssen und diesen Satz lieber aus dem Artikel herausstreichen sollen.

Doch dies nur nebenbei. Die Verteidigung des Radikalismus gegen den Vorwurf, durch die scharfen Artikel gegen Dr. Lindemann der eigenen Partei vor der Wahl in den Rücken gefallen zu sein, läuft in der Hauptsache darauf hinaus, daß die Sozialdemokratie nicht durch die Zwistigkeiten im eigenen Lager eine Niederlage erlitten habe, sondern durch den Klasseninstinkt und das Klasseninteresse des Bürgertums. Dies ist an sich richtig, denn daß die Stuttgarter Sozialdemokraten geschlossen für den sozialistischen Kandidaten Dr. Lindemann gestimmt haben, geht aus der Zahl der für Lindemann abgegebenen Stimmen unzweifelhaft hervor. Ebenso ist aus der sehr hohen Stimmenziffer, die auf beide bürgerlichen Bewerber, den siegreichen Regierungsrat Lautenschlager und den unterlegenen Oberbürgermeister Keck, gefallen ist, zweifellos zu entnehmen, daß das Bürgertum sich seiner Pflicht bewußt gewesen ist.

Die Frage ist nur eben, wer den „Klasseninstinkt" des Bürgertums geschärft hat. Das aber haben zweifellos die radikalen Angriffe gegen Lindemann besorgt. Wenn der sozialistische Radikalismus in schroffer Weise hervortritt, haben sich noch immer die „Mitläufer" der Sozialdemokratie zurückgezogen und auf der anderen Seite hat die „Partei der Nichtwähler" sich aus ihrer Lethargie aufgerafft. Die Exzesse des sozialistischen Radikalismus auf dem Dresdener Parteitage von 1903 haben einen Rückgang der Partei zur Folge gehabt, der nicht etwa erst bei den allgemeinen Wahlen von 1907 zutage getreten ist, sondern schon bei den dem Dresdner Parteitage folgenden Ersatzwahlen. So hat zweifellos auch das Geschrei, das die radikale sozialistische Presse schon bei der Erwägung der Möglichkeit erhoben hat, Dr. Lindemann könnte im Falle seiner Wahl zum Oberbürgermeister und seiner Bestätigung gewissen Repräsentationspflichten genügen, eine ganze Reihe bürgerlicher Wähler abgeschreckt, die sonst entweder für Dr. Lindemann selbst oder aber zum mindesten für den volksparteilichen Kandidaten gestimmt und dadurch Lindemann die relative Mehrheit, auf die allein es bei der Stuttgarter Bürgermeisterwahl ankam, verschafft hätten.

Der sozialistische Radikalismus bewegt sich in einem fehlerhaften Kreise. Er will, wie es Bebel in Hamburg verkündet hat, vor allem eine möglichst hohe Stimmenzahl bei politischen Wahlen erreichen. Er erschwert oder verscherzt sich aber diese Möglichkeit, indem er die rote Fahne möglichst auffällig im Winde flattern läßt. Dadurch werden diejenigen Wähler abgeschreckt, denen die sozialistischen Endziele durchaus nicht erwünscht sind, die aber aus mangelnder politischer Einsicht bereit sind, einem sozialistischen Bewerber ihre Stimmen zu geben, um dadurch ihrer Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen den schärfsten Ausdruck zu verleihen.

Hat der Sozialismus bei den allgemeinen Reichstagswahlen einen Mißerfolg oder hat er auch nur nicht den vollen Erfolg, auf den er jetzt mit solcher Bestimmtheit rechnet, so kann man überzeugt sein, daß die Kanonade zwischen dem radikalen und dem revisionistischen Flügel noch mit viel größerer Schärfe losgehen wird, als jetzt nach der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl.

Elektrische Staatsbahn Nienburg-Minden?

Nach den Erklärungen des Eisenbahnministers im preußischen Landtage sind mit der Einführung des elektrischen Betriebes auf Vollbahnen so günstige Erfahrungen gemacht worden, daß eine weitere Durchführung der Elektrisierung zu erwarten ist. Die „Denkschrift" zum Eisenbahnanleihegesetz sagt nach Besprechung der erreichten Vorteile wörtlich:

„Bei der dargestellten Sachlage ist es für die Verwaltung der preußisch-hessischen Staatsbahnen zu einer unabweisbaren Pflicht geworden, die Einführung der elektrischen Zugförderung mit Nachdruck zu betreiben."

Bei den bisher in großem Maßstabe angestellten Versuchen handelt es sich, wie dem „Hannoverschen Courier" von besonderer Seite geschrieben wird, immer um Strecken mit besonders dichtem Verkehr; wenn auch die Vorteile des elektrischen Betriebes (leichterer Unterbau, geringe Unterhaltungs- und Betriebskosten, größere Sicherheit und Schnelligkeit) für Vollbahnen mit weniger starkem Verkehr in demselben Maße zutreffen, so erscheint doch die Rentabilität solcher Linien nicht immer sichergestellt. Es liegt dieser Umstand daran, daß das Kraftwerk, das einen sehr erheblichen Kostenaufwand erfordert, nicht immer voll belastet ist. In erster Linie erscheint die Einführung des elektrischen Betriebes da gerechtfertigt, wo genügende Wasserkräfte zur Verfügung stehen.

„Besondere Bedeutung" — sagt die Denkschrift — „würde der Uebergang zu elektrischem Bahnbetrieb in größerem Umfange dadurch gewinnen, daß dann an vielen Stellen elektrische Arbeit zu geringem Preis verfügbar wäre, was sehr dazu beitragen würde, Landwirtschaft und Großindustrie zu fördern, der Klein- und Hausindustrie neues Leben zuzuführen und durch Darbietung wohlfeiler Kraft-, Licht- und Wärmequellen die Lebensbedingungen der gesamten Bevölkerung zu verbessern."

Es bietet sich nun eine besonders günstige Gelegenheit, einem Landstriche unserer Provinz die hier genannten Vorteile durch den Ausbau der projektierten Bahnstrecke Nienburg-Minden für den elektrischen Betrieb zu verschaffen. Der Bau dieser Strecke erscheint nach den Landtagsverhandlungen gesichert. Es baut nun gegenwärtig der Staat ein bedeutendes Wasserkraftwerk bei Döverden und will von hier elektrische Energie zum Betriebe der Pumpwerke des Mittellandkanals nach Minden leiten. Die Bahnlinie und die elektrische Fernleitung laufen hier auf der ganzen Länge der Bahn nebeneinander her und ein staatliches Wasserkraftwerk ist also bereits vorhanden. Die Abgabe von Energie aus dem staatlichen Wasserkraftwerke an die umliegenden Kreise ist geplant, es scheint demnach ein Ueberschuß an Energie zur Verfügung zu stehen; ob er für den Betrieb der Bahn usw. auch noch ausreicht, läßt sich natürlich fernstehend nicht beurteilen.

Ist es möglich, das Kraftwerk zu so großer Leistungsfähigkeit auszubauen, daß der elektrische Betrieb der Bahn einschließlich Energieabgabe längs der Bahnstrecke von dem Werke mit aufgenommen werden kann, so erscheinen — auch wenn das Kraftwerk nicht direkt an der Strecke liegt — günstige Bedingungen vorhanden zu sein, die Bahnlinie von vornherein für den elektrischen Betrieb anzulegen und dem berührtem Landstriche zu wirtschaftlichem Aufschwunge zu verhelfen.

Politischer Tagesbericht.

*** Der Termin der Reichstagswahlen**

Die „Germania" weiß über den Termin der nächsten Reichstagswahlen und über die Tätigkeit des jetzigen Reichstages in den kommenden Wochen folgendes zu berichten: „Der Reichstag wird am 2. Juni vertagt bis 10. Oktober und am 2. Dezember geschlossen. Die Neuwahlen finden am 15. oder 16. Januar n. J. statt. Die zweite Beratung der Reichsversicherungsordnung wird diese Woche beendet; die dritte Lesung findet in der nächsten Woche statt. In der nächsten Woche werden ferner die elsaß-lothringische Verfassungsvorlage und der deutsch-schwedische Handelsvertrag beraten werden.

*** Zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.**

Aus Bückeburg wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Staatsministers von Feilitzsch soll in Hannover eine Lebensversicherung auf behördlicher Grundlage eingerichtet werden, der sich auch Schaumburg-Lippe anschließen wird. Zweck der Einrichtung ist in erster Linie die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

*** Erweiterung der Tätigkeit der Kreisärzte.**

Die Tätigkeit der Kreisärzte hat verschiedene bemerkenswerte Erweiterungen erfahren, die in die Dienstanweisung der Kreisärzte aufgenommen worden ist. Einmal ist dies die Ausstellung der Zeugnisse über die Körperbeschaffenheit von Personen, die die Erlaubnis zum Führen eines Automobils nachsuchen. Nach den geltenden Bestimmungen müssen solche Personen das Zeugnis eines beamteten Arztes darüber beibringen, daß sie keine körperlichen Mängel haben, die ihre Fähigkeit, ein Automobil sicher zu führen, beeinträchtigen können. Besonders gilt dies für Mängel beim Seh- und Hörvermögen. Dann sind die Kreisärzte jetzt ermächtigt, die Zeugnisse über die voraussichtliche Militärtauglichkeit derer auszustellen, die sich naturalisieren lassen wollen. Eine dritte neue Tätigkeit der Kreisärzte bezieht sich auf die Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Arznei und andern Hilfsmitteln sowie mit Lebensmitteln zur Krankenpflege. Nach der bisherigen Rechtslage war diese Tätigkeit eine rein privatärztliche. Es ist aber wünschenswert, daß diese Tätigkeit von beamteten Aerzten ausgeübt wird, die nach ihrer Ausbildung dafür besonders geeignet sind.

*** Der Stand der elsaß-lothringischen Frage.**

Die Kommission, die an den reichsländischen Verfassungsgesetzen webt, wird am heutigen Freitag zusammentreten; ob ihr aber das Werk dann gelingt, steht noch dahin. Im Moment ist trotz all der emsigen Verhandlungen alles noch im Ungewissen, und man kann nicht viel mehr sagen, als was man im Grunde auch bisher nur hat sagen können: Es ist noch nicht alles verschüttet, es besteht immer noch eine leise Hoffnung auf das Zustandekommen der Gesetze. Wie verlautet, will man morgen zunächst das Wahlgesetz beraten, und zwar ist das Pluralwahlrecht jetzt fallen gelassen. Die künftige reichsländische Vertretung soll sich auf dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht aufbauen. Freilich ist zu bedenken, daß dieses gleiche und allgemeine Wahlrecht durch die Wohnungsklausel ohnehin eine Einschränkung erfährt. Für ein so geartetes Wahlgesetz würde sich jedenfalls eine Mehrheit finden, da, wie allgemein versichert wird, die Sozialdemokraten in der Schlußabstimmung dann für das Gesetz stimmen würden.

*** Landtagsersatzwahl.**

Amtliches Wahlergebnis. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise 9 Liegnitz wurden insgesamt 335 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Rittmeister v. Jena-Jahmen (kons.) 233, auf Rentier Nischwitz-Niesky (natlib.) 102 Stimmen. v. Jena ist somit gewählt.

*** Der deutsch-schwedische Handel.**

Die Berliner Korrespondenz teilt über den deutsch-schwedischen Handel mit: die Einfuhr aus Schweden im Spezialhandel, ohne Edelmetalle, betrug 163,2 Millionen gegen 141,8 Millionen im Vorjahre, die Ausfuhr 190,5 gegen 156,2 Millionen. Die Einfuhr hat gegen das Vorjahr um 15,5, die Ausfuhr um 22 pCt. zugenommen.

*** Dem Königlichen Eisenbahn-Zentralamt**

wurde vom 1. April 1910 ab die Ueberwachung des gesamten Bestandes der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft an freizügigen Güterwagen, an stationierten und nichtstationierten Spezialwagen, an Arbeitswagen sowie an Privatgüterwagen und Privatbahngüterwagen übertragen. Anfragen über den Bau oder das Gewicht dieser Güterwagen sind daher nicht mehr an die Eigentumsverwaltungen, sondern an das königliche Eisenbahnzentralamt zu richten.

*** Die Dienstzeit der Eisenbahnfahrbeamten.**

Wie die „Tägl. Rundschau" von zuständiger Stelle erfährt, soll die Dienstzeit für Eisenbahnfahrbeamte neugeregelt werden. Der Minister hat zu diesem Zweck Konferenzen mit erfahrenen und zuverlässigen Bediensteten aller Eisenbahndirektionen abgehalten, in denen besonders die Einwirkung eines periodisch wechselnden Dienstes auf die Lebenshaltung der Beteiligten erörtert worden ist. Auch soll eine Erweiterung der Eisenbahnausschüsse in Preußen durch Einbeziehung der Zahl der Bahnunterhaltungsarbeiter in die Zahl der am Sitz der Bahnmeisterei befindlichen Betriebsarbeiter möglichst vorgenommen werden.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 18. Mai 1911.

—* Das deutsche Kaiserpaar in London. Der deutsche Kaiser unternahm gestern vormittag eine Ausfahrt in Begleitung des Obersten Legge. Um 1 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung zum Frühstück beim Kriegsminister Haldane. Vormittags besuchte die deutsche Kaiserpaar das deutsche Waisenhaus und Hospital in Dalston. Die Kaiserin besuchte auch die Kinderkrankenabteilung und sprach mit den kleinen Patienten. Nachmittags fuhren die Kaiserin und die Königin im Automobil vom Buckinghampalast nach Windsor, der Kaiser und der König folgten eine halbe Stunde später.

Ungefähr 400 Kinder einer katholischen Schule, die sich in Hammersmith-Road befindet, jubelten den Herrschaften zu. Der Kaiser war über die Huldigung sehr erfreut. Die Prinzessin Viktoria Luise machte morges eine Ausfahrt. Der Kaiser stattete vormittags dem Zoologischen Garten einen Besuch ab.

—* Das Kronprinzenpaar in Petersburg. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern mittag gegen 12 Uhr in Petersburg eingetroffen. Es fand großer militärischer Empfang statt. Die Straßen prangen im Flaggenschmuck. Der Kronprinz und die Kronprinzessin statteten mittags gegen 12½ Uhr der Kaiserin-Witwe Marie einen Besuch ab, wobei Frühstückstafel stattfand. Sodann besuchte das hohe Paar die Großfürstinnen Militza, Nikolajewska und Alexandra Josifkhowna. Später besuchte der Kronprinz sämtliche in Petersburg weilenden Großfürsten, den deutschen Botschafter Graf Pourtalès, den Ministerpräsidenten Stolypin, den Minister des Hauses Baron Fredericks und den Verweser des Ministeriums des Aeußern Neratow. Die Kronprinzessin besuchte das deutsche Alexandrahospital. Gegen 3 Uhr kehrten der Kronprinz und die Kronprinzessin in das Winterpalais zurück, wo sie von dem Hofminister und den obersten Hofchargen empfangen wurden. Durch eine Deputation wurde dem Kronprinzen ein Diplom überreicht, das ihn zum Ehrenmitglied der Kaiserlichen Automobilgesellschaft ernennt. Im Empfangssaale stellte dann Graf Pourtalè die Spitzen der deutschen Kolonie vor. Die Kronprinzessin besuchte noch ihren Onkel, den Großfürsten Nikolaijew Michalewski. Am Abend fand in der deutschen Botschaft zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin ein Diner statt.

Ausland.

England.

—* Die großbritische Reichskonferenz, die mit den glänzenden, von mittelalterlichem Prunk erfüllten Festlichkeiten zur Vorbereitung der weit über 100 Millionen Mark Kosten verknüpften Krönungsfeier zusammenfällt, und an diesem Sonnabend in London eröffnet wird, ist die vierte ihrer Art. Die des Jahres 1897 stand unter dem Zollvereinsgedanken Joe Chamberlains. Die Konferenz des Jahres 1902 brachte, angeregt durch den Burenkrieg, den engeren Zusammenschluß zur Reichsverteidigung. Beiden Errungenschaften gegenüber verhielt sich die Reichskonferenz des Jahres 1907 recht kühl. Und wenn am Sonnabend die 17 Premierminister und Vertreter der britischen Kolonien zu ihrer Reichskonferenz zusammentreten, so weiß man im voraus, daß das Mutterland mit seinen gegenwärtigen Veranstaltungen Glanz auf die Konferenz werfen, daß dieser Glanz aber nicht von der Konferenz auf das Mutterland ausstrahlen wird. Die Stimmung der Kolonien für den Gedanken, sich möglichst eng durch Zollvereine und Reichsverteidigung mit dem Mutterlande zusammenzuschließen, ist so ungünstig wie möglich. Kanada, das früher zu den Treuesten der Getreuen gehörte, trifft handelspolitische Vereinbarungen mit Nordamerika, und auch in den anderen Kolonien der britischen Krone regt sich mehr und mehr der Wunsch, die England gewährten Zollvergünstigungen auch anderen Staaten zuzubilligen. Und außer Australien und Neuseeland denkt kaum noch eine der Kolonien daran, für das Mutterland Kriegsrüstungen sich auszuerlegen. Angesichts dieser Lage ist es für England ein Trost, daß der Weltfrieden so stark wie noch nie zuvor gesichert ist.

Amerika.

—* Ende der mexikanischen Revolution. Madero hat das Anerbieten angenommen, sich nach Mexiko zu begeben, um als Hauptratgeber des Ministers des Aeußern de la Barra zu fungieren. Madero hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er sagt, das Abkommen sei höchst zufriedenstellend und der Friede sei jetzt vollständig wieder hergestellt.

Marokko.

—* Zur Lage. Eine offizielle Note besagt, daß am 16. Mai eine Rekognoszierungsabteilung, die von Debdu nach Merada ging, von einer Schar Marokkaner in der Nähe von Aluana, 12 Kilometer westlich von Debdu, angegriffen wurde. Infolge dichten Nebels konnte Artillerie nicht eingreifen.

Wie der „Agence Havas" unter dem 15. Mai aus Merada gemeldet wird, wurde bei dem Angriff, den die Marokkaner in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai auf das Lager bei Merada unternahm, ihr Anführer getötet. Zur gleichen Zeit unternahm eine starke marokkanische Abteilung einen Vorstoß bis Taurirt, wo sich die verminderte Besatzung auf eine Erwiderung des Feuers beschränken mußte. General Toutée suchte um die Ermächtigung nach, das ihm zur Durchführung polizeilicher Maßnahmen zugewiesene Gebiet an den Ufern des Muluja zu erweitern.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 19. Mai 1911.

⁂ **Die Aufgaben der Polizeibeamten.**

Bei der Vereidigung einer Anzahl neuer Polizeibeamten, die kürzlich in Elberfeld an die Stelle der der Neuzeit nicht mehr entsprechenden Institution der Nachtwächter getreten sind, hat der Elberfelder Oberbürgermeister eine Ansprache gehalten, die allgemeine Beachtung verdient. Der Oberbürgermeister legte in seinen Ausführungen dar, daß die Polizeibeamten bei bei Ausübung ihres Berufs sich stets bewußt sein müßten, daß es nicht Schneidigkeit allein tue, sondern daß der Ernst des Dienstes gepaart sein müsse mit der notwendigen Auffassung, daß der Schutz der Polizei nicht dazu da sei, mit Schärfe beim Publikum vorzugehen. Wo Unkenntnis der Gesetze, Hilflosigkeit usw. ihnen entgegentrete, sollten die Beamten nicht etwa ihren Ruhm darin suchen, sich hervorzutun mit einer möglichst großen Anzahl von Protokollen, sondern sie sollten ihren Stolz darin setzen, in ihrem Dienst mit möglichst wenig Protokollen auszukommen. Selbstbeherrschung sei eine der schönsten männlichen Tugenden. Daher dürfe der Beamte auch in den kritischen Lagen nicht die Ruhe verlieren und nie durch gereizte Stimmung auf Reizungen reagieren. Auch müsse er sich eines stets zuvorkommenden Tones befleißigen. Bei Befolgung all dieser Ratschläge würden die Beamten sich wohl fühlen und auch das Publikum werde ihnen mit Vertrauen entgegenkommen.

Diese Worte des Elberfelder Stadtoberhaupies sollte sich jeder Polizeidezernent und auch jeder Polizeibeamte tief ins Gedächtnis graben und — was namentlich für letztere noch weit wichtiger erscheint — auch nach ihnen handeln. Auch die Bielefelder Polizeibeamten sind, wie uns mitgeteilt wird, kürzlich durch unsern zweiten Bürgermeister Rusche r ermahnt worden, ihren Ehrgeiz nicht darein zu setzen, jede Kleinigkeit zu protokollieren. Er fasse die Aufgabe eines Polizeibeamten vielmehr von einer andern Seite auf; die Beamten müßten darauf bedacht sein, Uebertretungen zu verhüten, Ausläufe des Publikums zu verhindern usw. Schließlich betonte Bürgermeister Ruscher ganz mit Recht, daß es im eigenen Interesse der Beamten liege, wenn sie im Verkehr mit dem Publikum gleich zuvorkommend wären. Das Publikum würde dann auch sicher gern bereit sein, den Beamten, wenn er Hilfe brauche, zu unterstützen und nicht, wie es leider noch zu oft beobachtet werden könne, gegen die Polizei Stellung nehmen.

Es hieße die Wirkung dieser Worte abschwächen, wollte man ihnen noch etwas hinzufügen!

⁂ **Aus der Handelskammer zu Bielefeld**

wird uns geschrieben: In der Vollversammlung des Deutschen Handelstages vom 12. Mai 1911 in Heidelberg sprach Geh. Regierungsrat Dr. Stegemann, der Vorsitzende des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, über kaufmännisches Unterrichtswesen in Deutschland und seine Fortentwickelung. Von seinen interessanten Ausführungen fanden besonders die Worte allgemeine Zustimmung, in welchen er seine Verwahrung gegen die Einführung des zwangsweisen Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen darlegte. Geheimrat Stegmann führte hierbei folgendes aus:

„Die Fortbildungsschulen haben bereits in richtiger Erkenntnis der Sachlage den allgemeinen erzieherischen Gedanken bei ihrer Arbeit mehr als früher in den Vordergrund gestellt und zwar sowohl durch Einwirkung im Rahmen der bestehenden Unterrichtsgegenstände, als durch die Schuldisziplin selbst, vereinzelt auch durch Einführung besonderer Belehrungen aus dem Gebiet der Lebens- und Bürgerkunde in den Lehrplan. In Bayern hält man es nun für nötig, dieses erzieherische Werk durch Einschaltung einer Religionsstunde zu verstärken und in Preußen will man denselben Weg gehen. Hat man denn nicht genug daran, daß das in jeder Menschenseele glimmende heilige Feuer religiösen Verlangens in der Masse unserer Jugend schon auf der Schule gerade infolge der allzu dogmatischen Religionsbelehrungen gedämpft wird, will man im urteilsfähigeren kritischen Lebensalter nun noch den letzten Funken ersticken? Religiöse Belehrungen und Einwirkungen sind unerläßlich, nur überlasse man es der Kirche, den richtigen Weg zu finden und stelle die Fortbildungsschule nicht in den Dienst mißverstandener pädagogischer Forderungen."

Eine diesen Ausführungen Rechnung tragende Resolution fand die einstimmige Annahme des Deutschen Handelstages.

⁂ **Vom Armeevergleichsschwimmen 1911 in Salzuflen.**

Bekanntlich finden die diesjährigen Vergleichsschwimmen des 7. Armeekorps am 10. und 11. Juli zusammen mit dem Kreisschwimmen des Kreises IX Rheinland-Westfalen in Salzuflen statt. Dieses Fest hat seitens der Militärbehörden eine hervorragende Unterstützung erfahren. Der Startschluß ergab 145 Meldungen zum Armeebrustschwimmen und 10 Regimentsstaffetten; das ist die bislang stärkste Staribeteiligung bei einem Armeevergleichsschwimmen. Gemeldet haben sämtliche Truppenteile des Armeekorps. Die ganze heutige Militärschwimmbewegung ging um 1900 von Bielefeld aus, heute sind derartige Militärschwimmwettkämpfe nach dem Bielefelder Muster wohl in allen Korpsbezirken eingeführt. Dem Ausschuß der Armeeschwimmen sitzt Oberst v. Homeyer (Infanterie-Regiment Nr. 13, Münster) vor, Schiedsrichter für die Armeeschwimmen ist Hauptmann Thümmel-Bielefeld. Die Soldaten treffen am 10. Juli im Tageslaufe ein, die Wettschwimmer liegen im Schützenhofe. Nachmittags ab 3 Uhr stehen die Schwimmbahnen und Bretter zur Benutzung frei. Die Ausscheidungsschwimmen finden am Sonntag, 11. Juli, vormittags von 9½ Uhr ab statt.

Gleichzeitig mit den schwimmsportlichen Militärkämpfen werden verschiedene neue militär-technische Errungenschaften für das Ueberwinden von Flußläufen, so die Frankesche epochemachende Erfindung „Schwimmerfreund", erprobt. Es finden auch wieder Flußüberschreitungen auf Behelfsmaterial statt. Besonders hoher Wert wird hierauf gelegt, seitdem die Militärverwaltung eingesehen hat, welchen Wert für den Ernstfall die Schwimmfertigkeit bezw. das Ueberwinden von Flußläufen auf Notbehelfen hat. Die Militärverwaltung glaubt auch durch das einheitliche Vorführen derartiger Uebungen gerade den gedienten Soldaten, den Mitgliedern der Kriegervereine — für die deshalb auch besonders gute Plätze vorgesehen sind — einmal zu zeigen, wie man heute auf Notbehelfen, teilweise mit dem einfachsten Material, selbst größere Gewässer auch als Nichtschwimmer überwinden kann. Zu diesem Zweck findet zwischen Pionieren und Infanterie am 11. Juli (Sonntags) ein Gefecht statt, in dessen Verlauf eine Brücke gesprengt wird und haben die Truppen dann das Gewässer zu überschreiten. Bei dieser Gelegenheit sollen die verschiedenen angemeldeten Erfindungen auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden. Diese Vorführungen leitet der Hauptmann im 10. Pionierbataillon Winkelmann. Zu den Flußüberschreitungen sind je eine Kompagnie Pioniere und Infanterie zur Stelle.

Die Kriegslage zu diesen Vorführungen lautet: Rote Truppen gehen vor überlegenen blauen Truppen, ohne daß eine wesentliche Gefechtsberührung stattgefunden hätte, über Salzuflen in Richtung Herford zurück. Von Rot waren versprengte Teile in Stärke einer Kompagnie (markiert durch rote Flagge) nach Norden abgedrängt. Diese Teile überschreiten die Salze bei Bad Salzuflen (Annahme: der im Park befindliche Teich stellt die natürliche Breite der Salze dar, 150 Meter) auf der dort vorhandenen Brücke. Sämtliche Brücken über die Salze waren durch vorausgesandte Pioniere zur Sprengung vorbereitet worden. Blau war gefolgt und hatte zur Verfolgung der nach Norden abgedrängten roten Kompagnie zwei Züge Infanterie und einen Zug Pioniere abgezweigt, mit dem Befehl, die Fühlung mit der roten Kompagnie nicht zu verlieren.

An den Festtagen werden selbstverständlich Extrazüge die Teilnehmer nach Salzuflen bringen; für diese werden 5000 nummerierte Sitzplätze und ebenso viele Stehplätze vorhanden sein, während den Kriegervereinen Stehplätze, von denen aus die einzelnen Kämpfe genau verfolgt werden können, reserviert bleiben. Die Erledigung des geschäftlichen Teils Festes (Kartenverkauf usw.) wird vom Bielefelder Amateur-Schwimmklub, Dorotheenstraße 4, besorgt.

⁂ **Aus dem Großen Preis von Bielefeld**

der am Sonntag, 18. Juni, auf der Brackweder Bahn zum Austrag kommt, sind bei der letzten Reugelderklärung noch elf Pferde herausgenommen worden. Unter den 17 noch in dem 10 000 Mark-Rennen befindlichen Pferden seien die Namen von Alvo, Florimond, Robertet, Zéro I, Le Balancier, Calderstone, Myrrha, Relief und Esto herausgegriffen.

⁂ **Aus dem Sennelager.**

Zum Zwecke einer ärztlichen Revision der hiesigen Lazarett- und Revier-Baracken 2c. sowie der vorhandenen Kranken war heute der General- und Korpsarzt Dr. Neumann aus Münster hier anwesend.

Der Verschönerungsverein Bielefeld

hält bekanntlich am Sonnabend, 27. Mai, im Restaurant zur Bergluft seine diesjährige Generalversammlung ab, die beste Gelegenheit bietet, etwaige Wünsche für die Aufgaben des Verschönerungsvereins anzubringen.

⊙ **Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps.**

Voraussichtlich bald, Altenessen, Bürgermeisteramt, a. Botenmeister, b. mehrere Boten für den Zustellungsdienst, zu a. 1500 Mk., steigend jährlich um 50 Mk. bis 2350 Mk., daneben 150 Mk. Kleidergeld, zu b. 1200 Mk., steigend jährlich um 50 Mk. bis 1600 Mk., daneben 150 Mk. Kleidergeld. — 1. Juli 1911, Bochum, Amt Hordel in Bochum, Amtsdiener, Hilfspolizeidiener und Gefängnisaufseher, Grundgehalt 1300 Mk. — Sofort eventl. zum 1. Juli 1911 und später, Bochum und Herne, Königl. Polizeiverwaltung Bochum, mehrere Hilfsschutzmänner, jährlich 1400 Mk. und 360 Mk. für Bochum, 1400 Mk. und 290 Mk. für Herne. — Sofort eventl. zum 1. Juli 1911 und später, Bochum und Herne, Königl. Polizeiverwaltung Bochum, mehrere Schutzmänner, Anfangsgehalt 1400 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren bis 2100 Mk., Wohnungsgeldzuschuß für Bochum 360 Mk., für Herne 290 Mk. — 1. November 1911, Rüderich (Kreis Moers), Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, 200 Mk. Anfangsgehalt, steigend bis 1500 Mk., freie Dienstwohnung im Werte von 150 Mark und 100 Mark Kleidergeld. — 1. Juli, 1. August, 1. Sept. 1911, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion Münster i. W., 20 Anwärter für den Zugbegleitungs- und Ladedienst, zunächst 1100 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Schaffner 1100 Mark Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 150—480 Mk.) oder Dienstwohnung, ferner die bestimmungsmäßigen Fahr-, Stunden- und Nachtgelder, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Schaffner steigt von 1100—1500 Mk., bei vorhandener Geeignetheit und das Bestehen der vorgeschriebenen weiteren Prüfungen vorausgesetzt, kann auch die Beförderung zum Zugführer oder Lademeister erfolgen, außer dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 150—480 Mk. für Lademeister und 330—800 Mk. für Zugführer), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, beziehen die Lademeister und Zugführer 1400—2100 Mk. Jahresgehalt, letztere auch die bestimmungsmäßigen Fahr-, Stunden- und Nachtgelder. — Sofort, Eickel, Polizeiverwaltung Eickel, Kreis Gelsenkirchen (Land), Polizeisergeant, 1600 Mk., steigend jährlich um 40 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2200 Mk., Kleidergeld. — Sofort, Gevelsberg, Stadtgemeinde, Vollziehungsbeamter, 1800 Mk., bei zufriedener Leistung werden alle 2 Jahre Alterszulagen gewährt in Höhe von 90 Mk. bis zum Höchstgehalt von 2700 Mk. — Sofort, (neue Stelle), Ibbenbüren, Amtsverwaltung, Polizeisergeant, 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mark bis 1800 Mark. — 1. Juli 1911, Kleve, Polizeiverwaltung, 2 Polizeisergeanten für den Nachtdienst und teilweisen Tagesdienst, Anfangsgehalt 1250 Mk., steigend alle 3 Jahre um 100 Mk. bis zu 1850 Mk., ferner 120 Mk. Kleidergeld sowie freie Ausrüstungsstücke, die Militärdienstzeit wird bei der Ruhegehaltsberechtigung angerechnet. — Baldigst, Langerfeld, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, 1200 Mk. Grundgehalt, 350 Mk. Wohnungsgeld, 150 Mk. Alterszulagen. — 1. Juli 1911, Mettmann, Stadtverwaltung, Verwaltungsassistent, Anfangsgehalt 1500 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren bis 2200 Mark. — Sofort, Meschede, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 8—22 Pfg. für die Seite nach Qualifikation und Dienstalter; brauchbare Militäranwärter, welche die Kanzleibeamtenprüfung bestanden haben, können einen Schreiblohnsatz von 9 Pfg. nach 1 Jahr, 10 Pfg. nach 3 Jahren, 11 Pfg. nach 5 Jahren, 12 Pfg. nach 7 Jahren ununterbrochener Beschäftigung im Justizkanzleidienste erlangen, später kann ein Mindesteinkommen und die unwiderrufliche Anstellung gewährt werden; Militäranwärter, welche die Kanzleibeamtenprüfung bestanden haben und binnen 2 Jahren nach Erlangung des Zivilversorgungsscheins oder nach dem Ausscheiden aus dem Heere, der Marine, der Gendarmerie oder der Schutzmannschaft in den Kanzleidienst eingetreten sind, kann ein Mindesteinkommen gewährt werden, wenn sie ein Schreiblohndienstalter von 9 Monaten erreicht haben; das Mindesteinkommen beträgt bei einem Schreiblohnsatz von 8 Pfg. 75 Mk., 9 Pfg. 85 Mk., 10 Pfg. 95 Mk., 11 Pfg. 105 Mk., 12 Pfg. 115 Mk. monatlich. — 1. Juli 1911, Moese, Kreis Wiedenbrück, Amt Rietberg, Polizeidiener für die Gemeinden Moese und Mastholte, der gleichzeitig Vollziehungsbeamter ist, 1000 Mk., 100 Mk. Kleidergeld, 100 Mk. als Vollziehungsbeamter. — Sofort, Moers, Bürgermeisteramt, Stadtkassenassistent, 1600 Mk., steigend um je 200 Mk. von 3 zu 3 Jahren bis 3000 Mk. Höchgehalt.

⊙ **Die Verhältnisse bei der Kommandierung und Beurlaubung von Militäranwärtern**

beabsichtigt das Kriegsministerium erheblich zu verbessern und zu vereinfachen. Zu diesem Zwecke stellt es augenblicklich durch Umfrage bei den Intendanturen Erhebungen über die etwa zu erwartenden Mehrkosten an. Es wird beabsichtigt, an Stelle des bisher gewährten dreimonatigen Urlaubs zum Suchen einer Zivilstelle einen dreimonatigen Urlaub zur Vorbereitung im Zivildienst zu gewähren, der von den Anwärtern beliebig ausgenutzt werden darf. Sie dürfen ihn also als Erholungsurlaub benutzen, können aber während dieser Zeit auch informierende Beschäftigung bei den Zivilbehörden annehmen, um sich für die spätere Laufbahn vorzubereiten. Ferner soll während dieses Urlaubs der Besuch von Schulen, z. B. Fortbildungsschulen, Wegebauschulen, Straßenmeisterschulen usw. gestattet sein. — Bei Erteilung von Urlaub zur informatorischen Beschäftigung oder zur Beschäftigung im Zivildienste in solchen Stellen, die den Militäranwärtern wohl zugängig, aber nicht vorbehalten sind, soll das in der Friedensbesoldungsvorschrift festgesetzte Militäranwärtereinkommen für die ganze Zeit der Beschäftigung und nicht, wie bisher, nur auf drei Monate gewährt werden, die Einnahmen aus der Zivilstelle sollen hierbei jedoch auf das zu gewährende Einkommen angerechnet werden, so daß nennenswerte Mehrkosten kaum entstehen dürften. Die Heeresverwaltung geht hierbei von dem Gedanken aus, daß es ihr nur erwünscht sein kann, wenn Militäranwärter mit besonderen Kenntnissen mehr als bisher in solche meist besser bezahlte Stellen gelangen können. Auch der Uebertritt in den Privatdienst soll erleichtert werden, indem das Militäranwärtereinkommen einmalig auf drei Monate gewährt wird. Nimmt der Anwärter im Anschluß hieran seinen ihm zustehenden dreimonatigen Urlaub zur Vorbereitung im Zivildienst hinzu, so stehen ihm im ganzen 6 Monate zur Verfügung, nach deren Ablauf er dann zur Truppe zurücktreten oder aus dem Heeresdienste ausscheiden muß.

⁂ **Die Ausgestaltung des Mutter- und Säuglingsschutzes in der Reichsversicherungsordnung**

hat, so wird uns geschrieben, bei der 2. Beratung im Reichstage leider nicht die erhoffte Förderung erfahren. Zwar fand die mit vielen Zehntausenden von Unterschriften bedeckte Eingabe der „Preußischen Landeszentrale für Säuglingsschutz" bei allen Parteien des Hauses freundliche Aufnahme. Aber die Mehrheit konnte sich nicht entschließen, ihr in allen Punkten zu folgen, da sie die daraus erwachsenden Kosten, die sicher weit überschätzt wurden, fürchtete. Ein Vertreter der Mehrheitspartei, Freiherr v. Gamp gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß über einen Teil der Wünsche noch bis zur 3. Lesung eine Verständigung erzielt werden könnte. Hierbei handelt es sich vor allem um die persönlichen Kosten für die Geburtshilfe. Der Entwurf der Reichsversicherungsordnung wollte es teilweise noch in das Belieben der Krankenkassenvorstände stellen, die Uebernahme dieser Kosten auf die Kassen beschließen zu lassen. Die Preußische Landeszentrale fordert jedoch, daß sie von den Kassen als Zwangsleistungen übernommen werden. Dadurch würde schon ein erheblicher Fortschritt erzielt werden, ohne den Kassen allzu erhebliche Kosten zu verursachen. Die Preußische Landeszentrale richtet daher an alle Kreise die dringende Bitte, ihre Eingabe freundlichst unterstützen und die noch umlaufenden Listen unterzeichnen zu wollen. Weitere Listen sind unentgeltlich von dem Büro der Preußischen Landeszentrale für Säuglingsschutz, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134 a zu beziehen.

⊙ **Begründen Steuerrückstände einen Verlust des Bürgerrechts?**

Die interessante Frage, ob ein Bürger, der mit seinen Gemeindeabgaben im Rückstande ist, dadurch sein Bürgerrecht verliert, hatte unlängst der Bezirksausschuß in Düsseldorf zu entscheiden. Die Wahl des Stadtverordneten W. in Duisburg war unter anderm mit der Begründung angefochten worden, daß der Betreffende das Recht, gewählt zu werden, verloren habe, da er mit seinen Steuern im Rückstande war. Die Verhältnisse waren so, daß W. am zweiten Tage der Stichwahl die von ihm geforderten Gemeindeabgaben bezahlt hatte. Der Bezirksausschuß entschied:

Der Stadtverordnete W. hat durch die Hinausschiebung der Steuerzahlung sein Bürgerrecht nicht verloren. Jeder selbständige Preuße erwirbt nach den bestehenden Bestimmungen (Städteordnung) das Bürgerrecht, wenn er seit einem Jahre die ihn betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt hat. § 7 der Bestimmungen unterscheidet alsdann zwischen einem Verlieren des Bürgerrechts, einer zeitweiligen Ausschließung von der Ausübung und einem Ruhen der Ausübung. Insbesondere bestimmt der Absatz 4, das Bürgerrecht geht verloren, sobald eines der zur Erlangung desselben vorgeschriebenen Erfordernisse bei dem bis dahin dazu Berechtigten nicht mehr zutrifft. Eine wörtliche Auslegung dieser Bestimmung würde zu ungeheuerlichen Folgerungen führen, da in den schweren Fällen der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte

oder der Verhaftung, des Konkurses usw. die Ausübung des Bürgerrechtes nur ruht und im Falle der nicht rechtzeitig gezahlten Gemeindeabgaben — wobei es sich um ganz geringe Zeitunterschiede und um ganz geringe Summen handeln kann, vielfach um eine ganz belanglose Unterlassung — das Bürgerrecht nicht allein gänzlich verloren gehen würde, sondern auch erst nach Ablauf eines ganzen Jahres wieder erworben werden könnte. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der Gesetzgeber solche Folgerungen beabsichtigt haben sollte.

Tatsächlich hat auch das Oberverwaltungsgericht diese Folgerung nicht gezogen, sondern nur ein Ruhen des Bürgerrechtes bis zur Entrichtung der Steuer usw. angenommen. Bezüglich des W. steht aber fest, daß er vor Beendigung der Wahl am 16. Dezember, dem zweiten Stichwahltage, sämtliche Steuern bezahlt hatte. Das ganze Wahlverfahren, sowohl die Hauptwahl als auch die Stichwahl, ist als ein einheitliches Verfahren anzusehen. Für alle Wahlen ist aber der Zeitpunkt des Abschlusses der Wahlhandlung und der Feststellung des Ergebnisses der wichtigste und ausschlaggebendste. Die passive Wählbarkeit des W. bestand zu dieser Zeit aber und er ist mithin rechtmäßig gewählt.

):(**Das Städtische Orchester** veranstaltet heute abend von 8½ Uhr ab ein Streich-Konzert auf dem Johannisberg.

⊙ **Die Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Viehbestande der Firma Schlichte auf dem Gräfe'schen Hofe in Obersteinhagen, der Kolone Fuerst gen. Heitlage, und Wellenbrink in Bokel, unter dem Viehbestande des Schneiders Heitkamp zu Eichel, Gemeinde Blasheim, des Fabrikanten Robert Schlichte in Steinhagen Nr. 6, des Kolons Dingerdissen in Dingerdissen, des Kolons Heitland in Dingerdissen, des Neubauers Schröder in Babenhausen Nr. 59 und des Heuerlings Bartling in Niederdornberg 1 ausgebrochen. — Die Seuche ist unter dem Viehbestande des Landwirts Friedrich Stratmeyer zu Lübbecke-Feldmark und in der Gemeinde Isenstedt erloschen.

⚒ **Einbruchs-Versuch.**

Diebe versuchten in der verflossenen Nacht in den Zigarren-Pavillon am Schipkapaß einzudringen. Da jedoch der Pavillon mit einer eisernen Tür versehen ist, mußten die Diebe, nachdem sie bereits 3 Schlösser erbrochen hatten, unverrichteter Dinge wieder abziehen.

✕ **Gestohlen** wurde dem Hausvater Morschöck, Herberge zur Heimat, am 16. Mai eine Dogge im Werte von 150 Mark, desgl. am 5. Mai ein vor dem Hause Bürgerweg Nr. 46 aufgestellter kleiner Wagen, (vierrädrig, außen gelb, innen weiß gestrichen) dem Schüler Werner Pellmann gehörig.

Tageskalender.

Freitag, den 19. Mai 1911.

Johannisberg. Konzert. 8½ Uhr.
Postkeller. Künstler-Konzert. 8 Uhr.
Café Gödecke. Künstlerkonzert. 4½ und 9 Uhr.
Lindenhof, Nebelswall. Künsterkonzert. 4 und 8 U.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.
Apollo-Cabaret. Heitere Künstlerabende. 8 Uhr.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

⚒ **Valdorf,** 19. Mai. (Vorbereitung zur Reichstagswahl.) In unseren gestrigen Bericht über die konservative Versammlung in Valdorf hat sich ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen. In dem Schlußsatze muß es selbstverständlich heißen; „Mit einem Hoch auf die konservative Partei wurde die von etwa 150 Personen besuchte Versammlung, der zuerst eine vertrauliche Besprechung mit den Vertrauensmännern (nicht Zentrumsmännern) vorausgegangen war" usw.

* **Bacharach,** 19. Mai. (Gefährliches Kinderspielzeug.) Ein Einwohner in Manubach brachte seinem 8jährigen Knaben ein Messer vom Jahrmarkt in Bacharach mit. Der Junge spielte damit und fiel hin. Das Messer drang dem Jungen in den Hals und traf die Schlagader. Er starb kurz darauf.

Aus dem Reich der Lüfte.

♀ **Der erste „Wegweiser für Aviatiker".**

Bei Calais hat man an der Stelle, wo Bleriot seinen Kanalflug begann, der ihn berühmt gemacht hat, aus Felsblöcken im Gras einen 200 Meter langen Pfeil in der Richtung nach England gelegt; ein hübsches Erinnerungszeichen an eine geschichtliche Begebenheit. Flugs geht ein fleißiger Berichterstatter hin und tut der Welt kund, daß dies der „erste Wegweiser für Aviatiker sei, der je errichtet wurde!" Offenbar meint er, man brauche sich jetzt nur hinter dem Pfeil in die Luft zu erheben, und in der Richtung dieses Wegweisers aufs Meer hinauszusausen, dann könne es einem gar nicht fehlen, daß man „totsicher" nach England käme. Wenn der tote Flieger Grace, der beim Ueberfliegen des Kanals verunglückt ist, noch reden könnte — übrigens hat man seine Leiche nie gefunden —, so würde er etwas anderes über den Wert dieses „Wegweisers" erzählen; auch Bleriot selbst könnte bekunden, daß der Pfeil für den Flieger völlig wertlos ist; denn daß man auf dem französischen Ufer weiß, wo England liegt, ist doch wohl anzunehmen, daß man aber, sowie man den festen Boden verlassen hat, aus dem Pfeil keinen Nutzen mehr ziehen kann, ist ebenso klar. Auch Bleriot, der seinem Flugdrachen die Richtung nach England gegeben hatte, entdeckte mitten über dem Kanal, daß er statt nach Westen nach Norden flog — genau wie das später dem unglücklichen Grace widerfuhr, ohne daß dieser es merkte —, und änderte schleunigst seine Richtung, um englischen Boden zu erreichen. Zum Abtreiben aus der Richtung genügte eben ein leichter Luftzug, zumal bei Nebel, wo jeder orientierende Ausblick behindert ist. Die Nachricht von dem ersten Wegweiser, — sie wurde von London aus verbreitet — trifft auch sonst nicht zu. Die ersten Wegweiser für Flieger sind in Deutschland aufgestellt worden, auf der Flugstraße bei Berlin, wo tatsächlich die Flugstraße Marken erhielt, die als richtige Wegweiser für Flieger den Weg anzeigten. Zudem trägt die fliegende Ente von dem ersten Wegweiser bei Calais auch noch die mindestens geographisch nicht ganz unbedenkliche Spitzmarke „Ein Wegweiser für Aviatiker in — England". Wenn darüber nur nicht die Entente aus dem Leim geht!

Spiel und Sport.

⊕ **Hockey-Sport.**

Der Verein Spiel und Sport, der seit einem Jahr hier in Bielefeld das Hockeyspiel betreibt, veranstaltet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Königstraße ein Hockey-Propaganda-Spiel und hat hierfür den Verein für Bewegungsspiele Hannover gewonnen. Da der Hockey-Sport hier noch neu ist, wird dieses Spiel jedenfalls allgemeines Interesse erregen. (Siehe Inserat).

× **Dortmund,** 18. Mai.

Mai-Flachrennen. 2000 Mk. Dist. 1600 Mtr.
1. Eichholz Mixed Pichlers (Lasse), 2. Saba (Saria) 3. Singberg (Brown). Tot. 83:10. Pl. 13, 11, 12:10.
Hafen-Jagdrennen. 2000 Mk. Dist. 3000 Mtr.
1. v. Rombergs Danitsa (Mischon), 2. Angola (Brown) 3. Nile Greew (Gädicke). Tot. 31:10. Pl. 13, 17, 25:10.
Vereins-Jagdrennen. 2000 Mk. 3400 Meter.
1. Suermondts Prometheus (Bressel), 2. Fricka (Reib), 3. Rotkäppchen (Winkler). Tot. 31:10. Pl. 13, 13 25:10.
Schloß-Jagdrennen. 5000 Mk. 4000 Meter.
1. Canthis Pax (Piplies), 2. Fontanka (Gädicke), 3. Hogyne (Winkler). Tot. 30:10. Pl. 17, 50, 22:10.
Mark-Jagdrennen. 2600 Mk. 3200 Meter.
1. von Baumbachs Rosy (Kuhl), 2. Royal Anne (Mischon), 3. Juga (Gädicke). Tot. 215:10. Pl. 52, 27, 75:10.
Park-Jagdrennen. 2600 Mk. 3500 Meter.
1. Hülsenbusch's Orphir (Gädicke), 2. Sust (Bressel), 3. Blitzmädel (Winkler). Tot.: 31:10. Pl. 17, 34:10.

* **Karlshorst,** 18. Mai.

Harry-Rennen. 1. Imker, 2. Banagher II, 3. Holy Terror. Tot. 15:10, Pl. 11, 15:10.
Preis von Zorndorf. 1. Adler, 2. Prognose, 3. Ramses. Tot. 21:10, Pl. 15, 39:10.
Preis von Hallerbau. 1. Moses, 2. Waterloo, 3. Sieglinde. Tot. 141:10, Pl. 31, 13, 19:10.
Landsberg-Jagd-Rennen. 10000 Mk. 5000 Mtr. 1. von Tepper-Laskis Hecker (Lt. Gr. Holck), 2. Stormy Ocean (von Moßner), 3. Ward of Court (Lt. Freyr). Tot. 38: 10, Pl. 17, 16:10.
Brandenburg-Hürden-Rennen. 1. Indiania, 2. Quiproquo, 3. Stör. Tot. 12:10. Pl. 11, 15:10.
Prinz d'Amour-Jagd-Rennen. 1. Catilina, 2. College, 3. Lanze. Tot. 340:10. Pl. 36, 15, 13:10.
Preis von Müncheberg. 1. Bleibtreu, 2. Spießer, 3. Leib-Husar. Tot. 42:10. Pl. 14, 11:10.

* **Im diesjährigen Oesterreichischen Derby** werden nach den bisherigen Vereinbarungen die Ställe Graditz und Weinberg unvertreten bleiben, da die in Betracht kommenden Kandidaten Malteser, Monditein und Golf oder Gargantua sich in ihrer Kondition noch nicht genug gefördert zeigten.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Annahme des Feuerbestattungs-Gesetzes.

⊶ **Berlin, 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm gestern mit 176 gegen 158 Stimmen bei einer Enthaltung den grundlegenden § 1 der Feuerbestattungsvorlage nebst den dazu gestellten Anträgen an.**

Nachspiel zu den Wahlrechts-demonstrationen am 16. März 1910.

○ Berlin, 19. Mai. Eines der Opfer des Wahlrechtssonntags vom 16. März v. J., Frau P. aus Treptow, hatte gegen die Gemeinde Treptow Klage auf Schadenersatz erhoben. Sie war von Gendarmen überritten und hatte nicht unerhebliche Verletzungen erlitten. Das Kammergericht hat jetzt der Frau nicht nur einen Schadenersatz, sondern auch ein entsprechendes Schmerzensgeld zugesprochen.

Die Leipziger „Freie Studentenschaft" aufgelöst.

§—§ Leipzig, 19. Mai. Da die Leipziger Freie Studentenschaft der von der Leipziger Universitätsbehörde geforderten Aenderung ihrer Grundsatzungen nicht nachgekommen ist, wurde sie heute vom akademischen Senat der Universität aufgelöst.

Gasexplosion in Hohensalza.

╪ Hohensalza, 19. Mai. Eine schwere Gasexplosion, bei der mehrere Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern in dem Friseurgeschäft von Marschewski in der Friedrichstraße Nr. 19. Es machte sich plötzlich ein starker Gasgeruch bemerkbar, der aus dem Fußboden hervorzudringen schien. Ein Lehrling begann die Dielen mit einem Feuerzeug abzuleuchten. In diesem Augenblick erfolgte eine heftige Explosion; der Fußboden flog zersplittert in die Luft und zerstörte die ganze Ladeneinrichtung. Ein Gehilfe erlitt außer einem Oberschenkelbruch schwere innere Verletzungen; außerdem trugen drei Lehrlinge, die sich im Laden aufhielten, Brandwunden davon. Die Ursache der Explosion soll in defekt gewordenen Gasröhren zu suchen sein, die sich unter dem Fußboden des Ladens befanden.

Eine neue preußische Wahlrechtsvorlage?

⚒ Neustrelitz, 19. Mai. Wie die „Mecklenburgische Landeszeitung" von authentischer Seite erfährt, leitete der preußische Ministerpräsident neue Verhandlungen zwischen den preußischen Ministerien ein über die Grundzüge einer Verfassungsreform für eine neue preußische Wahlvorlage, die dem Landtage im Januar 1912 zugehen soll.

Ein ungetreuer Kassenführer.

⊶ Köln, 19. Mai. Vorgestern nachmittag wurde der Kassenführer der Bau- und Sparkassen-Genossenschaft Mülheim am Rhein von der Kriminalpolizei verhaftet, da er bedeutende Unterschlagungen und Bücherfälschungen begangen hat. Das Defizit konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Zur Düsseldorfer Luftschiffkatastrophe.

⊙ Köln, 19. Mai. In einem Schreiben des Oberbürgermeisters von Düsseldorf an die „Köln. Ztg." widerspricht dieser den Ausführungen einiger Zeitungen, daß der Unfall des Luftschiffes „Deutschland" am 16. d. Mts. mit auf den Hallenbau zurückzuführen sei. Er sagt, daß ebenso wenig wie der Unfall am Karfreitag, der Unfall am 16. d. Mts. durch die Halle herbeigeführt worden ist. Das Schiff war am 16. d. Mts. bereits vollständig aus der Halle herausgebracht, als die Böen das Schiff faßten. Der hintere Teil des Schiffes wurde in die Höhe gerissen und blieb an der Ecke der auf Verlangen der „Delag" an der Nordseite der Halle in der Verlängerung deren Längsrichtung angebrachten Schutzwand hängen. Um diesen Punkt drehte sich das Luftschiff und flog mit seinem Vorderteil gegen den Giebel der Halle. Wäre die vorgenannte, also außerhalb der Halle stehende Schutzwand nicht vorhanden gewesen, so wäre der Unfall nicht eingetreten.

Automobilunglück.

≈ Pforzheim, 19. Mai. Bei Enzberg rannte gestern nachmittag 2 Uhr ein Automobil, in dem der Maurermeister Neber, sowie der Ingenieur Bernhard Kaeser sich befanden, in ein Sandfuhrwerk. Die Deichsel des Fuhrwerks drückte Kaeser den Brustkasten ein, so daß er auf der Stelle tot war. Neber sowie der Chauffeur erlitten leichte Verletzungen. Das Automobil ist völlig zertrümmert. Das Pferd von dem Wagen wurde getötet.

Wolkenbruch bei Luzern.

⊙ Luzern, 19. Mai. Auf der Linie Luzern-Olten ging in vorletzter Nacht zwischen Rotenburg und Sempach ein Wolkenbruch nieder, der das Bahngleise einen Meter tief unter Wasser setzte. Ein Zug blieb eine Stunde lang stecken. Er wurde schließlich von der Maschine eines Extrazuges in Sicherheit gebracht.

Gustav Mahler ist gestorben.

* Wien, 19. Mai. Gust. Mahler ist gestern abend 11 Uhr 5 Min. im 51. Lebensjahre gestorben. Er hatte bereits am Nachmittag das Bewußtsein verloren.

Im Tode vereint.

♀ Prag, 19. Mai. Im Vororte Lieben fand man gestern in der Wohnung des pensionierten Hauptmanns Bieber ihm, seine 75jährige Mutter sowie die Wirtschafterin tot. Die Mutter trug ein schwarzes Kleid, die Wirtschafterin ein weißes und beide in den Händen Kreuze. Auch der Hauptmann hatte ein Kreuz in den Händen. Es wurde festgestellt, daß der Hauptmann gestern eines natürlichen Todes gestorben war, denn der Totenschein des Arztes lag auf dem Tisch. Die beiden Frauen hatten sich aus Gram über den Tod des Hauptmanns vergiftet.

Ein neues Gefecht in Marokko.

⊕ **Paris, 19. Mai. Einer amtlichen Note zufolge hatte eine zur Abteilung des Generals Toutée gehörende Aufklärungstruppe auf dem Wege von Dobdu nach Morada am 16. d. Mts. ein unglückliches Vorpostengefecht zu bestehen. Major Goertz meldet darüber, daß Hauptmann Laberdotte und zehn Soldaten bei dem Gefecht den Tod gefunden hätten. Der Hauptmann wollte mit seiner Kolonne den Durchbruch durch das feindliche starke Lager erzwingen. Er brach an der Spitze seiner Truppe von 3 Kugeln durchbohrt tot zusammen. Neben ihm wurde ein Leutnant schwer verwundet. 20 Legionäre, meist Deutsche, befinden sich unter den Verwundeten.**

Eine Spaltung in der portugisischen Geistlichkeit?

⊙ Paris, 19. Mai. Der „New-York-Herald" meldet aus Lissabon: Eine Spaltung in der portugiesischen Geistlichkeit scheint nunmehr der provisorischen republikanischen Regierung zur Hilfe kommen zu wollen. Der wohlhabende Klerus stellt sich vollständig auf die Seite des Vatikans und ist mit diesem gegen eine Trennung von Staat und Kirche, erkennt auch die provisorische Regierung nicht an. Dagegen ist der arme Klerus entschlossen, sich auf die Seite der Regierung zu stellen und die republikanischen Kandidaten für die Nationalversammlung zu unterstützen. Die portugiesischen Bischöfe haben sich entschlossen, mit Rücksicht auf die bestehenden Schwierigkeiten die Rebublik Portugal zu verlassen und beim Papste ihre Versetzung nach Nord- und Süd-Amerika zu beantragen.

Absturz zweier Aviatiker.

□ Paris, 19. Mai. Ein eigentümlicher und schwerer Flugunfall ereignete sich gestern mittag auf dem Flugfelde von Bethenv bei Reims. Der Aviatiker Pierre Marie Bournique, begleitet von dem Leutnant Dupuis, befand sich in einer Höhe von ungefähr 100 Meter, als plötzlich der Motor versagte. Der Apparat kippte nach vorn über und sauste mit großer Geschwindigkeit zur Erde nieder. Beim Aufstoßen auf den Boden sprang der Motor auseinander und ebenso wurde das Benzinmagazin defekt. Das Benzin entzündete sich. Als man zu Hilfe eilte, fand man den Leutnant Dupuis als vollständig verkohlte Leiche unter den Trümmern, während Bournique an beiden Armen schwere Brandwunden erlitten und außerdem einen Armbruch davongetragen hatte. Sein Zustand wird als hoffnungslos betrachtet.

Zum Neubau der russischen Flotte.

◊ Paris, 19. Mai. Das „Paris Journal" meldet aus Petersburg, daß der Marineminister bei Einbringung seines Planes, betr. die Reorganisation der Flotte die Schaffung von drei verschiedenen Geschwadern befürworten wird, nämlich eines baltischen, eines Schwarzen Meer-Geschwaders und eines solchen für den äußersten Orient. Die Kosten für den Bau dieser drei Geschwader sollen auf eine zwanzigjährige Periode verteilt werden. Mit dem Schiffsbau soll sofort begonnen werden. Reval ist als eine Hauptflottenstation in Aussicht genommen. Es heißt, der Zar habe für diesen Plan großes Interesse an den Tag gelegt und habe persönlich die Pläne für die betreffenden Geschwader ausgearbeitet.

Arbeiterdemonstrationen in Lissabon.

⊙ London, 19. Mai. Gestern nachmittag marschierten nach einer Lissaboner Depesche der „Daily Mail" Gruppen von Arbeitern unter Vorantragung roter Fahnen nach dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und verlangten unter lauten Protestrufen Arbeit. Die Polizei schritt ein und zerstreuten mit der Waffe in der Hand die Demonstranten. Die roten Banner wurden den Kundgebern abgenommen. Von den zahlreich vorgenommenen Verhaftungen hielt die Polizei 5 aufrecht. Abends herrschte wieder vollständige Ruhe.

Verhaftung zweier Falschmünzer.

⊗ London, 19. Mai. Zwei gestern mit dem Dampfer „Lusitania" in Liverpool eingetroffene Bulgaren wurden auf Requisition der New-Yorker Polizeibehörde wegen Falschmünzerei verhaftet. Eine große New-Yorker Bank soll um Hunderttausende geschädigt worden sein.

Französische Flottenmanöver.

⊙ Cherbourg, 19. Mai. Auf Befehl des Marinepräfekten sind sämtliche Einheiten der Torpedobootsflotille und der Unterseebootsflotille zu viertägigen Manövern, die zwischen Cherburg und Havre stattfinden sollen, mobilisiert worden. Die Schiffe sind im Laufe der Nacht ausgelaufen und haben ihre Stellungen an der Reede eingenommen. Trotz des herrschenden dichten Nebels ist die Flotille abgedampft. Es handelt sich um ein Landungsmanöver bei Havre. Hierauf soll ein Generalangriff auf Cherbourg erfolgen.

Schweres Brandunglück.

⊶ Abazzia, 19. Mai. Der Kaufmann Szefan Semenich in Volosca bei Abazzia kehrte abends mit seinen drei Töchtern im Alter von 8, 5 und 3 Jahren zurück. Auf der Treppe warf er einen Zigarrenrest fort. In demselben Moment schlugen mächtige Flammen empor, die die Kleider der beiden kleinen Mädchen ergriffen. Die Kinder erlitten so schwere Brandwunden, daß sie bald starben. Semenich selbst trug schwere Brandwunden davon; sein Zustand ist nicht unbedenklich. Die Untersuchung ergab, daß ein Knabe auf der Treppe Benzin vergossen hatte, das sich, als S. die Zigarre fortwarf, sofort entzündete.

Lynchjustiz an einem Neger.

§ New York, 19. Mai. Ein Neger, der Streitigkeiten mit einem Weißen Mann gehabt hatte, verfiel in Raserei und lief, mit Revolver und Messern bewaffnet, durch die Straßen, wobei er wild um sich feuerte. Drei Personen wurden durch seine Schüsse getötet und mehrere verwundet. Schließlich brachte ein Polizist ihn durch einen Schuß zu Boden. Eine Volksmenge von etwa 1000 Personen stürzte sich auf den Neger und trampelte mit den Füßen auf ihm herum.

Zur Monarchistenbewegung in Portugal.

⊙ **Lissabon, 19. Mai. Die Beschlagnahme von 200 monarchistischen Fahnen in Braga hat im Lande großes Aufsehen erregt. Es ist festgestellt, daß die Fahnen neu hergestellt worden sind und eben jetzt im Lande verteilt werden sollten, um bei einer Erhebung gegen die Republik Verwendung zu finden. Auch der Schmuggel von Schießwaffen und Munition von der spanischen Grenze dauert unausgesetzt fort. Es ist jetzt der Regierung gelungen, bei Schmugglern eine größere Menge von Waffen zu beschlagnahmen, die vom Kriegsministerium in Verwahrung genommen worden sind.**

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 19. Mai. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 7½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 10 C. Barometer: 751 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

Wetteraussichten für morgen: Rauhes, kaltes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Das **einzige Patentanwaltsbüro** in Bielefeld M. W. Wilrich u. Co., also ein Büro, welches **nicht** wie ein „Patentbüro" von einer beliebigen Person, sondern von dem **beim Kaiserl. Patentamte zuständigen Patentanwalt** Wilrich, (Hauptbüro: Berlin, Linkstr. 11) geleitet wird befindet sich **Bahnhofstr. 29. Tel. 1276.** 1597

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Franz Hennig in Bielefeld.

Damen-Kopfwäsche



Empfehle meinen mod.
Haartrocken-Apparat
für amerikanische Kopfwäsche nebst ff. Kopfmassage.

Haar-Arbeiten
werden nur aus Ia. deutschem Haar angefertigt.

Heuer's
Damen- und Herren-Frisier-Salon. !,??
Spezial-Haararbeiten-Geschäft
Bürgerweg 19
neben dem Klösterchen.

Antiseptol
ist gegen Haarausfall und Ergrauen derselben unübertrefflich in seiner Wirkung.
Engros-Verkauf:
H. Wissbrock, Jahnplatz 2

In unser Handelsregister Abteilung A, ist bei Nr. 59 (Firma **Paul Krickau** in **Bielefeld**) heute folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen. !8759

Bielefeld, den 15. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters und Kolonialwarenhändlers **Hermann Schweutker** in Brackwede wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. '8761

Bielefeld, den 15. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Grottenbauers **Wilhelm Ott** zu Bielefeld, Engerschestr. Nr. 1, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. '8762

Bielefeld, den 13. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Tischler- und Glaserarbeiten sowie die Blitzableiter- und elektrische Lichtanlagen zum Neubau des Gemeindehauses der Neustädter Kirchengemeinde

sollen vergeben werden.

Mitglieder der Neustädter Kirchengemeinde, welche sich um die Arbeiten bewerben wollen, können die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren in meinem Büro in Empfang nehmen.

Die Angebote sind bis spätestens zum 26. d. Mts. bei mir einzureichen. ?8770

Bielefeld, den 18. Mai 1911.

W. Wiethüchter, Architekt.

Neu eingetroffen

Große Sendungen preiswerter

Wollmusseline

— Entzückende Streifen, kleine Muster und aparte Bordüren —

Große Auswahl moderner **Stickerei-Stoffe, Wasch-Voile, Leinen, Musselin-Imitate, Zephir, Foulardine usw.**

Bedeutend unter Preis **Batiste und Mulle, Mull-Stickereien, halbfertige Batist-Roben und Batist-Blusen**

1 Posten weißer gestickter

F. BUDDEBERG.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 65 (**Aktiengesellschaft Spinnerei Vorwärts** in **Brackwede**) heute eingetragen, daß das Grundkapital um 500000 Mark erhöht ist und jetzt 2000000 Mark beträgt. Die neuen 500 Aktien (Vorzugsaktien) sind zum Kurse von 100 Prozent ausgegeben worden zuzüglich drei Prozent Aktienstempel und Schlußnotenstempel. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 2500 Stammaktien zu 600 Mark und 500 Vorzugsaktien zu 1000 Mark, sämtlich auf den Inhaber lautend. !8760

Bielefeld, den 16. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Maul- und Klauenseuche** in der Gemeinde Hillegossen **erloschen** ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen pp sind aufgehoben. z8716,19.5

Heepen, den 16. Mai 1911.

Die Polizeiverwaltung. In Vertretung: **Meier zu Heepen**
Amtsbeigeordneter.

Noch nicht dagewesenes Angebot in Schuhwaren.

Diese Partien nur in der Schuh-Zentrale Bahnhofstrasse.
Im Laden extra ausgestellt, nicht in den Fenstern dekoriert.

Grosse Posten braune Damenstiefel Glacé-Kid, Oesen . . . . . Mk. **5.75**
" " **braune Damenstiefel** mit und ohne Lackkappe . . . . . Mk. **5.75**
" " **braune Damenstiefel** mit und ohne Derby . . . . . Mk. **5.75**
" " **schwarze Rindbox-Damenstiefel** amerik. Absätze, sehr solide Mk. **6.25**
" " **schwarze Glacé-Kid-Damen-Derby-Stiefel** hochmod. Fassons Mk. **6.75**
" " **schwarze Chevreaux-Damenstiefel** seidene Bänder . . . Mk. **7.50**
" " **Herrenstiefel** nur gute, sehr solide Qualitäten in Rindbox, Chevreaux, Glacé-Kid jedes Paar Mark **7.75**
" " **Knaben- und Mädchenstiefel** in Oesen u. Agraffe, sehr fein, Grösse 31/35 Mk. **4.90,** Grösse 27/30 Mk. **3.90,** Grösse 25/26 Mk. **2.90**
" " **Mädchenstiefel** braun, echt Chevreaux mit Lackkappe, sehr elegant Grösse 27/30 **4.75** Grösse 31/35 **5.75**

Es handelt sich bei obigen Posten um nur gute haltbare Qualitäten, alles Lederkappe und Lederbrandsohle, die wir durch Bar-Einkäufe billig erstanden haben. Der reguläre Preis dieser Waren ist bedeutend höher.

Schuh-Zentrale **Harms & Co.** **Schuh-Zentrale**

№ 117. — 101. Jahrg.
Zweites Blatt
Westfälische Zeitung
Bielefeld,
Freitag, 19. Mai 1911.

Briefe von der Dresdener Hygiene-Ausstellung 1911.

Von Dr. van Troy.

⊙ Dresden, Mitte Mai.

IV.

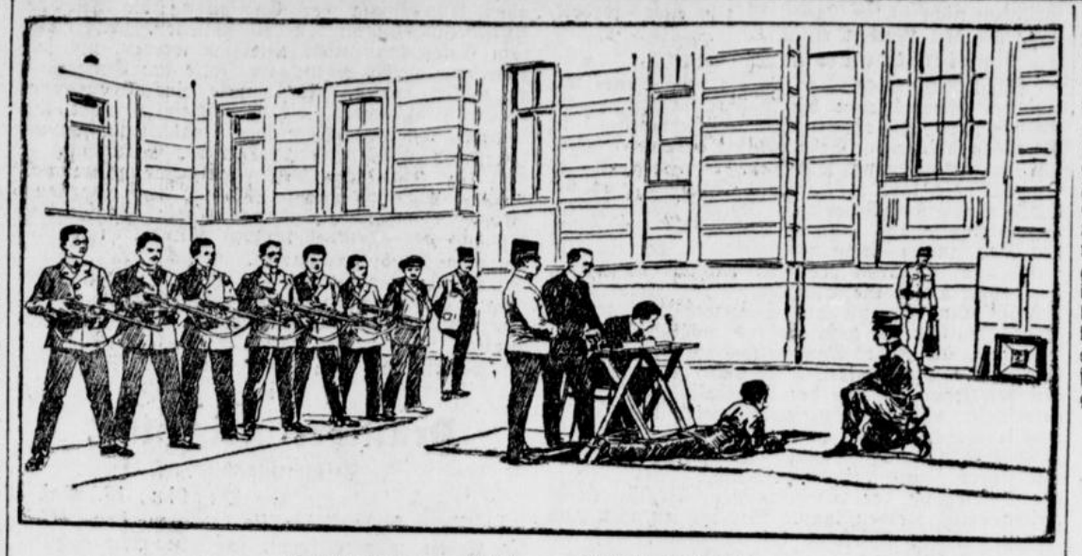
Die Tropenhygiene.

Einer der leitenden Gedanken bei der Organisation der Ausstellung verlangte, dem Besucher, sei er Laie oder Fachmann, einen Ueberblick über die neuesten Arbeitsgebiete und neuesten Errungenschaften der hygienischen Wissenschaft zu geben. In diesem Zusammenhange durfte die Tropenhygiene nicht fehlen. Für Deutschland ist es ein verhältnismäßig junges Betätigungsfeld, dagegen haben die älteren Kolonialvölker schon früher reiche Erfahrungen über die Veränderung der Lebensbedingungen, zu der sich der Weiße in den heißen Klimaten verstehen muß, gesammelt. Während aber diese Tropenhygiene mehr allgemeiner Art war und sich vornehmlich gegen die Schädigungen richtete, die aus dem ungewohnten Klima oder etwa falscher Ernährung und Bekleidung zu entstehen pflegten, ist die systematische Bekämpfung der spezifischen Tropenkrankheiten überall jüngsten Datums. Sie ist erst möglich geworden durch die große Entwickelung, welche die Mikrobiologie — die Lehre von den kleinsten Lebewesen — in den letzten zwei Jahrzehnten durchgemacht hat. An dieser aber ist die deutsche Wissenschaft in hervorragendem Maße — es sei nur der Name Robert Koch hier genannt — beteiligt. Ein Grund mehr, auf einer auf deutschem Boden stattfindenden Hygieneausstellung der Tropenmedizin in einem weiten Rahmen zu gedenken.

Der jungfräuliche Boden der heißen Zonen verlangt ganz andere hygienische Waffen, als man in kultivierten Ländern zu führen gewohnt ist. Der Kampf ums Dasein, der dort überall in seiner primitiven Form tobt, hat die Tiere zum Teil mit ausgezeichneten Schutzmitteln versehen, damit sie sich ihrer Widersacher erwehren und den schwächeren zu ihrer Beute machen können. Der Mensch, von der Natur für einen solchen Kampf durchaus stiefmütterlich bedacht, bedarf dazu technischer Hilfsmittel, die er sich erst erfinden mußte. Waffen waren das erste, das er sich schuf, Schutzstoffe, die seinen Körper heut mit einer unverletzlichen Hülle unsichtbar umgeben, das letzte und neueste, was seiner Geistesarbeit gelang.

Nicht mehr steht er dem Angriff der giftigen Tiere schutzlos gegenüber: der Schnabeltiere, der Welse und Schlangen. Die enormen Verluste an Menschen und Haustiere — es starben der amtlichen indischen Statistik zufolge durch Schlangenbisse 1899: 24 619 Menschen und 9450 Stück Vieh, 1908: 19 738 Menschen — gehen langsam (wie man sieht) aber sicher zurück, seitdem die Entdeckung eines Heilserums gegen Schlangenbiß gelungen ist. Das Gift, das aus der Giftdrüse sich durch den Kanal des aus dem Zahnfleisch herausschnellenden Giftzahnes in die Bißwunde des Opfers entleert, ist ein Eiweißkörper von hoher Giftigkeit. 1 Milligramm vermag ein Pferd zu töten. Behandelt man aber ein Pferd mit kleineren Dosen dieses Giftes, so bilden sich in seinem Blute Schutzstoffe, Antitorine, die eine erneute Infektion, auch wenn sie mit größeren, sonst tödlichen Mengen erfolgt, ohne Schaden überstehen lassen. Dieses Antitorin ist im Blutserum enthalten und macht, auf andere Tiere übertragen, auch diese giftfest. Wird es in einem von einem Schlangenbiß betroffenen Individuum kurz nach dem Biß unter die Haut gespritzt, so vermag es die Giftwirkung zu paralysieren. Ist aber schon längere Zeit seit dem Biß verflossen, so versagt es in seiner Wirkung. Dazu kommt, daß die Gifte der verschiedenen Giftschlangen wie Klapperschlange, Cobra zwar ähnlich, aber doch verschieden sind. Daher sind auch die Antitorine ähnlich, aber auch verschieden; früher benutzte man ein Serum gegen den Schlangenbiß. Jetzt behandelt man das Tier, von dem man das Serum zu gewinnen beabsichtigt, mit allen Giften der verschiedenen Schlangen. Dann erhält man ein sogenanntes polyvalentes Serum, in dem alle Antitorine vereinigt sind. Von all diesen Dingen: Unterscheidung von giftigen und ungiftigen Schlangen, deren Kiefermechanismus und Giftzähne, eingedicktes und kristalliertes Schlangengift, einfaches und polyvalentes Serum, erhält man hier auf der Ausstellung eine ausgezeichnete Uebersicht.

Der zweite große Feind des Menschen in den Tropen sind die Würmer. Viele Sorten gibt es, die es vorgezogen haben, ihr freies Leben aufzugeben, um es mit einem parasitischen Dasein im Innern des menschlichen oder tierischen Körpers zu vertauschen. Auch in unseren Zonen kommen Eingeweidewürmer nicht selten vor: der Bandwurm des Rindes und Schweines, die Trichine, der Hundewurm, der Spulwurm. Aber sie sind lange nicht in dem Grade verbreitet wie in den heißen Klimaten. Dazu kommt hier der viel größere Reichtum der Fauna. So finden wir unter den ausgestellten Präparaten eine kleine Trematode: das im Blute lebende Zweimaul Distomah ämatobia, das in Aegypten heimisch ist. Es lebt in den menschlichen Harnwerkzeugen, bohrt deren Wände an und gibt zu gefährlichen Blutungen aus ihnen Anlaß. Die Krankheit wird nach ihrem Entdecker Bilharzia genannt. Da ist weiter eine erst in neuerer Zeit genauer bekannt gewordene Hundebandwurmlarve aus Ostasien, das Sparganum Mansoni, das im Bindegewebe des Körpers lebt. Wirtschaftlich am wichtigsten ist das auch in Europa bekannte Ankylostomum duodenale. Ursprünglich in Aegypten heimisch und wahrscheinlich schon von den alten Einwohnern dieses Landes gekannt, ist es nach Norden verschleppt worden. Hier grassiert es unter den Tunnel- und Bergarbeitern als Wurmkrankheit. Die Symptome, die das Ankylostomum hervorruft, sind sehr schwerer Art: Darmblutungen, Zirkulationsstörungen und Schwellungen der Haut stehen im Vordergrund des Krankheitsbildes. Die Infektion geschieht durch die Haut, in die sich die Larven einbohren, oder durch den Mund vermittelst beschmutzter Vegetabilien. Man wird sich erinnern, welcher Mühe es bedurft hat, um der vor einigen Jahren in den deutschen Bergwerken herrschenden Wurmkrankheit Herr zu werden, um zu ermessen, welche Arbeit noch zu leisten ist, um auch sämtliche tropischen und subtropischen Länder, in denen der Wurm heimisch ist, von ihm zu säubern. Ein anderer Wurm, eine Filaria, findet sein Opfer unter der Negerbevölkerung Afrikas. Auch er dringt in die Blut- und Lymphbahnen ein, erregt Entzündungen und Schwellungen. Diese gehen nicht wieder zurück, neue fügen sich hinzu, in denen das Bindegewebe wuchert. So entstehen ganz abenteuerliche Verdickungen der Haut. Photographien sind ausgestellt, bei denen die Brüste bis auf die Erde herunterhängen oder Arm und Bein sich um das Dreifache ihres Umfanges verdickt haben. Diese Krankheit wurde von den Alten wegen der Aehnlichkeit der verdickten Extremitäten mit den Füßen eines Elefanten treffend als Elefantiasis beschrieben und bekam nach ihrem Verbreitungsgebiet den Zusatz „arabische" (Arabum).



Schießunterricht an Mittelschulen.

Einen bedeutsamen Schritt auf dem Wege der militärischen Vorbildung der männlichen Jugend haben soeben in gemeinsamer Arbeit Oesterreichs Kultusministerium und seine Kriegsverwaltung getan. Mit Rücksicht auf die aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre in der Donaumonarchie zur Annahme gelangende zweijährige Dienstzeit, die ja die Ausbildung der Mannschaften in einem wesentlich kürzeren Zeitraum zusammendrängt, hat man sich entschlossen, auf eine bessere körperliche Vorbildung des ja manchmal recht spröden Rekrutenmaterials ein größeres Augenmerk als bisher zu richten. Man hat in Oesterreich den Worten auch gleich die Tat folgen lassen und zunächst damit begonnen, in den oberen Jahrgängen der Mittelschulen einen theoretisch-praktischen Schießunterricht einzuführen. Da sich der Versuch als außerordentlich gelungen erwies, wird er nunmehr auf breitester Grundlage fortgesetzt werden. Unser Bild zeigt eine solche Unterrichtsstunde am Staatsrealgymnasium zu Wien-Florisdorf; hier hat ein Hauptmann des 84. Infanterieregiments die Leitung; ihm stehen zwei Unteroffiziere und ein Infanterist zur Seite. Interessant ist, daß von den 60 Wiener Anstalten mit Oberstufe (Realschulen, Gymnasien und Lehrerbildungsanstalten) bereits 40 den obligatorischen Schießunterricht eingeführt haben; die Zahl der bisherigen Teilnehmer belief sich auf 1300. Hoffentlich folgt auch Deutschland bald dem Beispiel seines Bundesgenossen und richtet in geeigneter Weise ähnliche Unterrichtsstunden ein, die, abgesehen vom rein militärischen Standpunkt, außerordentlich geeignet sind, Auge und Hand des an der Stufe des Jünglingsalters stehenden Schülers zu schulen.

Vermischtes.

Saint-Saëns Erinnerungen an Victor Hugo.

Aus seinen Lebenserinnerungen, die der bekannte Komponist von „Samson und Dalila" gegenwärtig im Echo de Paris veröffentlicht, erzählt er allerlei interessante Einzelheiten über seine Beziehungen zu Victor Hugo, mit dem ihn von Jugend auf eine lange Freundschaft verband. Der angehende Musiker war noch ein Jüngling, als er den berühmten Dichter kennen lernte; es war nach dem Sturz des Kaiserreichs, Hugo kehrte endlich aus seiner Verbannung wieder. Bei der Vorstellung war der junge Saint-Saëns so aufgeregt, daß Hugo aller Höflichkeit zum Trotz nicht an sich halten konnte und in ein schallendes Gelächter ausbrach. Im näheren Verkehr war der berühmte Dichter übrigens viel weniger zeremonniell und großrednerisch, er streifte die großen Gesten, die er in seinen Schriften so liebte, ab, und man konnte gemütlich mit ihm plaudern. Für Musik hatte er so gut wie gar kein Verständnis, wie überhaupt die Tonkunst auf ihn keine größeren Wirkungen ausübte. Der künftige Komponist von „Samson und Dalila" war nicht wenig verblüfft, als Victor Hugo ihm eines Tages ein Gedicht über ein sehr vulgäres musikalisches Motiv sandte, von dem er irrtümlich glaubte, es sei eine erhabene Inspiration von Beethoven. Saint-Saëns wagte es nicht, den Dichter über diesen schwer verständlichen Irrtum aufzuklären, auf Verlangen Hugos arbeitete er jenes Motiv zu einer Art Liedform aus, und Hugo übergab Noten wie Text seinem Verleger; er möge es dem im Druck befindlichen Gedichtband von Hugo beifügen, wobei er es ruhig dem Verleger überließ, zwischen einem Band Versen und einigen Seiten Noten eine künstlerische Einheit herzustellen. Später kamen Saint-Saëns und Hugo eine Zeitlang auseinander; der Dichter hatte erwartet, daß Saint-Saëns aus „Notre Dame de Paris" eine Oper machen würde, aber als Saint-Saëns dies ablehnte, erlitten die persönlicher Beziehungen zeitweilig eine Abkühlung.

Schluss des redaktionellen Teils.

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger, als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals u. dergl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apothen 1 Mk. Depots in Bielefeld: In sämtlichen Apotheken; Adler-Drogerie Niedernstr. 43, Drogerie von F. Evers, Schillerplatz 15, Flora-Drogerie Detmolderstrasse 41, Germania-Drogerie, Oberstr 19, Marktdrogerie von Felix Battig. In Heepen: Apotheke von C. Mummenthey.

Mk. 5.75
Mk. 5.75
Mk. 5.75
Mk. 6.25
sons Mk. 6.75
Mk. 7.50
ark 7.75
1/35 Mk. 4.90,
/26 Mk. 2.90
/35 5.75
chuh-
entrale

Für die warme Jahreszeit

finden Sie in meinem Spezial-Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung unbedingt die größte Auswahl, speziell in Sommer-Kleidung unter ·te ich eine Auswahl von mehreren 1000 Teilen.

Für Herren:

Leichte Joppen für Büro, Straße und Haus, in Lüster, Waschstoff und Loden
Wasch-Anzüge, leichte Hosen
Tennis-Anzüge und -Hosen
Strand-Anzüge und -Hosen
Turisten-Anzüge und -Hosen
Leichte Staub-Mäntel
Kapes und Bozener Mäntel

Für Knaben:

Leichte Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen
Leichte Wasch-Kittel
Wasch-Hosen
Original Kieler Anzüge
Original Kieler Blusen
Elegante leichte Pyjaks in Leinen und anderen Waschstoffen

Bedeutenstes und feinstes ∴ Spezial-Haus. ∴

H. Hettlage, Bielefeld.

Abgeordnetenhaus.

Stimmungsbild.

— Berlin, 18. Mai.

Das Feuerbestattungsgesetz ist zwar noch nicht im schützenden Hafen, aber die gefährlichste Klippe im Abgeordnetenhause liegt hinter ihm. Der namentlichen Abstimmung, die über Paragraph 1 entschied, sah man mit großer Spannung entgegen. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgte man dabei die Abstimmung der Deutschkonservativen, und als man hörte, daß sich über 30 Mitglieder aus Herrn v. Heydebrands Fraktion auf den Boden der Vorlage stellten, war die Entscheidung bereits gefallen. Mit unverkennbarer Genugtuung verließ Minister v. Dallwitz den Saal. — Nicht minder großen Anreiz bot der zweite Teil der Sitzung. Die Beratung der Denkschrift über die Ansiedelung in Posen eröffnete Minister Frhr. v. Schorlemer mit längerer Rede, mit der er das von ihm in der Kommission Gesprochene näher erläuterte. So wurden die Worte gegen den Ostmarkenverein erheblich gemildert. Auch widersprach der Minister der Ansicht mehrfach und lebhaft, als liege in der Ostmarkenpolitik der Regierung ein Systemwechsel vor. Auch vor dem Wege der Enteignung schrecke die Regierung nicht zurück, wenn sie auch nicht ins Blaue hinein enteignen könne. Der konservative Führer v. Heydebrand war mit dieser Stellung zur Enteignung aus dem Hause wohl am ehesten zufrieden. Hingegen ließen der Freikonservative Frhr. v. Zedlitz und der Nationalliberale Glatzel keinen Zweifel darüber, daß sie die Nichtanwendung der Enteignung als Fehler betrachten. Als unversöhnlicher Gegner der gesamten Ostmarkenpolitik bekannte sich der Centrumsredner Graf v. Spee in längeren Ausführungen unter nachdrücklicher Betonung des Rechtsstandpunktes seiner Partei.

*

Sitzungsbericht.

78. Sitzung vom 18. Mai.

Am Ministertisch: v. Dallwitz, Beseler.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Die Zweite Lesung des

Feuerbestattungsgesetzes

wird fortgesetzt.

Abg. v. Goßler (kons.): Ein erheblicher Teil meiner Fraktion ist bereit, für das Gesetz zu stimmen. Die Frage der Feuerbestattung hat weder mit den Grundsätzen der christlichen Kirche noch mit den Grundsätzen der konservativen Partei, noch mit der Politik etwas zu tun. (Sehr richtig!) Wir hielten früher die Feuerbestattung für eine vorübergehende Mode, die Bewegung hat aber Anklang gefunden und wird nicht wieder verschwinden. Wir sind einig in dem Wunsch, daß an der christlichen Sitte der Erdbestattung festgehalten wird. Wenn wir die Hand zum Zustandekommen dieses Gesetzes bieten, so hoffen wir, daß von der anderen Seite unsere Gefühle nicht durch eine reklamehafte Propaganda für die Feuerbestattung verletzt werden. (Beifall.)

Abg. v. Wenden (kons.): Unser ablehnender Standpunkt wird von Tausenden im Volke geteilt. Der auf christlicher Grundlage beruhende Staat sollte nicht die Hand dazu bieten, eine christliche Sitte niederzureißen. Man hat den Eindruck, daß es sich um eine Konzession an die von der Kirche Abtrünnigen handelt. Die Anhänger der Feuerbestattung stehen dem Judentum näher als meine politischen Freunde. Aber in dieser Frage steht das orthodoxe Judentum auf unserem Standpunkt. (Zustimmung rechts und im Centr.)

Abg. D. Hackenberg (ntl.): Ich verspüre keine Neigung, bei diesem Gegenstande, der das zarte Gebiet des Geheimnisses des Todes berührt, durch spöttische Bemerkungen Lachsalven hervorzurufen, wie das gestern leider mehrfach der Fall war. Es handelt sich bei der fakultativen Feuerbestattung schlechterdings nicht um eine Religionsfrage. (Sehr richtig! links.) Kein christliches Dogma, keine christliche Lehre wendet sich gegen die Feuerbestattung. Wir wollen gewiß nicht die Welt gemütvoller, ehrwürdiger Anschauungen irgendwie zerstören. Die altehrwürdige christliche Begräbnissitte bleibt gesichert und beschützt, die Vorlage sichert und schützt die alte Begräbnisstätte, gewährt aber dem einzelnen die Freiheit, in anderer Weise über den Leichnam zu verfügen, eine Freiheit, die nicht streitet gegen die Welt des Glaubens, nicht gegen das Wesen des Christentums. (Stürmischer, anhaltender Beifall links.)

Die Besprechung schließt. Die Abstimmung über Parag. 1, der bestimmt, daß die Feuerbestattung nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen darf, ist namentlich. Sie ergibt die Annahme des Paragraphen mit 176 gegen 158 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Geschlossen stimmen dafür die Nationalliberalen, die Volkspartei, die Freikonservativen und die Sozialdemokraten, das Centrum und die Polen. Von den Konservativen stimmen 36 Abgeordnete für den Paragraphen. Die übrigen Paragraphen werden nach Anträgen v. Goßler (kons.) und Schrock (freik.) ohne Debatte in der Fassung der Kommission angenommen. **Damit ist die zweite Lesung erledigt.**

Es folgt die Beratung der Denkschrift für das Jahr 1910 über die Ausführung des

Ansiedlungsgesetzes in Westpreußen und Posen.

Minister v. Schorlemer: Ich beanspruche sicherlich keine Unfehlbarkeit, bitte aber, in einer so wichtigen und das Staatsinteresse so lebhaft berührenden Frage auf Phrasen und Schlagwörter nach Möglichkeit zu verzichten. Die Stärke einer Regierung beruht nicht überall

in dem rücksichtslosen Draufgehen,

sondern in dem Festhalten an dem, was man als richtig erkannt hat und in der richtigen Auswahl der Mittel. So lange der polnische Volksteil nicht darauf verzichtet, durch Absonderung von seinen deutschen Nachbarn einen Staat im Staate zu bilden, so lange kann von einer grundsätzlichen Aenderung der Stellung der Staatsregierung in der Polenfrage keine Rede sein. Aber allein auf dem Wege der Ansiedelung und des Kampfes um den Boden kann die polnische Frage nicht gelöst werden. Jeder, der unbefangen die Zustände im Osten mit den früheren vergleicht, wird anerkennen müssen, daß ein hervorragendes Werk geschaffen ist. Es ist aber unmöglich, was noch vor einigen Tagen in einer Zeitung als Programm des Ostmarkenvereins proklamiert wurde, die letzte Scholle polnischen Bodens in deutschen Besitz überzuführen. Dazu sind wir schon aus finanziellen Gründen nicht in der Lage. Wer so etwas fordert, verdient den Namen eines

politischen Kurpfuschers,

er betritt den Boden der Phrase und könnte mit gleichem Rechte gegen die Polen die Wiederherstellung des bethlehemitischen Kindermordes in Vorschlag bringen. (Sehr richtig! bei den Polen.) Die Staatsregierung will dem Deutschen in der Ostmark die ihm zukommende Stellung und die ausschlaggebende Bedeutung sichern. Von diesem Gesichtspunkte aus muß man auch die Forderung der Enteignung betrachten. Es ist deutlich im Gesetz zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung nur nötigenfalls die Enteignung zur Anwendung bringen kann, wenn die Sicherung des gefährdeten Deutschtums nicht anders möglich erscheint. Das habe ich in der Kommission als ultima ratio bezeichnet. Die Regierung ist nicht gesonnen, von den betretenen Bahnen der Ansiedelungspolitik abzuweichen, und das Enteignungsgesetz läßt keinen Zweifel darüber, daß in der Enteignungsbefugnis nicht das scharfe Schwert erblickt werden kann, mit dem mit einem Schlage die Frage der Fortsetzung der Ansiedelungspolitik für ewige Zeiten gelöst werden kann. Wir müssen uns auch fragen, welche Wirkung die Ereignisse auf die gesamte Ansiedelungstätigkeit ausübt.

Die gegenwärtigen Preise

in den Ansiedelungsprovinzen haben eine Höhe erreicht, das bei Anlegung derselben eine entsprechende Schadloshaltung des Staates nicht mehr in Frage kommen kann. Es würden auch den Polen zum Teil neue Mittel zum Erwerb deutschen Landes zugeführt werden. Der hohe Stand der Preise ist der Grund der Verminderung der Ankäufe der Ansiedelungskommission. Es handelt sich nicht um ein Aufgeben der Ansiedelungspolitik, sondern nur um vernünftiges Maßhalten. Der Minister kommt auf den Ostmarkenverein zu sprechen, dem er eine sachliche Kritik keineswegs verdenke. Wenn aber der Verein dem Ministerium vorwerfe, bei Feststellung der Denkschrift Schönfärberei getrieben zu haben, so sei es Pflicht, solchen grundlosen Verdächtigungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Mein gutes Gewissen in der Ansiedelungsfrage werde ich mir durch diese Angriffe nicht „enteignen" lassen. (Große Heiterkeit.) Die Erfüllung der Wünsche des Ostmarkenvereins hätte einen Zusammenbruch der Ansiedelungspolitik zur Folge. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.): Die Besorgnis, daß ein gewisser Wandel in der Ostmarkenpolitik eingetreten ist, entbehrt einer gewissen äußeren Begründung nicht. Man vermutete Gründe allgemein politischer Art. Mit Befriedigung nehmen wir davon Akt, daß der Minister erklärt hat, daß bei ihm nur sachliche Gründe maßgebend seien. Eine Aeußerung gegen den Gedanken, den der Ostmarkenverein vertritt, würde unseren Beifall nicht finden. Man kann die Tätigkeit solcher Vereine unter Umständen unangenehm empfinden, sie sind aber in unserer Zeit für die großen nationalen Interessen von großem Wert. (Beifall rechts.) Der Minister wandte sich aber nur gegen einzelne Publikationen des

Ostmarkenvereins.

Vielleicht war auch die Kritik des Ostmarkenvereins zu stark. Ein Zurückgehen in der Ostmarkenpolitik wäre außerordentlich zu bedauern. Die Ausführungen des Ministers haben aber eine solche Annahme zerstreut. Der Standpunkt dem Enteignungsgesetze gegenüber ist richtig. Ich will für meine Partei keinen Zweifel lassen, daß wir nicht gewillt sind, hinter diese Richtlinien des Gesetzes zurückzutreten. Man sollte auch meinen, daß sich hätten Fälle zur Enteignung finden lassen sollen. Wir hoffen, daß der Minister mit aller Kraft das Deutschtum fördern wird. Auch nicht das geringste Schwanken darf eintreten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Glatzel (natl.): Ganz Preußen und Deutschland blickt heute auf diese Verhandlung. Leider hat sich der Minister nicht klar ausgesprochen. Es liegt unbedingt ein Systemwechsel vor, woher käme denn sonst die

große Erregung im Volke?

(Gelächter und Widerspruch im Centr. und bei den Polen.) Der Minister hat uns tief enttäuscht, namentlich bedauern wir seine Haltung gegen den Ostmarkenverein. Die Enteignung hätte schon längst eintreten müssen. Bei Anwendung der Enteignung hätten die Polen eingesehen, daß sie ihren Widerstand aufgeben müssen. (Lebhafter Widerspr. bei den Polen.) Statt dessen soll jetzt eine Verlangsamung der Ansiedelungspolitik eintreten. Das bedeutet eine Kapitulation. Ehe aber kapituliert wird, müssen alle Mittel versucht werden. Für die Enteignung gibt es genügend geeignete Objekte, vor allem sollte man bei den Güterschlächtern von deutschem Besitz anfangen. Wir wollen eine Stärkung des städtischen deutschen Mittelstandes in der Ostmark, auch sollte man deutsche Sachsengänger ansiedeln. In dieser nationalen Frage steht ganz Deutschland hinter uns. Es muß eine so kraftvolle nationale Politik geführt werden, daß die Polen jeden Widerstand für zwecklos halten. (Lebh. Beifall bei den Natl., starkes Zischen bei den Polen und im Centr.)

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freik.): Wir verlangen, daß nur Rücksichten nationaler Natur für das Verhalten der Regierung bestimmend sein dürfen. (Beifall.) Die Regierung trifft selbst die Schuld, wenn ihre Polenpolitik nicht das volle Vertrauen genießt. Man hätte sicher schon Fälle konstruieren können, in denen von dem Enteignungsrecht hätte Gebrauch gemacht werden müssen. Hätte man eine Parzellierungskontrolle, so wäre die verderbliche Tätigkeit der polnischen Ansiedelungsbanken unterbunden worden. In Zeiten knappen Landvorrats ist die Kleinansiedelung von Arbeitern zu betreiben. Die Ansiedelungskommission hat hier vollständig versagt. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Graf Spee (Ctr.): Wir sehen dem Streit ruhig zu. Wir sind entschieden gegen Anwendung des Enteignungsgesetzes. (Beifall im Centr. und bei den Polen.)

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Die Stellungnahme des Abg. Glatzel bedauere ich lebhaft. Trotz meines Temperaments sind meine Nerven mit mir noch nicht durchgegangen. Ich habe nur Stellung genommen gegen Angriffe, die die Grenzen der zulässigen Kritik überschritten und für welche ein Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden ist. Einen solchen Schritt hätte ein Verein, der zur Hälfte aus Beamten besteht (Hört! Hört!), unter allen Umständen unterlassen müssen. Unter „ultima ratio" verstehe ich nicht den Moment, wo die Regierung genötigt ist, ohne Anwendung der Enteignung die Tür der Ansiedelungskommission zu schließen. Aber nach dem Gesetz kann nicht enteignet werden, um festzustellen, welche Preise im Falle der Enteignung zu zahlen wären. Wenn wir einmal enteignen müssen, so werden wir wahrscheinlich nicht niedrigere, sondern höhere Preise zahlen müssen als im freien Güterverkehr. Mit der Enteignung ist aber die Ansiedelungsfrage und die ganze polnische Frage nicht gelöst. Es gibt noch eine ganze Reihe Ausnahmen, mit denen wir das Deutschtum in der Ostmark fördern können. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Dritte Lesung des Feuerbestattungsgesetzes, Fortsetzung der heutigen Debatte, Bericht über die staatlichen Bergwerke.

Schluß nach 4¼ Uhr.

*

Deutscher Reichstag.

Stimmungsbild.

— Berlin, 18. Mai.

„Wenn kurze Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort", so kann man Schiller auf die Reichsversicherungsordnung anwenden. Trotzdem ganz erhebliche Differenzpunkte vorlagen, wurde heute im Reichstage wieder ein gutes Stück Arbeit geleistet. Möglich war es nur dadurch, daß kein Redner die normale Redezeit überschritt. Zunächst kam es bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung bei einem Antrage der Reichspartei zu längeren Auseinandersetzungen. Der Antrag bezweckte, die Grundsteuer nicht mehr zum Maßstabe für das Umlegen der Beiträge zur Berufsgenossenschaft zu machen, wurde aber, trotzdem sich selbst Redner der bisherigen Mehrheit dafür aussprachen — die Stimmung in den Fraktionen war geteilt — in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Eine zweite namentliche Abstimmung und ebenfalls vorher eine längere Aussprache gab es bei Parag. 967, nach welchem das Oberversicherungsamt die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften nicht zwingen kann, Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen. Die Sozialdemokraten wollten diesen Paragraphen ablehnen, und der freisinnige Oberbergrat Gothein erwärmte sich gleichfalls für die Ablehnung unter Hinweis auf die kolossale Unfallziffer in der Landwirtschaft. Doch die Mehrheit hielt den Paragraphen nicht für schädlich und behielt ihn bei. Dann machte man kurzen Prozeß mit dem Rest der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Der Präsident verlas die einzelnen Paragraphennummern, und die Abgeordneten begnügten sich damit bei Parag. 1000 lebhaft „Bravo!" zu rufen. Beim letzten Teil des dritten Buches, der Seeunfallversicherung, beantragen die Sozialdemokraten selbst zur lebhaften Verwunderung und im Gegensatz zu ihrem bisherigen Verhalten, die Diskussion einer Anzahl Paragraphen miteinander zu verbinden. Das ist eigentlich „abschnittweises" Beraten, gegen das die jetzt mundmüde gewordenen Sozialdemokraten bisher lebhaft als „Entrechtung der Minderheit" in ihrer Presse gewettert hatten. Doch dadurch gelang es, das ganze dritte Buch schon um 6½ Uhr nach fünfeinhalbstündiger Sitzung zu erledigen.

*

Sitzungsbericht.

178. Sitzung vom 18. Mai.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung.

Die landwirtschaftliche Unfallversicherung umfaßt die Parag. 913—1035. Nach Parag. 918 sind Betriebsbeamte mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 5000 Mark versicherungspflichtig. Ein Antrag Dr. Potthoff (Vp.) auf Streichung der Gehaltsgrenze wird abgelehnt, desgleichen ein Antrag Potthoff, der für die Bemessung der Rente den Jahresarbeitsverdienst nicht erst bei 3000 Mark nur zu einem Drittel angerechnet haben will.

Parag. 964 sowie einige andere Paragraphen beschäftigen sich mit dem Maßstabe des Steuerfußes. Nach Parag. 964 muß die Satzung u. a. bestimmen über den „Maßstab für das Umlegen der Beiträge und, soweit diese nicht nach Steuern umgelegt werden, das Verfahren beim Abschätzen und Veranlagen."

Die Abgg. Doerksen (Rp.) und Gaebel (wirtsch. Vgg.) beantragen, den

Steuermaßstab
ganz aus der Unfallversicherung
herauszubringen.

Abg. Doerksen (Rp.) begründet den Antrag. Es handelt sich vor allem um die Grundsteuer. Diese sei ein ganz zungerechter, nahezu an Willkür grenzender Maßstab. Sie zur Grundlage für die Umlegung der Unfallversicherungsbeiträge zu machen, sei versicherungstechnisch unzulässig und vom Gesichtspunkte der Leistungsfähigkeit unbillig. Man solle zum mindesten die Einkommensteuer zum Maßstab nehmen, oder richtiger Arbeitsbedarf und Gefahrenklassen.

Abg. Klose (Centr.) stimmt für seine Person und einen Teil seiner Fraktionsgenossen zu.

Abg. Neuner (natl.) ist gegen den Antrag. Denn er läuft darauf hinaus, das Verwaltungsrecht der Berufsgenossenschaften zu beschneiden.

Abg. Fegter (Vp.) stimmt dem Abg. Doerksen zu. Die Grundsteuer ist infolge der Entwickelung der Verhältnisse als Maßstab vollkommen ungeeignet. Will man nicht die Arbeitstage in Verbindung mit den Gefahrenklassen zur Grundlage nehmen, dann soll man doch nach dem gemeinen Wert abschätzen.

Ministerialdirektor Caspar: Daß der Grundsteuermaßstab unter gewissen Umständen ungerecht wirkt, hat noch niemand bestritten, aber ebenso unbestritten ist auch, daß er für viele Verhältnisse von den Beteiligten selbst für ganz besonders geeignet gehalten wird. Nach dem Gesetz soll er nur dort angewendet werden,

wo er paßt.

Zwei Drittel der Berufsgenossenschaften haben sich für die Beibehaltung ausgesprochen. Es liegt also kein Grund vor, etwas zu vernichten, nachdem es 25 Jahre besteht und die Beteiligten sich wohl fühlen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) unterstützt den Antrag Doerksen.

Abg. Graf Westarp (kons.) spricht dagegen. Unzutreffend ist es, daß der kleine Grundbesitz ungerecht behandelt wird. Der auf ihn entfallende geringe Betrag der Grundsteuer deckt nicht voll das Risiko der hauswirtschaftlichen Unfälle, die in der Hauptsache auf den kleinen Besitz entfallen.

Abg. Vogt-Hall (wirtschaft. Vgg.) spricht in gleichem Sinne.

Abg. Herold (Ctr.) spricht sich gleichfalls gegen den Antrag Doerksen aus. Der bisherige feste Maßstab ist gerade für den kleinen Unternehmer von Vorteil.

Abg. Fegter (Vp.): Wenn es den Herren paßt, dann wird die Selbstverwaltung oder die Gerechtigkeit vorgeschützt. Wenn es ihnen aber mal in den Kram paßt, dann wird der Selbstverwaltung

der Kopf abgeschlagen.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Doerksen mit 170 gegen 141 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt. Mit der Minderheit stimmten die Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Polen und einzelne Mitglieder der anderen Parteien.

Nach Parag. 967 ist das Reichsversicherungsamt nicht berechtigt, anstelle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen und technische Aufsichtsbeamte anzustellen.

Abg. Eichhorn (Soz.) beantragt Streichung dieser Bestimmung.

Abg. Gothein (Vp.): Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß sich eine Mehrheit finden kann, die die Tätigkeit des Reichsversicherungsamtes hier ausschließt, wo es sich darum handelt, die Versicherten der Landwirtschaft vor Unfall zu schützen. Wir haben in der Landwirtschaft

eine kolossale Unfallziffer.

Die beantragte namentliche Abstimmung wird hoffentlich manchen davon abbringen, seine Arbeiterfreundlichkeit durch Zustimmung zu diesem Paragraphen zu bekunden.

Die namentliche Abstimmung ergibt die Aufrechterhaltung des Kommissionsbeschlusses mit 188 gegen 130 Stimmen bei einer Enthaltung.

Bei Aufruf des Parag. 1000 werden Bravorufe laut. Der Rest des Abschnittes über die landwirtschaftliche Unfallversicherung wird nur noch durch einen unwesentlichen Kompromißantrag geändert und dann erledigt.

Die Seeunfallversicherung

umfaßt die Paragraphen 1036—1211.

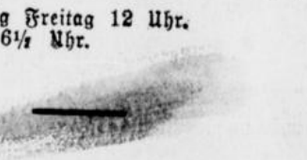
Abg. Schwartz (Soz.) erzielt lauten Beifall auf der Rechten mit seinem Antrage, die Diskussion über eine Reihe von Paragraphen zu verbinden. Er begründet Anträge, die sich auf ausländische Schiffe beziehen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründet einen Antrag auf Einbeziehung der klimatischen Krankheiten in die Leistungsverpflichtung der Seeberufsgenossenschaft.

Die Anträge werden abgelehnt, ebenso ein Antrag Potthoff (Vp.), der auch hier den Kreis der Versicherten erweitern will. Das dritte Buch Unfallversicherung wird erledigt einschließlich Parag. 1211.

Weiterberatung Freitag 12 Uhr.

Schluß nach 6½ Uhr.



Ein Brief des Grafen Zeppelin.

Düsseldorf, 18. Mai.

Graf Zeppelin hat gelegentlich seiner gestrigen Anwesenheit in Düsseldorf an den Oberbürgermeister einen Brief gerichtet, in dem er zunächst sein Bedauern ausdrückt darüber, daß die Stadt nun schon zu wiederholten Malen in ihrer Erwartung getäuscht worden ist. Das Schreiben fährt dann fort:

Zur Beruhigung gereicht es mir, nach den hier persönlich gemachten Erhebungen, erklären zu können, wie auch bei dem jüngsten Mißgeschick, von welchem das Luftschiff „Deutschland" betroffen wurde, daß nicht nur niemanden ein Verschulden trifft, sondern im Gegenteil alle Beteiligten, an deren Spitze der Leiter, Herr Dr. Eckener, für ihr entschlossenes, zweckentsprechendes Handeln alles Lob verdienen; auch den Zuschauern, welche auf Ansuchen der Leitung bereitwillig Hilfe leisteten, gebührt bester Dank.

Glücklicherweise sind die Ursachen, welche die gestrige Katastrophe herbeiführten, ebenso sicher erkennbar, als für die Zukunft leicht zu bebeben. Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft glaubte, gestützt auf an anderen Orten gemachte Erfahrungen, um der Stadt Düsseldorf Kosten zu ersparen, eine Halle mit nur einem Ein- und Ausgang auch für hier genügende Sicherheit bietend, erklären zu können. Das hat sich bald als ein Irrtum erwiesen, weil mit der Umgebung und der Bodengestaltung des sonst vorzüglich geeigneten Platzes zusammenhängend, das Umspringen und Wechseln in der Stärke des Windes besonders häufig vorkommen. Wenn aber ein auch nur schwacher Wind, wie der gestern wehende, das einem mächtigen Segel zu vergleichende Luftschiff von der Seite trifft, so vermag keine anwendbare Gewalt sein Ausweichen aus einer bestimmten Lage ganz zu vermeiden. Es muß also, um ein Anstoßen zu verhindern, genügender Raum für jenes unvermeidliche Ausweichen vorhanden sein. Da letzteres immer in der Richtung mit dem Winde geschieht, so darf sich das Luftschiff auch nie auf der Windseite vor seiner Halle befinden. Wenn sich die Stadt Düsseldorf entschließt, die feste Wand an der einen Langseite der Halle durch ein Tor zu ersetzen, so daß das Luftschiff stets unter dem Winde aus- und einfahren kann, so darf mit größter Zuversicht angenommen werden, daß sich Zusammenstöße mit der Halle fürderhin kaum mehr ereignen. Die Fahrleitung würde dann auch nicht mehr gezwungen sein, die bisher geübte große Rücksicht auf die Windrichtung obwalten zu lassen, sondern in der Lage sein, fast bei jedem Wetter Ausflüge

Unse

Jedes
in der

Offene Ste

Bäckergese
jüngerer, per sofort
straße 32.

Steinhau
mehrere, für reich
per sofort gesucht.
Steinhauerplatz Gi
straße Nr. 100.

Mädcher
für kleinen Haush
und Sohn) per 1. J
Hermannstr. 40 pt.

Stellmach
auf sofort gesucht.
Friedrichstr. 16.

Gehilfin
für Damenschneider
gesucht. Frida Meyer
straße 15.

Laufjung
kräftige r. für nachm
sucht. Ang. Hageman
wall 15 a.

Suche
auf sofort oder zum
Hausmädchen. Frau
rat Bertelsmann,
Wertherstraße 4.

Suche
zum 1. Juli ein in
Hausarbeit erfahren.
Frau L. Cronemeyer
straße 111.

Waschfrau
für sofort gesucht. D
straße 11.

Frau
zum Putzen und Wa
sofort gesucht. Wo,
Exped. der Westf. Ztg.

Hausmädch
bei hohem Lohn
Tiesler, Bergstr. 19.

Schneiderin
perfekte, für einige
sucht. Hallerweg 79

Dienstmädch
tüchtiges, nicht zu j
Haushalt und Küche
gegen hohen Lohn
Frau Zahntechniker
müller, Bahnhofstr. 2

Mädchen
von 15—18 Jahren
Haushalt sofort
Schlichting, Sieker 3
bahnhof.

Lehrmädcher
für Westennäherei so
sucht. Ehlentruppern

Schulmädcher
für die freie Zeit gesuch
Zahntechniker Sah
Bahnhofstr. 26.

Arbeitsfrau
zum Reinemachen so
sucht. Frau Carl Sah
Dentist, Bahnhofstr. 2

Hausdiener
zum 1. Juni gesucht.
Westheide.

Hausmädchen
erfahrenes, zum 1. J
sucht. Bismarckstr. 8.

Lehrmädchen
welches gleich verdient
Hugo Wortmann, Riede

Junges
Mädchen wird zum J
Gütersloh gesucht zur
nung des Haushaltes
gegenseitige Vergütung
unter D 8764 V an die
der Westfäl. Zeitung.

Tischlergehilfe
mehrere, sucht H. Gl
Tischlermeister, Bra
Niederstraße 78.

Dienstmädchen
sofort oder 1. Juni
Colberg, Paulusstr. 16.

Tüchtiges,
reselutes Dienstmädcher
unter 20 Jahren z. 1
gesucht. Frau Friedr.
Gehrenberg 39.

Gehülfe,
in Bäckerei und Kon
erfahren, per sofort ob
25. dss. Mts. gesucht.
Krück, Gehrenberg 39.

Mädchen,
junges, als Stütze für
halt und Geschäft
Rest. Waldschlößchen,
burg.

Unsere Herren Inserenten

bitten wir freundlich und dringend, grössere Inserate, die für den anderen Tag bestimmt sind, bis 5 Uhr nachmittags aufgeben zu wollen, kleinere bis 7 Uhr abends, andernfalls wegen der recht zeitigen Herstellung der Zeitung für deren Aufnahme nicht garantiert werden kann.

Die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Kleine Anzeigen

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig in der fetten Ueberschrift 10 Pfennig.

Inserate wie auch „Kleine Anzeigen" bitten möglichst bis abends vorher aufzugeben; morgens 7½ Uhr wird die Annahme für die mittags erscheinende Nr. im Interesse eines pünktl. Erscheinens der Ztg. geschlossen.

Kleine Anzeigen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung angenommen. : : :

Offene Stellen

Bäckergeselle,
jüngerer, per sofort. Bielsteinstraße 32. 129657

Steinhauer,
mehrere, für reichere Arbeit per sofort gesucht. Anfragen: Steinhauerplatz Gütersloherstraße Nr. 100. 8695,19/5e

Mädchen
für kleinen Haushalt (Mutter und Sohn) per 1. Juli gesucht. Hermannstr. 40 pt. *29339

Stellmacher
auf sofort gesucht. Zu erfragen Friedrichstr. 16. '29477,20/5

Gehilfin
für Damenschneiderei sofort gesucht. Frida Meyer, Heinrichstraße 15. v,20/5

Laufjunge,
kräftige r,für nachmittags gesucht. Aug. Hagemann, Niederwall 15 a. f19.5

Suche
auf sofort oder zum 1. Juli ein Hausmädchen. Frau Sanitätsrat Bertelsmann, Bielefeld, Wertherstraße 4. 28709,19/5

Suche
zum 1. Juli ein in Küche und Hausarbeit erfahren. Mädchen. Frau L. Cronemeyer, Kaiserstraße 111. 29366,19/5e

Waschfrau
für sofort gesucht. Dornbergerstraße 11. *29463,19/5

Frau
zum Putzen und Waschen für sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westf. Ztg. 229662

Hausmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Tiesler, Bergstr. 19. 229647

Schneiderin,
perfekte, für einige Tage gesucht. Hallerweg 79 pt. *

Dienstmädchen,
tüchtiges, nicht zu jung, für Haushalt und Küche per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Frau Zahntechniker Sahlmüller, Bahnhofstr. 26. *

Mädchen
von 15—18 Jahren für den Haushalt sofort gesucht. Schlichting, Sieker 322, Ostbahnhof. 229697,20.5

Lehrmädchen
für Westennäherei sofort gesucht. Ehlentrupperweg 43a. 229693,20.5

Schulmädchen
für die freie Zeit gesucht. Frau Zahntechniker Sahlmüller, Bahnhofstr. 26. *29695

Arbeitsfrau
zum Reinemachen sofort gesucht. Frau Carl Sahlmüller, Dentist, Bahnhofstr. 26. †

Hausdiener
zum 1. Juni gesucht. Gebr. Westheide. 229708

Hausmädchen,
erfahrenes, zum 1. Juli gesucht. Bismarckstr. 8. z20.5.

Lehrmädchen,
welches gleich verdient, sucht Hugo Wortmann, Niederstr. 8. f29719,20.5

Junges
Mädchen wird zum Juli nach Gütersloh gesucht zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter D 8764 V an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [o20/5

Tischlergehilfen
mehrere, sucht H. Elbrächter, Tischlermeister, Brackwede, Niederstraße 78. t20,5

Dienstmädchen
sofort oder 1. Juni gesucht. Colberg, Paulusstr. 16. 24.5

Tüchtiges,
reselutes Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahren z. 1. Juni gesucht. Frau Friedr. Krück, Gehrenberg 39. o20.5.

Gehülfe,
in Bäckerei und Konditorei erfahren, per sofort oder zum 25. dss. Mts. gesucht. Friedr. Krück, Gehrenberg 39. o20.5

Mädchen,
junges, als Stütze für Haushalt und Geschäft gesucht. Restaur. Waldschlößchen, Bückeburg. v29650,20/5

Stütze
die kochen kann u. Hausarbeit übernimmt zum 1. Juli für besseres Haus gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Offerten unter F 29641 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t.20.5

Schulmädchen
oder schulfreies, propperes gesucht. Niedernstr. 35 III. — 229709.

Stellen-Gesuche

Modes.
Junges Mädchen sucht sofort oder später Stellung als 2. Arbeiterin. Offert. unter G 29648 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Suche
für meine Tochter, 22 Jahre alt, Stellung als Jungfer, Stütze oder Kinderfräulein in besserem Hause. Dieselbe kann perfekt schneidern, ist in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen erfahren. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Speziell wäre noch Bewerberin Minden oder Bückeburg genehm. — Offerten unter M 29679 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. f

Suche
für meinen Sohn Lehrstelle in einer Schlosserei. Offerten unter C 29241 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Rolandstraße 7. !59616

Abgeschloss. Wohnungen,
4 Räume, mit Bad u. anderem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Jöllenbeckerstraße 80. '29666,26/5

Wohnung,
abgeschlossen, 1. Etage, vier Wohnräume, Küche, Bad und sonst. Zubehör (Gasl.), ruhige gesunde Gegend, gr. Garten, für 500 Mk. per Oktober cr. mietfrei. Oerlinghauserstr. 8. z29512,19.5

Zimmer
werden angenommen zu tapezieren bei billigster Berechnung. Hoffendahl, Piggenstraße 12. z20.5

Zimmer,
schön möbliert, zu vermieten. Mühlenbroich, Dorotheenstr.24, parterre. 229532,20/5

Logis
frei. Rentein'r. 27. [29181,22

Zimmer,
möbliertes, sofort zu vermieten. Schulstraße 12, 1 Tr. v,19/5

Herrenwohnung,
gut möbliert, part., mit Morgenkaffee, zu vermieten. Ritterstraße 18. 229429,19/5

Zimmer,
gut möbliert zum 1. Mai zu vermieten. Wilhelmstraße 9. v7085,29/4?

4 Wohnungen,
auch für Geschäftszwecke an gute Mieter 1. Oktober billig zu vermieten. Nachfragen im Laden Herrmann, Hagenbruchstraße. z 8279,22.5.

Wohnungen,
4 Räume mit Bad und Zubehör, im Preise von 350 bis 465 Mk., im Neubau Oelmühlenstraße 3 zu vermieten. ?,23/5

Laden,
am Schillerplatz, in welchem 20 Jahre ein Krawatten- und Handschuhgeschäft betrieben wurde, zum 1. Juli zu vermieten. Ed. Tubbesing. f,19.5

Wohnung,
fünf Räume, Küche, Speisekammer, Mädchenz., kompl. Bad, auch Garten, sofort oder später mietfrei. Preis 650 Mk. Oerlinghauserstr. 4. z29646,20

1 Etage,
abgeschl. 5 Räume u. Zubehör, freiliegend z. 1 Okt. mietfrei. Preis Mk. 500. Luisenstr. 11, part. links. c29704.

Wohn-
und Schlafzimmer zu vermiet. Friedrichstraße 32, part. t

Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Friedenstraße 13. b29650

Logis
mit Kost erhält anständiger junger Mann. Weststr. 26a, 2. Etage. z29687,20.5

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer, in ruhigem Hause per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Göbenstraße 33. ?29681,20/5

Wohn-
und Schlafzimmer für 2 Herren mit Pension frei. Niedernstraße 39, 1. Et., Ecke Ritterstraße. ?29702,29/5

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Am Bach 19. f29714

Zimmer,
parterre, mit sepr. Eingang zu vermieten. Offert. unt. Z 29605 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
einfach möbliert, an jungen Mann sofort zu vermieten. Teutoburgerstr. 18. b

Logis
mit Morgenkaffee sofort frei. Frau Ober, Gebrenberg 32. b

Zimmer,
mit voller Pension auf sofort zu vermieten. Dorotheenstr 26, part.) 26.5

Zimmer,
schön möbliert, mit Morgenkaffee, sofort zu vermieten. Dorotheenstr. 26, part. 26.5

Miet-Gesuche

Junges
Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer mit Kaffee u. Mittagstisch. Offerten mit Preisang. unter E 29618 an die Exped. der Westf. Zeitung. !

1. Etage, l,20/5
freundl., 5 Räume, eventl. Gartenbenutzung, Schillerplatz oder Nebenstraßen per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter B 29515 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
abgeschl. von 4—5 Räumen per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. P 29578 an d. Exp. d. West. Ztg. -19.5

Zimmer,
einfach möbliert, Nähe Heinrich- oder Alleestraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T 29552 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f

Laden
mit Wohnung in guter Geschäftslage, am liebsten in d. Nähe des Bürgerwegs, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Off. mit Preisangabe u. R 29683 an d. Exp. d. Westf. Ztg. †

Etage,
größere für Geschäftszwecke, im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Off. u. C 29614 an d. Exped. d. Westf. Ztg. erb. -22.5

Wohnung,
abgeschl., 4 Zimmer u. Mansarde, von Mutter u. Tochter zum 1. Oktober in ruhigem Hause gesucht. Off. B 29623 an d. Exp. d. Westf. Ztg. †

Wohnung,
von 4 Räumen sucht Brautpaar per September oder Oktober, Nähe Gadderbaums. Offert. mit Preisangabe unt. A 29619 an die Exped. der Westf. Zeitg. o20.5

Wohnung,
von 3 bis 4 Räume im ruhig. Hause von kl. Familie zum 1. Okt. gesucht. Offert. unter W 29710 an die Expediton d. Westf. Zeitung.)

Zu verkaufen

Bettstellen,
zwei, mit Matratzen, Waschtisch mit dunkler Marmorplatte und Spiegel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Fehrbellinerstr. 13, 1. Et. rechts. '29665,20/5

Nähmaschine,
gebrauchte, gute, billig zu verkaufen. Herforderstr. 86, 3. Et. links. '29667,22/5

Magnum bonum
ff. Kartoffeln zu billigsten Tagespreisen empfiehlt H. Fechtel Nachfl., Ravensbergerstr. 7. f29576.20.5

Dobermannrüde,
¾ Jahr alt, glänzend schwarz mit rostbraun, 58 cm hoch, mit prima Stammbaum, ist sofort zu verkaufen. Schloßhofstr. 20, im Zigarrenladen.

Kaiserkrone,
schöne mehliche Speisekartoffel, à Ztr. 3.50 Mk. frei Haus bei H. Fechtel Nachf., Ravensbergerstraße 7. a29571,20.5

Sportwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Bielsteinstraße 32. ?29656

Kachelofen,
weiß, gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. Bismarckstr. 14. ?29644,20/5

Kutschwagen,
offener, gebrauchter, zu verkaufen. Albert Roß, Ravensbergerstraße 55. -29544,20.5

Besitzung
mit groß. Garten mit 7 Proz. verzinslich, am Ost-Bahnhof, kostet in 5 Jahren das doppelte, für jedes Geschäft geeignet, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. V 29595 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f29595,19.5

Stangen,
zwei, gute Fresser, zu verkaufen. F. Puls, Bleichstr. 50. f29815,19.5

Zwerghühner,
ein Stamm, 6 Hühner und 1 Hahn, billig abzugeben, ev. gegen Italiener einzutauschen. Oerlinghauserstr 8, part. l. z29512,20.5

Ihre Reklame

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-
An- u. Verkäufe,
Geld-Gesuche
und -Angebote,
u. s. w. erhalten
Verbreitung
in Familien-
Kreisen mit sehr
gutem Erfolg
durch die
Westfälische
Zeitung.
Gegründet 1811

Flaschenzug f20.5
mit ca. 50 Meter gut erhaltenen Hanftau und eisernen Rollen billig zu verkauf. Fröbelstr. 71.

Cheviots,
prima Qualitäten, f. Knabenanzüge u. Damkostüme, 140 cm breit, Meter Mk. 4.— Frau Karl Mahr, Knabenkonfektion, Weststr. 64, am Siegfriedplatz. -29577,19.5

Besitzung
an der Petristraße soll umständehalber für den fabelhaft billigen Preis von 8500 Mark verkauft werden. Hypotheken unkündbar. Reflektanten belieben Offerten unter V 29594 an die Exped. der Westf. Zeitg. zu richten. ?,19/5

Sportwagen,
zweisitzig, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Ravensbergerstraße 48a. ?,19,5

Hosen.
Diese Woche große Posten prima Hosen unter Preis. Hofmeister, Bahnhofstr. 46. b20/5

Braune
Kinderstiefel, breite Formen, Derby, mit und ohne Lackkappe (Fußform), Sandalen in allen Ausführungen zu billigen Preisen. Karl Braune, Arndtstr. 27.

Haus
mit Garten, im Westen der Stadt, 3 abgeschlossene Wohnungen von je 5 Räumen, neuzeitlich eingerichtet, unter günstigen Zahlungsbedingungen für 23 000 Mk. zu verkaufen. Off. unter T 29492 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,20/5

Anzüge
sind weit unter Preis abzugeben. Hofmeister, Bahnhofstraße 46. b29338,20

Bernhardiner,
Rüde, 3 Jahre, rauhhaariger Pinscher, Hündin, 2 Jahre, lange Boxerhündin, 10 Wochen, verkauft billig Ludwig Werning, Heepen. '29519,19/5

Milchgeschäft,
flottes, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter D 29520 an die Expedition d. Westfäl. Ztg. '19/5

Herren-
Modengeschäft, sofort preiswert zu verkaufen. Auch für Dame geeignet. Offerten unter L 29573 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. v,19/5

Bettfedern
werden beim Einkauf neuer Inlette in meiner neu aufgestellten Reinigungsmaschine D. R. P. gratis gereinigt, gedämpft u. umgefüllt. Fertige Inlette stets vorrätig. Wehmeyer, Viktoriastraße 63, Fernruf 1493. t98,31.12?

Schreibmaschine
gebrauchte, preiswert zu verkaufen. Offert. unter G 6064 J an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,30/6

Fahrrad
mit Torpedo, umständehalber abzugeben. W. Ober, Ehlentruppverweg 85. v.19/5

Hobelbank
mit einigem Tischlerwerkzeug zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exp. der Westfäl. Ztg. f20.5

Abbruch
Kontor und Lagerschuppen, aus Holz mit Bretterverschalung erbaut, ist wegen Verlegung des Geschäfts zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. f20.5

Kinder- u. Sportwagen,
letzterer zusammenklappbar, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t29659

Speisekartoffel,
gelbfleischige Industrie, Heidelberger, wohlschmeckende Magnum bonum, Märker und Prof. Woltmann empfiehlt zu billigen Preisen Gustav Steinkrüger, Siegfriedstraße 25. [29627,22/5

Waschmaschine
neu, billig abzugen. Subbrackstraße 28 l. r. [o29631 20/5

Herrenstoffe
für Kostüme und Kostümröcke, Damentuche, Cheviots 2c. empfiehlt billigst Gera-Greizer Stoff- und Restelager, Alsenstraße 29. 1. Et. l,19/5

Waschstoffe,
prima Qualitäten, für Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider empfiehlt billigst Anna Kottlow Gera-Greizer Stoff- und Reste-Lager, Alsenstr. 29 l. 19/5e

Straußfedern!
Posten echte Straußfedern spottbillig, ferner Band, Hutblumen, Chiffon usw. An- und Verkaufshaus, Galling, am Bach 2. b27802,24/5

Klappzylinder,
neueste Form, 5.25, 6.50 Mk. Rich. Bingmann Nachf., Bahnhofstraße 27. [27769,31/5?

Hans-
u. Küchengeräte, Aluminiumgeschirre, Waschmaschinen, Holzwaren usw. Th. Graßmeyer, Paulus- u. Cavalleriestraßen-Ecke. z28994,19.5

Plüschgarnitur,
hochfein, fast neu, 120 Mark, sowie Sofa wie neu, für 32 Mk. verkäuflich. Bürgerweg 65. f,19

Bäckerei, Konditorei
an einer sehr belebten Straße Bielefelds, zieml. Mittelpunkt der Stadt, mit sehr guter Brötchenkundschaft umständehalber zu verkaufen. Off. u. C 29628 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. †

Damenrad
zu verkaufen. Fußbach 1. z

Fahrrad
für 30 Mk. abzugeben. Waldhof 8 (Mühle). +29713

Fahrrad
spottbillig zu verkaufen. Renteistraße 25, I. †29712

Schreibsekretär
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Bismarckstr. 32, p. x29690,22.5.

Vogelbauer,
großes, für Garten, billig abzugeben. Bismarckstraße 32. x 29889,25.5.

Lampen,
einige gut erhaltene, zu verkaufen. Aug. Kampmann, Ritterstr. 67. x 29673

Kellnerfracks,
mehrere, billig zu verkaufen. Welle 33. f29717

Kinderwagen
und Sportwagen (zweisitzig) billig zu verkaufen. Mellerstraße 12, part. links. t

Kinderwagen,
(Brennabor), fast neuer, billig zu verkaufen. Weststr. 22. p

Butter!
Komme jede Woche von auswärts und kann noch einige feste Kunden für gute Butter annehmen. Offerten u. E 29640 an die Exped. der Westf. Ztg.

Schweineverkauf.
Schmiedestr. 17 werden jeden Abend von 6 Uhr ab Stangen und Ferkel verkauft. l

Plüschgarnitur,
hochfein, Ausnahmepreis 85 Mark. Bielsteinstr. 28. 129678

Pianino
renommierter Firma statt 750 Mark für 450 Mark zu verkaufen. Offert. u. P 29682 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Teschin.
Habe ein fast neues 9 mm Teschin sowie ein sehr gutes Fernglas billig abzugeben. Wellmann, Mauerstr. 6. 20.5

Für
Rentiere oder pensionierte Beamte! Nähe Bielefelds ist eine schöne Besitzung, zwei massive Gebäude, mit Bauplätzen, gr. Obst- und Gemüsegarten, am fließenden Wasser gelegen, zur Brandkassentaxe (Mk. 10 200) wegen Fortzug zu verkaufen. Offerten unter K 29672 an d. Exped. d. Westf. Ztg.

Bluse
und Rock, bastfarbig, englischer Mantel preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg. [29671

Kauf-Gesuche

Kutschgeschirr
für Einspänner zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter W 29603 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f

Rasenmähmaschine
zu kaufen gesucht. Heimweg 4. [29654,20/5

Nur Blinne
zahlt wegen großen Kleidermangel die allerhöchsten Preise für getragene Gehrock-, Frack- und Jackettanzüge. Einzelne Herren-Jacketts, Hosen, Westen und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel. Heinr. Blinne, Ritterstraße 81. x 29075,19.5

Herrengarderobe,
elegante und gut erhaltene, wird zu konkurrenzl. Preisen angekauft oder gegen neue umgetauscht. Kaufhaus für Monatsgarderobe, Bahnhofstr. 46, Telephon 1597. b28760,20

Münz
zahlt für getragene Jackett-, Smoking-, Gehrock-Anzüge sowie Schuhwaren und Damenkleider die höchsten Preise. Postkarte erbeten. Münz, Piggenstraße 10. ?29548,20/5

Herrenuhr,
sehr gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Offert. erbitte mit Preisangabe unt. B 29608 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. f

Getragene
Herrengarderoben bezahlt nur Schlang, Breitestr. 11. Komme überall, Postkarte genügt. -29669,22.5

Kleiderschrank,
gut erhalten, halb mit Wäsche-Fächern zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unt. A 29607 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. [

Achtung!
Schlang, Breitestr. 11, bezahlt den vollen Wert für sämtliche getragene Kleidungsstücke. [29670,22/5

Spitz,
schwarz, voll im Haar, scharfer Wächter, gesucht. Off. m. Preis unter Z 29718 an die Exped. der Westf. Zeitung.)

Unterricht

Wer
erteilt einem jungen Mann Unterricht i. Schreibmaschinen-Schreiben? Offerten m. Preisangabe unter E 29522 an die Exped. der Westf. Ztg. '19/5

Musikunterricht
(Violine Klavier), kann noch einige Stunden besetzen. Gust. Lohmann, Bürgerweg 16, Telefon 1337. v,20/5

Geld-Verkehr

1. Hypothek
sucht prompter Zinszahler auf Besitzung, Taxwert 39 000 Mk. Nur Selbstgeber wollen Angebote unter D 8715 M an die Exp. der Westf. Ztg. z26.5

Verschiedenes

Blusen
jeder Art fertigt an Frau E. Nolte, Göbenstr. 30 III. *8755?

Schirme
werden billig repariert und neu bezogen. Franz Hantke Schirmfabrik, Altstädterkirchstraße 10. e645,31/12?

Weidegang
bei reichlichem Futter auf neuer Weide mit Schutzdach finden noch einige Pferde, Fohlen oder Rinder. Robert Nacke, Langenhof, Post Heepen. *29606,19/5

Privat-
Mittags- u. Abendtisch, gut bürgerlich. Abonn. bill. Gütersloherstraße 64. [97744,31/5

Herrenstrohhüte
und Panamahüte werden gereinigt und nach neuester Form wieder hergestellt. Aug. Rode, Hutmacher, Breitestr. 3. '19/5

Auskünfte 7.8f
über Familien-, Vermögens- und Credit-Verhältnisse 2c., Erledigung von Vertrauens-Angelegenheiten, Einziehung von Außenständen durch Lehmann & Subklew, Handels-Auskunftei, Detektiv-, Inkasso- und Rechts-Büro, Bahnhofstraße 13 II, Fernsprecher 1611.

Schumachers
Badeanstalt, Siechenmarschstraße 16, renoviert. Bringe meine Luft- und Sonnenbäder in empfehlende Erinnerung. '29418,20/5'

Damenhüte,
getragene, werden schick und billig modernisiert. Neue Hüte ebenfalls sehr billig. R. Fehrmann, Bahnhhofstraße 18 und Arndtstraße 36. 29355,19/5e

Autofahrten
für Nah- und Fernverkehr werden unter billigster Berechnung sofort ausgeführt. G. Voß, Kaiserstr. 149. Fernspr. 1709. ?29368,6/6

Bilder-Einrahmungen
macht billigst Otto Fischer, Obernstr. 47. e8331,31/52?

Bad Salzuflen.
Gute billige Pension, Zimmer von 5 Mark an per Woche in ruhiger, schöner Lage. Lessel, Wüstenerstraße, frühere Zuckerfabrik. f28065,19.5

Wäschefirmen.
Welche übernimmt die Anfertigung v. eingesandten Stoffen? Offerten nebst Preisangabe unter T 29700 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?,20/5

Nummernschild
IX 591 verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben an Dr. Bohnstedt, Niederstraße 15. ?29703

Sommerfrische
für 1 bis 2 Personen, im oder am Walde, vielleicht Forsthaus gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter J 29668 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. f

Bielefeld
Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Bielefeld
Obernstr. 35.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfehle:

Grosse Posten: **Sommer-Kleiderstoffe** das Neueste der Saison, zu 90 ₰ 1.20, 1.45, 1.65 1.80, 2.15

Grosse Posten: **Waschstoffe** in Musseline, Leinen, Zephyr u. Foulard, zu 25, 33, 45, 53, 68 ₰ 1.20

Grosse Posten: **Waschstoffe** in creme und weiß, Batist, Panama und Musseline, zu 48, 60, 68, 85, 95 ₰ 1.00, 1.15

Grosse Posten: **Blusenstoffe**
in Popeline, die Bluse 2½ Meter . . . . . zu **1.00**
in Zephyr, die Bluse 2½ Meter . . . . . zu **95** Pfg., **1.25**

Grosse Posten: **Kleidersiamosen** 2 extra schwere Qualitäten Kleid 6 Meter **3.90, 4.50**

Bett-Kattune u. Satins Meter zu 25, 30, 38, 41, 48, 55 ₰ | Schürzenzeuge 140 cm breit Meter zu 63, 75, 78, 95 ₰

Hemdentuche beste Bleiche, 80 cm br. Meter zu 30, 35, 38, 40, 45, 55 ₰ | Pelz-Piqué u. Croisés zu 42, 53, 58, 65, 75, 85 ₰ 1.00

Gardinen crême u. weiss **das Fenster** zu 2.00 2.40 3.00 3.60 und höher

Damenhemden mit Passe, zu 1.00, 1.25, 1.40, 1.50, 1.85, 2.00.

Waschröcke mit breiten Volants, in Siamosen usw. zu 1.45, 1,65, 2.00, 2.35, 2.85, 3.45, 4.25.

Untertaillen mit Bogen und Feston, zu 60, 75, 95 Pfg., 1.25, 1.45, 1.75

Badetücher in allen Größen, zu 95 Pfg., 1.10, 1.35. 1.70 und höher.

Knabenblusen in allen Größen und Preislagen in großer Auswahl.

Prächtig schmeckt

Kotelett aus Pflanzenbutter (Paket 25 Pfg. mit Gebrauchsanweisung), dabei ist es verdaulicher als jede Fleischspeise und zusammen **mit Salat** ein Idealgericht. Salate mach man **nie** mit Essig an, denn sie werden schädlich und schwer verdaulich, sondern stets mit **Frucht-Zitronensaft** ohne Alkohol und Salizyl, pro Liter 2 Mk, Flasche von 35 Pfg. an. Zu haben in

Bitter's Reformhaus „Zur Gesundheit"
Bahnhofstraße 2a.
f6811,22.5

Fürstl. Landes-Spar- und Leihekasse
Staatliche Kreditanstalt des Fürstentums Lippe
Detmold
am Kaiser Wilhelmplatz.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Hannover Nr. 1863. Fernruf Nr. 317.

Nebenrendanturen: **Elbrinxen** (H. Büker); **Hohenhausen** (Kaufmann Fritz Rehme); **Oerlinghausen** (H. Freitag); **Schötmar** (E. Heckewerth); **Schwalenberg** (Rendant Gnade).

Annahme von Spareinlagen
zu den günstigsten Zinsbedingungen.

Sofas,
grossartige Auswahl, in eigener Werkstatt gearbeitet, von **36 Mark** an bis zu den feinsten.
Ein Posten zurückgesetzter
Plüschsofas
verkaufe, um damit zu räumen, von 40 Mark an. Mehrere hochfeine **Plüschgarnituren** von 150 Mark an. x 8386,30.5.
Theodor Klöne,
Möbelgeschäft, Bürgerweg 65



Schieswaffen
aller Art, Drillinge, Büchsen, Büchsflinten 2c. in groß Auswahl zu billigen Preisen bei
Heinr. Eckhardt
Bielefeld, Gehrenberg 16.
Preiskurant gratis. i2.6

Billige Schwämme

Ich hatte Gelegenheit einen grossen Posten bester Mittelmeerschwämme

20% unter Preis

zu erwerben und stelle dieselben mit diesem Vorteil zum Verkauf. f8397,26.5

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie. **Niederstrasse.**

Olivenöl!
Mein direkt importiertes
Luccaöl
ist das Feinste, was in den Handel gebracht wird. Ich garantiere für absolute Reinheit. — Mein
Luccaöl
wird aus den auserlesensten reifen Oliven gewonnen und zwar aus erster, kalter Pressung.
Nur ein so gewonnenes Oel hat den eigentümlichen köstlichen Olivenölgeschmack und nur mit solchem Oele hergestellte
Salate u. Mayonnaisen
werden zu wirklichen Delikatessen.
In 1/1, 1/2 u. 1/4 Liter-Flaschen
Felix Battig
Telefon 110. b26/5

Blusen
extra billiges Angebot!
Elegante Fassons von Mark **2.25** an.
Gustav Meine,
Inh.: Auguste Gerhards
Telephon 1378. **Obernstrasse 36.**
8788*

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 3. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 16. Oktober.
Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Drei Tropfen **Kaol**
Kaol
flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 10—50 Pfg.
Ueberall zu haben.
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.
1614,17/11

Vo



Bielefel

№ 117. — 101. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 19. Mai 1911.

Sechs Kinder mit ihrem Lehrer ertrunken.

Wie wir bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes kurz mitteilen konnten, hat sich am Mittwoch nachmittag in der Nähe von Lüdinghausen ein furchtbares Unglück ereignet, dem ein Lehrer mit sechs Schülern zum Opfer fiel. Ueber das Unglück, das über viele Familien unendliches Leid und tiefe Trauer gebracht hat, bringen wir nachstehend nähere Einzelheiten: Eine zwischen Lüdinghausen und Seppenrade gelegene Mergelgrube hatte sich infolge der Gewitterregen der letzten Tage mit Wasser gefüllt. Der Lehrer Johannes Flötgen aus Seppenrade teilte der Knabenoberklasse seiner Schule Mittwoch morgen am Schlusse des Unterrichts mit, daß er nachmittags in der Mergelgrube zu baden gedenke, und stellte es den Jungen frei, sich ihm eventuell anzuschließen. Dreizehn derselben meldeten sich, um unter Aufsicht ihres Lehrers ein erfrischendes Bad — mangels jeglicher anderen Badegelegenheit — in der Mergelgrube zu nehmen. Gegen 3 Uhr nachmittags trat der Lehrer mit seinen 13 Schülern frohgemut den Marsch zur Mergelgrube an, von dem leider nur die Hälfte der Beteiligten wieder zurückkehren sollte. Bei der Grube angelangt, hatte man es eilig, ins Wasser zu kommen. Nur noch drei Knaben waren beim Auskleiden, als sie plötzlich einen der Badenden nach dem andern im Wasser verschwinden sahen. Die Grube hat nämlich in der Mitte ein sechs Meter tiefes Loch (einen sogenannten Kolk), in das die Badenden, weil sie keine Kenntnis von seinem Vorhandensein hatten, hineingerieten und, des Schwimmens unkundig, vor den Augen der übrigen Schüler elendig ertranken. Einer der im Wasser befindlichen 9 Knaben sah das Unheil und konnte ihm noch rechtzeitig entgehen, ehe er an die verderbenbringende Stelle kam. Ein zweiter war des Schwimmens kundig, brachte nicht nur sich in Sicherheit, sondern rettete noch todesmutig einen seiner Kameraden vom Tode des Ertrinkens. Die übrigen sechs aber hatten mit ihrem Lehrer ein frühes Grab gefunden. Herbeigerufene Hilfe konnte sich laut „Trem." auf das Bergen der 7 Leichen beschränken; es gelang alle aus dem Loche herauszufischen. Man schaffte alle 7 Leichen in die Leichenhalle des Krankenhauses zu Seppenrade. Bei dem verunglückten Lehrer handelt es sich um den 55 Jahre alten, unverheirateten Lehrer Johannes Flötgen, der schon viele Jahre in Seppenrade tätig ist. Die Namen der verunglückten Schüler sind: Ludwig Grube, Hermann Ernst, Heinrich Dammann, Aloys. Mense, Franz Klaas, Theodor Ettmann und Johannes Menken.

Aus Nah und Fern.

Durch die Blumentage während der vergangenen zwei Wochen sind im ganzen etwa 1½ Millionen Mark aufgebracht worden. Beim Heidelberger Blumentag zog ein Bruder Studio die Straßen entlang, der nicht nur im Knopfloch ein Büschel Kornblumen trug, sondern solche Dekorationen auch an den Schnallenschuhen, Rockschößen und am Spazierstock befestigt hatte. Zugleich trug er eine Warnungstafel mit der Aufschrift „Betteln und Hausieren von jetzt ab verboten!" Trotzdem oder gerade deshalb wurde er von den Heidelberger Blumendamen besonders scharf aufs Korn genommen. Ein anderer ebenfalls überreichlich dekorierter Student trug in der einen Hand ein offenes, leeres Portemonnaie, in der anderen „Die letzte Mark fürs Mittagessen". — Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Lichtanlage des Ortes Riem bei München, die Anlage zerstörend. Dadurch wurden etwa 60 Ortschaften in der nächsten Umgebung Münchens lichtlos. — Die zusammengebundenen Leichen einer Frau und eines Mannes wurden im Altwarmbüchener Moor bei Burgdorf gefunden. Die Persönlichkeiten konnten noch nicht festgestellt werden. Es liegt anscheinend Selbstmord durch Erschießen vor. Das Hotel „Zum Luftdichten" in Swinemünde, das Geburtshaus Scherenbergs, ist durch Feuer zerstört worden. Das angrenzende Königliche Festungsverwaltungsgebäude wurde ebenfalls beschädigt. —Die Repräsentantenversammlung der Berliner jüdischen Gemeinde hat für das Hauptgebäude des neuen Krankenhauses 9 991 000 Mark bewilligt. Außerdem wurden für die Errichtung eines Pavillons für Infektionskrankheiten 228 500 Mark bewilligt. — Ein Opfer der Pflichttreue ist der Gutsbesitzer Alfred Hädrich in Zabelsdorf geworden. Bei dem großen Brandunglück am 23. April, dem sechs Bauerngüter zum Opfer fielen, zeichnete er sich in hervorragender Weise aus. Als das Wasser zum Löschen knapp wurde, sprang er mit voller Kleidung in den Gemeindeteich, um durch Herausreißen eines Zapfens neuen Zufluß herzustellen. Ohne die Kleidung zu wechseln, arbeitete er dann am Brandherd weiter und zog sich dabei eine Krankheit zu, die den erst 32 Jahre alten Mann aufs Totenbett brachte. — In Hannover soll eine Lebensversicherung auf behördlicher Grundlage eingerichtet werden, der sich auch Schaumburg-Lippe anschließen wird. Der Zweck dieser Einrichtung ist in erster Linie die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes. — Aus Rauenstein (Sachsen-Meiningen) wird unterm 17. Mai geschrieben: Am Burgberge rollte ein anscheinend von böswilliger Hand in Bewegung gesetzter 50-pfündiger Stein in eine Schar spielender Kinder. Ein Schulknabe wurde am Hinterkopfe getroffen und sofort getötet. — Aus Flensburg wird geschrieben: Mit der Abnahme der Störche vermehren sich die Kreuzottern, und aus allen Teilen von Schleswig-Holstein laufen Nachrichten von Bißverletzungen durch die gefährlichen Giftschlangen ein. Erst letztertage wurde ein Landbriefträger aus Leck, als er sich einen Augenblick ausruhte, von einer Kreuzotter gebissen; ebenso die Frau eines Einwohners Wulf in Dätgen, Kr. Flensburg. In einem Garten bei Leerschau wurde ein kleines Mädchen, das eingeschlafen war, von der Mutter aufgehoben, wobei diese zu ihrem Schreck sah, daß die Kleine mit dem Rücken auf einer Kreuzotter gelegen hatte, ohne indessen von ihr gebissen worden zu sein. — An den Freiübungen am 17. Juni gelegentlich der Berliner Jahnfeier werden 10 000 Gemeindeschulkinder teilnehmen. Zur Jahn-Gedenkfeier werden auch Abordnungen amerikanischer Turnvereine nach Berlin kommen.



Die Führer der mexikanischen Revolution

Die mexikanischen Rebellionsgenerale.

Seit mehr als Jahresfrist tobt in Mexiko wieder einmal die in den Staaten Mittel- und Südamerikas zu einer anscheinend unumgänglichen Einrichtung gewordene Revolution und diesmal scheint es der jetzigen Regierung an den Kragen zu gehen. Die Rebellion, welche in den südlichen Teilen der Vereinigten Staaten einen kräftigen Rückhalt hat, breitet sich immer weiter im alten Aztekenlande aus und es scheint nach Lage der Dinge mehr als zweifelhaft, ob der beabsichtigte Rücktritt des greisen Präsidenten Diaz allein die Wellen der tiefgehenden Erregung zu glätten vermag. Unter den zahlreichen Führern der Erhebung steht Madero an erste Stelle, außer ihm „wirken" sein jüngerer Bruder, dann ein Enkel Garibaldis und ferner die „Generale" Orogco und Cornales in der Operettenrevolution mit. Orogco war jener famose Unterfeldherr, der Madero vor einigen Tagen in seinem eigenen Lager verhaftete und selbst Führung übernahm. Inzwischen scheinen die edlen Seelen sich wieder geeinigt zu haben, demnach dürften der „furchtbaren Erhebung gegen die Tyrannei und Willkür-Herrschaft des Präsidenten Diaz" auch in Zukunft die heitern Seiten kaum fehlen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Der Siegfriedplatz.

Es wird gewiß von den Anwohnern des westlichen Stadtteiles gern anerkannt, daß man ihnen einen Markt gegeben hat, aber ich bin sicher nicht allein der Meinung, daß die Instandhaltung des Platzes vieles zu wünschen übrig läßt. Wenn man an anderen Stellen, so z. B. jetzt im Johannistal so sehr viel Geld bewilligt, um das landschaftliche Bild zu verschönern, so sollte auch ein wenig für den genannten Platz übrig bleiben. Das wenigste jedoch, was man tun könnte, wäre das, dem alten Geräteschuppen, welcher sich unschön vor dem Hause Weststraße 62 breit macht, einen anderen Standort zu geben. Weshalb muß dieser unförmige Kasten gerade an der Straßenfront prangen? — Der beste Standort wäre wohl hinter der Bedürfnisanstalt. — Nachdem nun die Weststraße ganz am Platze entlang bebaut ist, sollte man obigem Wunsche nachkommen und ich hoffe gern, daß die zuständige Behörde ein Einsehen hat.

S.

Schluss des redaktionellen Teils

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Motorrad hat, nachdem die Industrie leichte, handliche Modelle auf den Markt gebracht hat, wieder an Terrain gewonnen. In der Tat haben die 1911er Modelle eine große Umwälzung hinsichtlich der Konstruktion durchgemacht und sind wertvolle Einrichtungen zur Bequemlichkeit und Sicherheit des Fahrers geschaffen worden. Die Neckarsulmer Fahrradwerke, A.-G., Kgl. Hofl., Neckarsulm, welche die älteste und größte Spezialfirma auf diesem Gebiete in Deutschland ist und nunmehr über 20 000 Motorräder in allen Weltteilen laufen hat, ist nach dieser Richtung bahnbrechend vorgegangen; die Hinterrahmenfederung zum stoßfreien Fahren, Vordergabelfederung zum angenehmen Steuern, ein neuer praktischer Vergaser, Regulierung durch Drehgriffe, wirksame Schmutzfänger, sichere Bremseinrichtung von Hand und von Fuß zu betätigen, sind Einrichtungen, die dem Motorradfahrer alle Bequemlichkeiten bieten und zu einem Aufschwung sicher beitragen werden, denn das Motorrad bleibt das flinkste, handlichste und bei der Bequemlichkeit weitaus billigste Fahrzeug. Die zwei neuen Neckarsulmer Modelle von 2 HP Einzylinder und 2 HP Zweizylinder sind sehr leicht gebaut und entwickeln bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 65 und 80 Klm., die aber auch bis zum Fußgängertempo in der bequemsten Weise durch Drehgriffe reguliert werden können. Die neuen Modelle haben auf den Fachausstellungen in London, Paris, Brüssel, New-York das größte Aufsehen erregt und ist deshalb auch die Nachfrage eine ungeahnt starke.

Vorteilhafte Spezial-Angebote



Die große Mode der Saison ist in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Die überreiche Auswahl unter tausenden Pieçen ruft allgemeines Staunen hervor. Die tatsächliche Preiswürdigkeit jedes einzelnen Stückes ist auf den ersten Blick erkennbar.



Herren		Jünglinge		Knaben	
Anzüge zweireihig	20.00 bis 65.00	Anzüge, zweireihig	18.00 bis 39.00	Anzüge	1.75 bis 25.00
Anzüge einreihig	13.00 bis 60.00	Anzüge, einreihig	10.00 bis 35.00	Pyjaks	3.00 bis 10.00
Ulster	20.00 bis 50.00	Bozener Mäntel	12.00 bis 20.00	Blusen	0.50 bis 5.00
Einzelne Joppen	5.00 bis 15.00	Pelerinen	5.00 bis 12.00	Wasch-Anzüge	1.50 bis 10.00
Hosen	1.90 bis 20.00	Hosen	1.75 bis 10.00	Einzelne Hosen	0.95 bis 4.00
Gummi-Mäntel	14.00 bis 36.00	Sommer-Joppen	1.00 bis 5.00	Sporthosen	1.50 bis 4.00
				Sporthemden	2.50 bis 4.50

Kontor-Joppen, Lüster-Joppen, Berufs- und Arbeiter-Kleidung!

ERNST SPANIER

Bielefeld's größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für fertige Herren- und Kinder-Garderobe.

Handelsteil.

× Berlin, 18. Mai. Die Börse verkehrte in fester Haltung. Speziell Russenbankaktien auf Petersburger Käufe und Kolonialwerte auf Meinungskäufe waren höher. Auf den übrigen Märkten waren die Umsätze kleiner bei fester Grundtendenz. Schluß fest.

+ Kleine Finanz-Chronik. Die Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin schlägt 8% Dividende gegen 5½% im Vorjahre vor. — Die Orenstein u. Koppel, Artur Koppel, Aktiengesellschaft in Berlin, schlägt 14% gegen 13% Dividende vor. Von den zehn Millionen Mark neuen Aktien sollen nur 5 200 000 Mk. zum Bezuge dienen. — Das Steigen des Chilenischen Wechselkurses auf 11¹/₁₆ d. wird hier an maßgebender Stelle zusammengebracht mit dem Abschluß einer Anleihe von 25 Mill. Frks. 5%ige Caya Gold der Caya Hipothekario de Chile mit einem Konsortium französischer Banken. — Ueber die Kaffeerösterei Ch. H. Lorenzen in Hamburg und Flensburg, die seit längerer Zeit sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, ist nunmehr der Konkurs verhängt worden. Die Passiven betragen etwa ½ Million. — Ein Direktor der Standard Oil Co. soll erklärt haben, die Auflösung der Gesellschaft könne innerhalb der Frist von 6 Monaten nicht bewerkstelligt werden.

—□— Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft wurde die Dividende auf 3½% gegen 1½% i. V. festgesetzt. Es wurde mitgeteilt, daß die Beschäftigung bei den schlesischen Werken in fast allen Abteilungen gegen das Vorjahr zugenommen hat; die Preise seien jedoch gedrückt. Die recht befriedigende Entwicklung des Baumarktes verspräche eine baldige Besserung des Eisenmarktes auch inbezug auf die Preise. Die polnischen Werke arbeiten befriedigend, eine Ermäßigung der Eisenbahntarife wird erhofft. — Aus der Zementindustrie ist zu melden, daß die Generalversammlung der Aktiengesellschaft fur Rheinisch-Westfälische Zementindustrie 7% Dividende zu verteilen beschloß. Die ungünstige Lage der Zementindustrie besteht fort. Aus diesem Grunde wurde auch keine höhere Dividende in Vorschlag gebracht, jedoch der Gewinnvortrag höher bemessen.

— Reichsbankausweis. Die Erleichterung hat in der abgelaufenen Woche ihre Fortsetzung erfahren. Der Metallbestand ist um 41,11 Mill. Mark gestiegen und stellt sich nunmehr auf 1180,4 Mill. Mark. Im Vorjahre hat die Steigerung 23,7 Mill. Mk. betragen mit 1110,7 Mill. Mk. Der Wechselbestand hat um 39,8 Mill. Mk. abgenommen gegen 13,1 Mill. Mk. in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Lombard-Darlehen haben um 325 000 Mk. zugenommen, während sie im Vorjahre um 14,9 Mill. Mk. zurückgegangen sind. Die Deutsche Reichsbank verfügt am Abschlußtage über eine steuerfreie Notenreserve von 302 857 000 Mk. gegen eine solche von 161 729 000 Mk. am 6. Mai und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 142 534 000 Mk. am 14. Mai 1910.

+ Folgender schlechten Lage in der Tüll-Industrie. Die David Richter, Akt.-Ges. in Chemnitz, die in der Hauptsache Maschinen für die Tüllindustrie herstellen, gibt bekannt, daß sie ihre Dividende infolge der schlechten Lage in der Tüllindustrie von 15 auf 10% reduzieren muß. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1907 gegründet und ihre Dividenden haben bisher 2 mal 10 und einmal 15% betragen.

* Konkurseröffnungen. Handschuhfabrikant Franz Ottomar Schellenberger in Köthensdorf, Burgstädt. Kaufmann Carl Heppe in Süchteln, Dülken. Brauereibesitzer August Robert Kummer in Thurm, Glauchau. Kaufmann Gustav Kleinschmidt in Hannover. Buch- und Musikalienhändler Richard Kundmüller in Magdeburg. Zigarren- und Zigarettengeschäft Adolf Matthäus Grisot in Nürnberg. Molkereibesitzer Leonhard Lindenburger in Pölitz, Pommern. Firma A. Bienerts Nachf. in Schmiedeberg, Riesengeb.

Berliner Börse, 18. Mai 1911.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold 2,00 — 1 Kr. 85 Pf. — 1 fl. holl. 1,70 — 1 Kr. Dän. 1,12½ — 1 Rbl. 2,15 — 1 Gold-Rbl. 3,20 — 1 Doll. 4,20 — 1 Lstrl. 20,40 —

Bankdiskont 4 %
Lombardzinsfuss 5 %

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.40B
do. 1. 4. 12	4	100.40G
do. 1. 7. 12	4	100.40G
Pr.Schatz 1912	4	100.40G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25B
do. do.	3½	94.00B
do. do.	3	84.10bG
do. Schtzg. 08	4	101.10G
Preuss. kons.A.	3½	94.00B
do. do.	3	84.00bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.30G
Bad. St.-Anl. 01	4	100.90B
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.20G
do. do.	3½	91.70G
Brem.Anl. 1899	3½	90.00b
do. 09 uk. 19	4	100.75G
do. 96....	3	80.00b
Cass. Landeser	3½	93.90G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	—.—
do. am.87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/09	3½	91.10G
do.96 03 04 05	3	80.10bG
do. 09	4	101.40B
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50G
do. do.	3½	90.10B
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.10G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.00G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	100.40G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.40bB
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.10G
do. do.	4	101.20G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	94.10G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.70b
do. St.-Syn. I.	4	100.30G
Bielefeld ...	4	100.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.90B
Brombrg. St.-A.	3½	—.—
do. uk. 19	4	100.20G
Charlttb.89/99	4	100.90G
do. 07 u. 17	4	101.20b

Charlttb. 95/96	3½	92.50B
Cöln. St.-A.v.98	3½	91.70G
Düsseld. 88/03	3½	92.10G
Elbert.St.-O.99	4	100.10B
Ess.StA.IV.V.98	3½	—.—
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.20G
do. 04/17	4	100.20G
do. 07/19	4	100.20G
do. 89/98	3½	93.50G
do.01 02 04	3½	90.50G
Magdeb.91u10	4	100.40G
do. 06 uk. 11	4	100.25bG
do.75 91 u02	3½	93.50G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.70b
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.30G
Wiesbad. 1901	3½	91.75B
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	105.70B
do. neue	4	100.40b
do. do.	3½	91.25B
do. do.	3	82.00bG
Cnt.Ldsch.	4	100.20G
do. do.	3½	90.90G
do. do.	3	82.25G
Dt Pfb.Pos.	4	101.25G
Kur uNeum	3½	99.50G
do. do.	3½	93.50G
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	90.90G
Pomm. Lnd	3½	91.10bG
do. do.	3	81.00G
do.neuld.	3½	90.75bG
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.30G
do.	3½	92.00bG
do. L. D	4	100.10B
Sächsisch.	4	100.40G
do.	3½	91.00b
do.	3	81.75b
Schls. altl.	3½	93.80G
do. L. A.	4	100.50G
do. L. C.	4	100.50G
SchlHlstLc	3½	92.60G
do. do.	4	100.00B
WestfLand	4	100.10B
do. do.	3½	90.50G
Westp.ritt.	3½	90.60G
do. do.	3	80.40G
do. neue	3½	90.40bB
do. do.	3	80.25G
Rent.-Briefe		
Hannovsch	4	100.60G
do.	3½	91.25G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.30G

Renten-Briefe		
Kur uNeum	3½	91.25G
Pomm. . .	4	100.30bG
do.	3½	91.00G
Posensche	4	100.50b
do.	3½	91.25G
Preuss. . .	4	100.50B
do.	3½	91.00G
Rh.-Westf.	4	100.40G
do.	3½	91.00G
Sächsisch.	4	100.50G
Schles. . .	4	100.70G
do.	3½	92.10G
Schl.Holst.	4	100.30G
do.	3½	91.00G
Augsb.7fl-Lose	frc.	37.50G
Bad.Präm.A. 67	4	171.25b
Brnschw.20Tl.L.	frc.	209.80b
Cöln-Mind.P.A.	3½	138.50bG
Hamb. 50Tlr. L.	3	191.50b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb. 40Tl.L.	3	123.50G
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	98.25G
do. Ges. 8.8.97	4	89.80B
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	—.—
do. v. 1898	4½	99.40G
do. Tientsin P.	5	101.50b
Griech.A.81-84	1,6	56.10G
do. Goldrente	1,3	42.20bG
do. Monopol	1½	52.30bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.75bB
do.	4	92.80bG
Mex.Anl 4080M	5	99.90G
Oesterr. Goldr.	4	99.10G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	56.60G
do. 1860Lose	4	179.00bG
Port.StA. unf.III	3	67.25bG
do. III. Spez.	frc.	—.—
Rumän. 1903	5	102.40bB
do. 1905	4	92.20b
do. 1890	4	95.25b
do. 1898	4	92.40b
Russ.Anl. 1902	4	92.60bG
do. do. 1905	4½	100.70bG
do. Goldrente	5	100.10G
do. Staatsrnt.	4	93.90bG
do. Boden-Kr.	5	113.75b
Sao Paulo G.A.	5	—.—
Schwed.St A.86	3½	—.—
Serb.am Anl.95	4	87.80bG
Türk. St.-A. 03	4	87.00bG
do. Bagd.-A.	4	86.30bG
do. 1905 . .	4	86.80bG

Türk. Lose . .	frc.	178.70b
Ung. Goldrente	4	94.10B
do. Kronenrt.	4	91.40B
do. Staatsr.97	3½	80.50B
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	97.00b
do. do. Pes.	6	103.70bG
Lissabon.St.-A.	4	80.60bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt. Kleinb.	6	140.50bG
Braunschw. Ld.	6	127.00B
Crefelder . . .	3	—.—
Eutin-Lübeck.	3½	75.70bG
Halle-Hettst.LA	3	67.90bG
Lübeck Büchen	8½	190.50b
Niederlausitz. .	3½	40.25G
Nordh.Wern. LA	3½	75.25b
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	222.50b
Mittelmeer . .	3.4	82.80b
Prinz Henri . .	6½	145.50bG
Zschipk. Finstw	14½	268.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	77.60G
Kasch.Odb.Gld.	4	94.00bG
do. Silb. 89	4	92.60G
Oest.Ung.St.alt	3	80.40bG
do. Ergzgsnetz.	3	80.00G
do. Staats Gold	4	98.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.90B
do. Obl. Gold	5	99.80G
Ivangor. Domb.	4½	98.50bG
Mosco-Kursk .	4	—.—
OrelGriasi89er	4	90.60bG
Süd-Westbahn	4	90.30b
Koslow-Woron.	4	90.50G
Kursk-Kiew . .	4	92.00bG
Mosc.KiewWor.	4	90.50bG
Mosco-Rjäsan	4	92.20G
Rybinsk gar.	4	90.50bG
Süd-Ost 1897	4	90.60G
do. 1898 uk.08	4	90.50bG
Wladikawk. 98	4	90.90B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.70bG
do.Ergänz.Netz	4½	100.10G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.75bG
St.LouisI.Inc.B	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.50bB
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	100.80bG
do. XIII XIV 19	4	100.00bG
do. III IV u. 15	4	99.25G
do. VII VIII u.18	4	99.50G
do. I. uk. 1916	3½	93.10G
do.KmOb.I u.18	4	100.60G

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u.18	4	100.30G
DtschHyp.B.VIII	3½	90.00G
do. XVIII XIX	4	99.90G
Frankf.H.B. XIV	4	99.60B
GothaerGrdkr. I	3½	141.00b
do. II	3½	—.—
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.25G
Meckl.H.u W.VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.50G
Meckl.-Str.H.B.	4	96.50G
Meining. VI VII	4	99.20bG
do. VIII	4	99.20bG
do. IX u. 1914	4	99.20bG
do.XIV u.1919	4	100.10G
do. 1913	3½	91.70G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.50G
Nordd.Grdkr.III	4	98.25bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.50G
do. XVII	4	99.00bG
do. XI	3½	90.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.60b
do. v. 03 uk. 12	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.70G
do. v. 10 uk. 20	4	100.40bG
do. v.86. 89. 94	3½	89.90bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.30G
do.K-0.96 uk06	3½	91.10bG
do. v. 06 uk. 16	3½	91.60G
Pr.Hyp.A.B.u 19	4	100.00bG
do. do. do.	3½	89.80bG
do. 1904 uk.13	4	99.25G
do. 1905 uk.14	4	99.25bG
do. 1907 uk.17	4	99.50G
do. Hyp.-Vers.	4	98.80G
do. do.	3½	94.40G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.10G
do. XVIII-XXI	4	98.80bB
do. XXV 1914	4	99.25bB
do. XXVII 1915	4	99.60bG
do. XXVIII 1917	4	99.70bG
do. XXIX 1919	4	99.90bG
do. XXX XXXI	4	100.50G
do. XXVI 1914	3½	93.10G
do. XVII XVIII	3½	90.10G
do. XXIV 1912	3½	91.00G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.10bG
do.Komm.-Obl.	3½	91.80G
do. do. VI 17	4	100.40G
do. do. IV 12	3½	—.—
do. do. IX 20	4	101.25bG
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.50G
do. do. 69-82	3½	90.00G
do. Komm.-Obl.	3½	91.00G

Rhein-W.B.ausl	4	98.90bG
do. do. X u. 15	4	99.40G
do. do. XI u. 18	4	100.00G
do. do. XII u.20	3½	100.40G
Sächs. Bodenkr	3½	91.50G
SchlesBodkr.Pf	4	99.10bG
do. do.	3½	90.50G
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.70G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.50bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.50bG
Brl. Hand.-Ges.	9	166.40b
do.Hypoth.-B.A.	6½	125.60b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	171.80b
Braunschw. Bk.	5½	115.25G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.00G
Bral.Disc.B.abg	6	109.40bG
Comm. u.Disk.B	6	116.30b
Darmstädt. Bk.	6½	126.80b
Deutsche Bank	12½	263.00b
do.Effekt.-Bank	5½	120.00bG
do. Hyp.Bk. 100	8	158.75G
Discont.-Komm	10	188.75bG
Dresdner Bank	8½	157.90b
Essen. Kred.-A.	8½	167.60G
Gothaer Grdkr.	9	174.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	186.00G
Hannov. Bank .	7½	151.25G
Hildesheim. Bk.	8	172.00bG
Kieler Bank . .	7	125.00B
Königsb. Ver.B.	7	131.25G
Leipz. Kred.-A.	9	171.00bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	136.00bG
Magdeb Bankv.	5½	114.75b
MärkischeBank	6	107.25b
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	106.50G
do. Kreditbank	6½	120.80bG
do. Privatbank	7	125.25G
Mülheim. Bank	5	99.10bG
Nationalb. f. Dt.	7	126.25bG
Nordd. Grundkr	6	121.60G
do. Kreditanst.	7	124.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.00B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.00G
Pr.Bod.-Kred.A.	8	165.40bG
do.Ctr.Bd.Kr 80	9½	193.75b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	125.20B
do. Leihhaus	0	87.25bG
do. Pfandbr.Bk.	8	162.90B
Reichsbank . .	6,4	142.90b
Rhein. Disk.Gss	7	128.40G
do. Westf.Bodkr	8½	170.50b
Russ. Bk. f. a.H.	10	164.00bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	137.90b
Schles. Bankv.	7½	155.25G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodnkr.	7½	155.00G
Westf LippVer8	5	102.60G

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	15	280.00bG
A.G. f.Mont.Ind.	0	62.00bG
Alfeld-Gron.Pp.	4	120.50G
Allg. Elektr.Ges	14	275.00bB
AlsenPortl.Cem	12	215.50b
Aluminium-Ind.	12	246.80b
Anglo-Contin. .	7½	117.00b
AnhalterKohlen	6	146.10bG
Ankrw.Hengstb	5	134.00B
Aplerbeck Bgb.	6	124.25bG
Arenberg do.	16	385.75B
Balcke Bochum	16	248.90b
Bk. f.Sprit u.Pr.	21	380.00bG
Bergm. Elektr.	12	240.90b
Berg.Märk.Ind.	4	91.75b
Berl. Bockbr. .	5	121.50bG
do. Elekt.-W.	11	193.00bG
do. Maschb.	14	249.90B
Bielefeld Msch.	28	492.80bG
Bismarckhütte	7	146.25bG
Blumwe Msch.F	7	119.50G
Bochumer Bgw.	0	76.75G
do. Gussstahl	12	236.00B
do.Victoriabr.	7	127.50bG
Böhm. Braun. .	0	148.75G
BösperdeWlzw.	2	111.25G
Braunk.u.Brik.I	12	228.00B
BraunschwJute	12	225.50bG
do. Kohlen	11	224.50G
Breitenb. Cem.	0	106.00bB
Bremer Linol. .	8	190.50bG
Bremer Wollk.	16	275.00B
Caroline b.Offb	30	148.50bG
Cassel. Fedst.	15	278.00bG
CölnerBrgw.-V.	30	440.00B
CölnerGas u.El.	4½	83.00G
Cöln-Müs. Bgw.	0	80.75b
Concordia Bgb.	6	322.00bG
Consolidation	19	346.00G
Cröllwitz. Pap.	12	227.00G
Delmenh. Linol.	20	306.80b
Dessauer Gas .	9	175.00bG
Dtsch. Gasglühl	50	760.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	195.60b
do.Waff.u.Mun	24	379.75bG
Donnersmarck	16	313.60bG
Dortm. Akt.-Br.	20	361.50G
do. Union-Br.	20	364.00B
do. Victoriab.	5	117.60G
Düsseld. Eisen	8	169.75b
do. Waggon	16	278.00b
Dynam. Trust .	10	189.20b
EgestorffSalin.	12	184.50G
Eintracht Brnk.	27	489.00bG
Elbert. Farben	25	493.90bB
do. Papierf.	0	85.00G
Elkt.Unt. Zürich	10	200.30bG
Engl. Wollwar.	5	90.25G
Eschweil. Brgw.	8	178.75bG

Essener Steink.	10	167.25bG
Flensb.Schiffb.	0	142.00G
Freund Masch.	4	310.00G
Frister&Rossm	5	106.00b
Gelsenk. Brgw.	10	205.50bG
GeorgMarie VA.	6	118.80b
GermaniaDrtm.	8	154.00bG
Gerresh. Glash.	14	246.90b
Ges.f.elkt.Untr.	9	169.20bB
Gildemeist.Wkz	8	128.40b
GladbachSpinn	0	126.30B
Görlitzer Eisnb.	16	338.00bB
Hagen. Gussst.	0	67.90b
Hallesche Msch	30	422.50G
Hannov. Masch.	20	319.75b
Harbg.-Wien G.	7	186.10bG
Hark.Brückenb.	8½	130.10b
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	148.25bG
Harpener Brgb.	7	185.25b
Hartm. Masch.	10	172.75bG
Hasper Eisenw.	8	178.75B
Herbrand Wgg.	8	173.00bG
Herkul. Brauer.	9	173.90b
Hess.Br.Cassel	5½	115.00B
Hofmann Wggf.	35	650.00G
Hösch. Eis.u.St.	18	337.50bG
Höchst. Farbw.	27	522.80b
Ilse Bergbau .	24	454.00bG
Kaliw.Aschersl.	9	180.00bG
Kattowitz.Brgb.	12	240.75b
KielerSchlossb	8	141.10bG
Köhlmann Strk.	20	399.00bG
König Wilh. kv.	15	253.75bG
Königsborn . .	12	213.50bB
Körbisdorf. Zck	10½	166.00G
Gebr. Körting .	7	140.30bG
Küppers.&Shn.	12	221.00bG
Kyffhäuserhtte.	12	220.00bG
Lapp, Tiefbohr.	0	100.00G
Lauchhammer .	10	207.75bG
Laurahütte . .	4	177.00bB
Leipz. Br. Rieb.	9½	188.25G
Leonhardt Brk.	7	147.50bG
Leopold-Grube	6	128.80G
Leopoldshall .	2	103.00bG
Lindenbr. Unna	4	80.25G
Linden. Brauer.	12	241.50G
Löhnert Masch.	7	121.75G
Ldw. Löwe &Co.	16	276.50bG
Löwenbr.Dortm	10	187.30G
Märk.Wstf. Bgw	2	121.00bG
Magdeb. Gas .	6	109.10G
do. Bergwerk	35	515.50G
Mannesmannr.	12½	222.50bG
Marienh. Kotz.	8	131.00bG
Mark Portl.Cem	6	121.75bG
Massen. Bergb.	6	120.00bG
Mühle Rüningn.	18	301.00bG
[illegible] Brauerei	6	158.75bG
Nähm. Koch&C.	11	201.00bG
NeueBod.-A.-G.	10	144.50bG

Niederl. Kohlw	11	200.25bG
Nordd. Wollkm.	10	151.00b
Obschl. Eisb. B.	2½	99.75bB
do. Eis.-Ind.	0	86.75b
do. Koksw.	10	177.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	171.00bG
Oppeln.Cem.W.	3	141.00bG
Orenst&Koppel	13	223.00bG
Ottenser Eisen	5	98.00bG
Phönix, Lit. A.	15	260.10G
Ravensberg. Sp	2½	119.25bG
Rhein-Nassau .	21	320.00b
Rhein. Stahlwrk	7	164.90b
Rh.-Westf. Kalkw	10	190.50bG
Riebeck, Mnt.W	12	193.00bG
Rombach. Hütt.	8	187.40bB
Rositz. Braunk.	10	164.80b
do. Zuckerf.	6	155.30bG
Sächs. Gussst.	12	255.50G
Sachs.Thür.Brk	7	143.10bG
do. do. Pr.-A.	7	143.10G
Saline Salzung.	7½	123.25G
Sangern. Msch.	6	213.00bB
Schimisch.Cem	7	150.50G
Schlegel Br. .	9	159.75B
Schles. Cement	1	143.90G
do. Zinkhütte	17	409.25bG
Schöfferhof Br.	0	109.30bG
Schöneb. Schl.	9	230.00bG
Schub.& Salzer	20	300.00bG
SchuckertElekt	7	177.20G
Schulth. Brauer	14	272.00bG
Schulz-Knaudt	0	126.10bG
SiemensGlas-I.	15	245.25bG
Siem. & Halske	12	250.60b
SpandauerBrg.	5	139.60bG
Spinn&S. abg.	7	45.10bG
Spinn. Renner	9	117.25bG
StadtbergHütte	1	78.25G
Stettin. Vulkan	11	212.70b
Stodick & Co.	12	223.00G
Stolb. Zink-Akt.	5	138.50bB
TecklenbrgSch	0	120.00bG
ThaleEisenhütt	12	260.50bG
Ver.Cöln-RttwP	18	294.60bG
do.Mtllw.Haller	11	171.75B
do.Nickelwerke	16	291.50bG
do. Zyp.& Wiss.	10	178.00bG
Victoria Fahrr.	5	103.50B
Vorwärts BielfS	0	57.00bB
Vogt & Wolf .	15	247.00G
Vorwohl. Prtl.C.	12	214.00bG
Warst.Grub.V.A	9	164.90b
Wenderoth ph.	6	115.75G
WesteregelAlk.	10	215.00bG
Westfalia Cem.	6	153.75b
Westf. Drahtind	6	163.30bG
do. Drahtwerk	10	234.50bG
do. Kupferwk.	0	109.75B
do. Stahlwerk	0	52.30b
Wicking Cemnt.	4	107.00bG

Wickrath Leder	12	197.25G
Wickül. Küpper	7	159.25G
Wiel. &Hardtm.	4	118.25G
Wilke Gasom. .	6	101.00bB
Wilhelmshütte .	4	111.40b
Witten. Gussst.	9	206.50G
do. Stahlröhr.	16	263.00bG
Zeitzer Masch.	11	298.00bG
Zellstoff Verein	6	127.00G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	149.00B
Allgbl.Omn	6	177.00bG
do.Lok.u St	8	161.00bG
Bch.GelsSt	6	144.00bB
Brnsch. St.	6½	134.50b
Bresl. El.B.	6½	125.50B
do. Strssb.	6½	130.30bG
Cassel.Stb	4½	112.00b
Elkt. Hochb	5½	135.50bG
Gr.Brl.Strb	8½	195.80G
Hmb.Packf	8	135.00B
do.Strassb	10	192.70bG
Hann StrVA	3½	91.80bG
Magdb. Str	8½	178.30G
Hansa.Dpf.	10	166.50b
Nrdd.Lloyd	0	98.50bG
Vr.Eis.B.VA	4	73.25b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	275.00bB
Dortm. Un. 100	*5	100.50G
German.Schff 2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	99.50bG
Laurahütte . .	*4	97.50G
Neue Bod.-Ges.	4	95.25bG
Siem&Hlsk.kv 3	4	99.00bG
Landbank Obl.	4½	108.10G

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt.	8 T.	3	169.30b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.575B
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London .	8 T.	3	20.455bG
Neuyork .	vista	—	420.25B
Paris . .	8 T.	3	80.85b
Wien . .	8 T.	4	85.15b
Schweiz .	8 T.	3½	80.85bG
Ital. Plätz	10 T.	5	80.45B
Petersb. .	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.185b
Sovereigns p. Stück	20.435b
N.Russ.Gold p.100R	—.—
Amerikan. Noten . .	4.20bB
Belgische Noten . .	80.55bG
EnglischeBankn. 1L.	20.455b
Franz.Bankn. 100fr.	80.90B
Holländ. Banknoten	169.30b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.20b
Russ.Noten 100 Rbl	216.50b
Zoll-Kupons, kleine	323.10b

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 18. Mai. Rio reel ordinary 62. Santos good average 62.

Bremen, 18. Mai. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 18. Mai. Rohzucker per 50 Kilo 1. Produkt 88% ohne Sack 10,10. Nachprodukt 75% ohne Sack 8,40.

Hamburg, 18. Mai. Rohzucker per 50 Kilo 10,55.

Fettwaren.

Hamburg, 18. Mai. Schmalz 42¾.

Bremen, 18. Mai. Schmalz 43½ Doppeleimer 44½ Pfg.

Chicago, 18. Mai. Speck niedrigster Preis 8,00. Schmalz per Mai 8,00.

Oele.

Berlin, 18. Mai. Rüböl loko Mai 62,7.

Köln, 18. Mai. Rüböl loko 64,00, per Mai 62,50.

Hamburg, 18. Mai. Rüböl 62,00, — Leinöl 97,50 — Petroleum 6,50.

Antwerpen, 18. Mai. Petroleum 19 B.

Getreide.

Berlin, 18. Mai. Weizen p. Mai 208,50, Roggen per Mai 168,75, Hafer per Mai 166,75, Mais — — Weizenmehl 00 25,25—27,50, Roggenmehl 0 22,30—24,40.

New-York, 18. Mai. Weizen per Mai 97¼.

Chicago, 18. Mai. Weizen 94²/₈. Roggen 102, Mais 52¼.

Spiritus.

Hamburg, 18. Mai. p. Mai 17½.

Baumwolle.

Bremen, 18. Mai. Upl. middl. 80 Pfg.

Liverpool, 18. Mai. good ordinary 8,12.

Metalle.

London, 18. Mai. Kupfer 54³/₁₆ bis 55— Pfd. St. Zinn 198¼ bis 190— Pfd. St. — Blei 13— Pfd. St. — Zink 24⁵/₁₆ Pfd.

Glasgow, 18. Mai. Roheisen Middlesbrough warrants 46 s 4 d.

Amsterdam, 18. Mai. Bankazinn 118.

Im Forsthause.

Roman von E. Karl.

11) (Nachdr. verboten.)

Wohl wurde es dem Manne schwer, aus seinem bisherigen Wirkungskreis zu scheiden, von seinem Revier, in dem er jeden Baum, jedes Stück Wild kannte, aber einmal im neuen Beruf blieb ihm keine Zeit mehr zu wehmütigem Zurückschauen. Und ihn verlangte auch nicht danach, denn das Feld seiner neuen Tätigkeit brauchte einen ganzen Mann.

Sein Vorgänger, einst der tüchtigste Forstbeamte der ganzen Oberförsterei, war eben mit den Jahren ein Greis geworden, dem die Arbeit schließlich über den Kopf wuchs, dem jungen Gehilfen aber, den man ihm an die Seite gesetzt, band der Alterseigensinn des Veteranen die Hände. So lag vieles im argen, die Kulturen waren vernachlässigt und Holz- und Wilddiebstähle an der Tagesordnung.

Die Lage der Försterei war reizend. Von einem mäßigen Hügel schaute sie nach drei Seiten auf grüne Wiesen, während von der vierten, die den steilsten Abhang hatte, der Blick über eine von herrlichen Laubbäumen umstandene Seebucht schweifte. Das Ganze aber umschloß wieder der majestätische Hochwald. Es war ein anderer See, als der, in dessen Nähe sich die Försterei Druglotten befunden hatte, und ein kurzer Spaziergang führte zu einem zweiten und dritten, aber obgleich nur immer Wasser und Wald, bot doch jeder Ausblick ein anderes Bild, ja dieses selbe Bild war durch Stimmung und Beleuchtung zu jeder Jahres- und Tageszeit ein anderes.

Frau Lise hatte die Mühen des Umzuges ohne Schwierigkeiten überwunden, weil herrlichstes Sommerwetter sie erleichterte und freute sich nun ihres schönen Heims und stattlichen Besitzes, denn auch sie hatten jetzt den von Frau Kaminsky so viel bewunderten Viehstand.

Das Anlagekapital mußte sich gut verzinsen, denn Usczianny war keine einsam im Walde liegende Försterei wie Druglotten, sondern eine Bahnstation, in deren Nähe sich mehrere Schneidemühlen und andere Fabriksanlagen angesiedelt hatten. Natürlich fehlten auch Gasthof und Kaufladen nicht. Da aber vorwiegend das Wasser die treibende Kraft und die einzelnen Anlagen sich wie Kolonien in beträchtlicher Entfernung von einander befanden, störte kein Fabrikslärm oder Qualm den Frieden der seitwärts gelegenen Försterei.

Sie hatte daher schon häufig in früheren Jahren Sommergäste aufgenommen, und auch Lise plante für die Zukunft eine Art Sommerpensionat, das bei ihrer wirtschaftlichen Tüchtigkeit guten Erfolg versprach. In diesem Jahre konnte davon keine Rede sein, denn das etwas verwahrloste Anwesen bedurfte der ganzen Arbeitskraft der jungen Hausfrau, um so schmuck und behaglich zu werden, wie sie es zu haben wünschte.

Ihren Mann bekam Lise nur zu den Mahlzeiten zu Gesicht. Er war den ganzen Tag im Walde und wenn er heimkam, so müde und abgehetzt, daß er kaum ein Wort sprach. Ihrer warmherzigen Natur entsprechend hätte sie ihn dann gern mit Liebe und Sorgfalt umhegt, sie war ihm doch „gut", wie sie sich selbst zugestand, wenn sie ihn auch nicht liebte, doch das schien er nicht zu wünschen. Sie aber mochte sich nicht aufdrängen, und so lebten sie friedlich und gleichgültig nebeneinander.

An Abwechslung fehlte es der jungen Frau aber nicht, denn die Nähe ihres Heimatdorfes führte ihr mehr Gäste zu, als ihr zuweilen lieb waren. Hatte man Lises Glück schon bei ihrer Heirat gepriesen, so kannte die mit Neid gemischte Bewunderung ihrer jetzigen Lebensstellung keine Grenzen. Solche gute Stelle bekam nicht jeder Förster. Sobald man also hörte, daß Maurer und Maler das Haus verlassen hatten, begann eine wahre Wallfahrt nach der Försterei, um sich von dem Glanz, der dort herrschen sollte, mit eigenen Augen zu überzeugen.

Lise empfing alle Besucher sehr freundlich und bewirtete sie nach besten Kräften, lud aber nicht zur Wiederkehr ein und schuf sich damit eine ganze Menge Widersacher. Man schalt in Niedowen das Lindnersche Ehepaar stolz und übermütig. Wenn Lise jetzt einen Hut statt eines Kopftuches trug und im zweispännigen Wagen zur Kirche fuhr, so war das ihr Glück und nicht ihr Verdienst, sie brauchte darum nicht hoffärtig zu sein. Seufzend erkannte die junge Frau, daß es für sie besser gewesen wäre, der Heimat, in der man sie als barfuß laufendes Kind gekannt hatte, fern zu bleiben.

Ihre Eltern machten natürlich eine Ausnahme, und namentlich Frau Kaminsky kam häufig herüber, um auf dem Sopha zu sitzen und ein Schälchen Kaffee zu trinken. Sie brachte stets einen ganzen Sack voll Dorfneuigkeiten mit und berichtete auch getreulich alles, was man über die Hoffart ihrer Tochter gesprochen hatte.

So saßen die Frauen auch an einem schönen Septembernachmittag auf dem von wildem Wein umsponnenen verandaartigen Vorbau des Hauses beisammen. Lise nähte fleißig an einem Kleidchen für Lotschen und schenkte ihrer Mutter dazwischen aus der braunen, bauchigen Kaffeekanne ein.

„Ach, ja, Lische, was ich dir noch erzählen wollt'", begann Frau Kaminsky plötzlich, nachdem sie sich von einem langen Erguß über die schlechte Lage ihres diesjährigen Kartoffellandes erholt hatte. „Denk' dir, der Windhund, der Franz Ratczek, ist vorgestern nach Haus gekommen."

Lise zuckte plötzlich zusammen und beugte sich tiefer über ihre Arbeit, während es rot über ihr Gesicht fuhr. Ihre Mutter war aber damit beschäftigt, eine gefallene Masche ihres Strickstrumpfes aufzuheben und sah es nicht.

„Ist er mit seiner Frau gekommen?" fragte sie endlich, nachdem sie den Schrecken überwunden hatte.

„I wo doch, was die alte Ratczeksche damals erzählt hat, sind ja doch bloß Lügen gewesen. Jetzt sagt sie, ihr Jungchen is schlecht angekommen, sein Schwiegervater hat nichts 'rausrücken wollen, und da hat er der Braut den Laufpaß gegeben und is auch von Berlin fortgegangen, obgleich der Fuhrherr ihn gar nicht hat loslassen wollen. Na, das is alles gelogen, wer weiß, ob er übergaupt eine feste Braut gehabt hat. Aber ein forscher Mensch is er geworden und seine Sachen hat er auch. Ein dunkelgraues Jackett hatte er gestern an, wie er durchs Dorf ging, und 'n Hut und 'n blauen Schlips."

„Und wo will er nun bleiben?" fragte Lise mit klopfendem Herzen.

„Na, zuerst bei die Eltern, er will in die Schneidemühle arbeiten. Denn wird es ja wohl nicht lange dauern, bis die Alte erzählt, daß sein Vater sie ihm kaufen will." Frau Kaminsky lachte über ihren Witz hell auf.

Lise zwang sich, mitzulachen, aber es kam ihr nicht vom Herzen. Wenn Franz in der Nähe war, so mußte sie ihn über kurz oder lang treffen. Wie würden sie einander begegnen? Sie, die unter Umarmungen und Küssen voneinander gegangen waren?

Als die Mutter eine Stunde später heimgegangen war, nahm Lise ihr kleines Lottchen an die Hand und ging mit ihm in den Wald hinaus. Nur eine Wiese trennte sie von dem fast parkartigen Buchenschlag, der sich wie eine breite Landzunge in den See hineinschob und nach kurzer Wanderung den Blick auf eine zweite Seebucht freigab, an deren anderem Ufer die Schneidemühle lag.

Hier stand dicht am Wasser eine Bank, die Lise gern benutzte. Ganz von fern drang das Geräusch der Sägen herüber, gelegentlich ein Pfiff oder Räderrollen von der ebenfalls weit jenseits liegenden Bahnstation, sonst nur tiefer Frieden und grüne Waldeinsamkeit. Hier führte Lises Phantasie sie oft an den Schauplatz vieler Romane, die sie gelesen, in den wilden Westen von Amerika. So mochte es an den Strecken ausgesehen haben, die durch die vorgeschobene Eisenbahn erst der Kultur erschlossen wurden. Dort das Flößholz auf dem See, die gewaltigen Bretterstapel an seinem Ufer, sie sollten zu Blockhäusern für neue Ansiedler verarbeitet werden, der selten fahrende Bahnzug allein war die Verbindung mit der Kultur der fernen Heimat.

So träumte die junge Frau oft, während ihr Töchterchen mit Muscheln spielte und die blauen Libellen zu haschen versuchte, die regungslos in der Luft standen und sich doch nicht fassen ließen. Heute aber hielt sie die Gegenwart fest.

Dort drüben in der Mühle arbeitete Franz, ihr Franz, wie sie ihn lange in heimlichen Träumen und in vielen zärtlichen Briefen genannt hatte. Liebte sie ihn eigentlich noch?

„Nein," rief ihr Stolz, „ich liebe ihn nicht mehr, ich werde ihm begegnen wie einem Fremden. Wenn nur das alte Gerede nicht wieder auftauchen und gar meinem Manne zu Ohren kommen möchte, ich schämte mich tot."

Lange saß sie und dachte nach, was sie tun sollte, falls sie Franz einmal plötzlich begegnete, oder falls er gar die Dreistigkeit haben würde, sie als Jugendgefährtin zu besuchen, aber sie kam nicht mit sich ins reine.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke.

Der geplagte Apotheker. Der Apotheker zog sich für die Nacht zurück. Er hatte zwölf Stunden lang Rezepte angefertigt und sein Kopfkissen war ihm nie weicher erschienen als heute nacht. Aber plötzlich weckte ihn die Nachtglocke. „Nun, was ist es?" fragte er, nachdem er hinuntergeschlürft war und die Haustür geöffnet hatte. „Ach, bitte," sprach ein Knirps draußen, „ich möchte gern für fünf Pfennig Heftpflaster haben!" — „Mach, daß du wegkommst!" wütete der Apotheker. „Für fünf Pfennig verkaufen wir nicht." — Er warf die Tür zu und kroch wieder ins Bett. Aber er wurde zum zweiten Male gestört. Worte murmelnd, die zu schrecklich waren, als daß sie gedruckt werden könnten, zog er abermals seinen Schlafrock an und ging nach unten. „Was, du schon wieder?" rief er. — „Ja, Herr," antwortete der Knirps und hielt ihm einen Groschen hin. „Mutter sagt, dann möchte sie gern für'n Groschen haben!"



Wie unangenehm

ist es, wenn die Seife beim Waschen mit kaltem oder hartem Wasser wenig oder gar keinen Schaum gibt. Dieser Übelstand tritt bei der aus Hühnerei bereiteten **Ray-Seife** (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) nie ein, weil sie infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Eiweiss und Dotter stets einen wunderbar weichen und zarten Schaum gibt, welcher selbst die sprödeste Haut nach öfteren Waschungen zart, rein und jugendfrisch macht. Preis pro Stück 50 Pf., **Ray-Luxus-Seife** pro Stück 1,— Mark. Eleganter Karton à 4 Stück 3,80 Mark. Überall käuflich.



Ei...
Aeußerst gü...
Mein...
Lotterie,

Hansa-...
d... ba... noch... Auch... Vanil... Prämi... nisse ü... Nährm...

Auswärtig...
Räum...
geeignet für Näher...
Hauptpost. — Offe...

Damen-
Kinder-H...
schick garniert, ka...
am billigsten
Fr. Dora I...
Gütersloherstr.

Gas-, Spi...
und
Petroleumk...
empfiehlt bil...
F.H.Zumba...

Plättbre...
Plätteisen, empfie...
F. H. Zumb...

Sachsen-Altenbur...
Technikum Alten...
Ingenieur-, Techniker-...
meister-Abteilg. Ma...
bau, Elektrotechnik, ...
mobilbau. 5 Labor...
Programm fr...

Kauf-Gesu...

Zu kaufen
besseres
Confitüreng...
welches eine Dame ... sehen kann. Gefl... Offerten unter L 2... Exped. der Westfäl.

Abladep...
für sandigen Bod...
Off. unt. E 880... Exped. der Westf... x 20.5.

Ein schöner, jung...
Ziegenb...
möglichst eingefahr... störrisch, für Kinde... kaufen gesucht.
Ed. Schmei...
Herford, Göben...

La...
zu vermieten
Näheres b...
poststraße.

echten Lage in der
e David Richter, Akt.-Ges.
hauptsache Maschinen für die
bekannt, daß sie ihre Divi-
n Lage in der Tüllindustrie
nuß. Die Gesellschaft wurde
und ihre Dividenden haben
15% betragen.

ungen. Handschuhfabri-
llenberger in Köthensdorf,
Heppe in Süchteln, Dülken,
obert Kummer in Thurm,
Kleinschmidt in Hannover.
er Richard Kundmüller in
Zigarettengeschäft Adolf
berg. Molkereibesitzer Leon-
Pommern. Firma A. Bie-
g, Riesengeb.

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 18. Mai. Rio reel or
dinary 62. Santos good ave
rage 62.
Bremen, 18. Mai. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 18. Mai. Rohzuck
per 50 Kilo 1. Produkt 88% ohne
Sack 10,10. Nachprodukt 75%
ohne Sack 8,40.
Hamburg, 18. Mai. Rohzucker
per 50 Kilo 10,55.

Fettwaren.

Hamburg, 18. Mai. Schmalz
42¾.
Bremen, 18. Mai. Schmalz 43½
Doppeleimer 44½ Pfg.
Chicago, 18. Mai. Speck nie-
drigster Preis 8,00. Schmalz
per Mai 8,00.

Oele.

Berlin, 18. Mai. Rüböl loko
Mai 62,7.
Köln, 18. Mai. Rüböl loko
64,00, per Mai 62,50.
Hamburg, 18. Mai. Rüböl
62,00. — Leinöl 97,50 — Pe-
troleum 6,50.
Antwerpen, 18. Mai. Petro-
leum 19 B.

Getreide.

Berlin, 18. Mai. Weizen p. Mai
208,50, Roggen per Mai 168,75,
Hafer per Mai 166,75, Mais —
— Weizenmehl 00 25,25—27,50,
Roggenmehl 0 22,30—24,40.
New-York, 18. Mai. Weizen
per Mai 97¼.
Chicago, 18. Mai. Weizen
94⅜. Roggen 102, Mais 52½.

Spiritus.

Hamburg, 18. Mai. p. Mai 17½.

Baumwolle.

Bremen, 18. Mai. Upl. middl.
50 Pfg.
Liverpool, 18. Mai. good
ordinary 8.12.

Metalle.

London, 18. Mai. Kupfer 54⅜
bis 55— Pfd. St. Zinn 198½
bis 190— Pfd. St. — Blei 13—
Pfd. St. — Zink 24⅝ Pfd.
Glasgow, 18. Mai. Roheisen
Middles brough warrants 11
46 s 4 d.
Amsterdam, 18. Mai. Banka-
zinn 118.

an deren anderem Ufer

Wasser eine Bank, die
nz von fern drang das
rüber, gelegentlich ein
von der ebenfalls weit
station, sonst nur tiefer
deinsamkeit. Hier führte
an den Schauplatz vie-
elesen, in den wilden
So mochte es an den
en, die durch die vor-
t der Kultur erschlossen
ßholz auf dem See, die
an seinem Ufer, sie
für neue Ansiedler ver-
en fahrende Bahnzug
ng mit der Kultur der

ge Frau oft, während
scheln spielte und die
chen versuchte, die re-
tanden und sich doch
te aber hielt sie die

Mühle arbeitete Franz,
lange in heimlichen
zärtlichen Briefen ge-
ihn eigentlich noch?
lz, „ich liebe ihn nicht
begegnen wie einem
das alte Gerede nicht
gar meinem Manne zu
ch schämte mich tot."
dachte nach, was sie
nz einmal plötzlich be-
ar die Dreistigkeit ha-
gendgefährtin zu befu-
mit sich ins reine.
(Fortsetzung folgt.)

Ecke.

. Der Apotheker zog sich
e zwölf Stunden lang Re-
kissen war ihm nie weicher
ber plötzlich weckte ihn die
s?" fragte er, nachdem er
die Haustür geöffnet hatte.
draußen, „ich möchte gern
haben!" — „Mach, daß du
theker. „Für fünf Pfennig
warf die Tür zu und kroch
rde zum zweiten Male ge-
u schrecklich waren, als daß
zog er abermals seinen
h unten. „Was, du schon
r," entwortete der Knirps
hin. „Mutter sagt, dann
haben!"



Eilt! Ziehung in 4 Tagen!

Aeußerst günstig, muß jeder spielen!

Hauptgewinne: **Aachener Dombau-Geldlose** Mk. 3.30 — **100000** — **40000** Mark etc. etc.

Hauptgewinne: **Coburger Geldlose** Mk. 3.30 — **100000** — **50000** Mark etc. etc.

Marienburger Lose 1 Mark 11 Lose 10 Mk. ca. **70000**

Königsberger Lose 1 Mark 11 Lose 10 Mk. ca. **90000**

Stettiner Lose 1 Mark, 11 Lose 10 Mk.

Glücksorkiment alle 5 Lose zusammen mit Porto und Listen 10.70 Mk. versendet

Glückskollekte

Lose-General-Debit **Aug. Rolef** Münster i. W. 3.

Telegr.-Adr.: Geldquelle.

Die höchsten Hauptgewinne gelangten durch mich zur Auszahlung. 29729,19/5

Meine letzten Glückserfolge: 3 Hauptgewinne der Marienburger Lotterie, Hauptgewinn der Berliner Lotterie, 2 Hauptgewinne der Roten Kreuzlotterie, Hauptgewinn der Dermolder Lotterie, 2 Hauptgewinne der Quedlinburger Lotterie, Hauptgewinn der Straßburger Lotterie, Hauptgewinn der Schlesischen Lotterie, Hauptgewinn der Wetzlarer Lotterie, 2 Hauptgewinne der Badischen Lotterie, Hauptgewinn der Stettiner Lotterie, Hauptgewinn der Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn der Gnesener Lotterie!

Hansa-Puddingpulver

müssen Sie verlangen, wenn Sie die beliebten köstlichen und nahrhaften Hansa-Puddings und nebenbei noch wertvolle Prämien haben wollen. Auch Hansa-Backpulver und Hansa-Vanillinzucker zählen mit bei der Prämienverteilung, Prämienverzeichnisse überall umsonst oder von Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg 6.

Auswärtige Wäschefabrik sucht

Räumlichkeiten

geeignet für Näherei mit Motorbetrieb, **möglichst Nähe der Hauptpost.** — Offert. unt. J 8718 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Damen- und Kinder-Hüte

schick garniert, kaufen Sie am billigsten bei

Fr. Dora Lüdde

Gütersloherstr. 18 a.

Damen- und Kinder-Hüte

schick garniert, kaufen Sie am billigsten bei

Fr. Dora Lüdde

Gütersloherstr. 18 a.

Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher '22/5

empfiehlt billigst

F. H. Zumbansen.

Plättbretter

Plätteisen, empfiehlt z22.5.

F. H. Zumbansen.

Sachsen-Altenburg.

Technikum Altenburg

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilg. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.

Programm frei.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht

besseres

Confitürengeschäft

welches eine Dame allein übersehen kann. Gefl. ausführl. Offerten unter L 29677 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Abladeplatz

für sandigen Boden gesucht. Off. unt. E 8803 D an die Exped. der Westf. Zeitung. z 20.5.

Ein schöner, junger

Ziegenbock,

möglichst eingefahren und nicht störrisch, für Kinderwagen zu kaufen gesucht. [8795

Ed. Schmedding,

Herford, Göbenstraße 9.

Zu verkaufen.

Wohnhaus

mit Anbau und Bauplatz in guter Lage Oeynhausens sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitg. r20.5

In nächster Nähe am Fürstl. Lippischen Walde, ½ Stunde von „Donoperteich" sind ca.

3-4 Scheffels. Land

preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg. z19.5

Verkaufe meine

Besitzung,

Friedrichsdorferstraße, mit 7 Scheffelsaat Land, u. günstigen Bedingungen. a20.5

Offerten unter T 28942 an die Exp. der Westf. Ztg.

Miet-Gesuche

Wohnung,

nicht unter 4 Zimmern inkl. Küche, Parterre oder I. Etage, Mitte der Stadt oder doch ungefähr, zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Mietspreis für ein Jahr bis 350 Mark. Offerten unter H 29651 an die Exped. d. Westfäl. Zeitg. f20.5

Zum 1. Juli (evtl. früher) kleines

Einfamilienhaus

oder größere **herrschaftliche**

Etage

zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe und Angabe der Lage erbeten an z22.5

Overweg,

Duisburg, Prinzenstr. 102.

Suche ab Ende Mai in nur gutem Hause **fein möbliertes**

Zimmer mit Klavier

Nicht zu weit vom Sommertheater. Off. mit Preisang. an **Clemens Wrede, Köln** a. Rhein, Antwerpenerstr. 13.

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

wird von besserem Herrn per sofort gesucht. — Off. erb. unter P J 100 an d. Exp. d. Westf. Ztg.

Zu vermieten

Wohnung

1. Etage, Zentrum der Stadt, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. **Gehringer,** Markt 11. 3.3475,??

Offene Stellen

Hiesiges Lichtspieltheater sucht zum 1. Juni junge Dame aus anständiger Familie als

Kassiererin.

Selbige muß bei ihren Eltern wohnen. Offerten mit Bild unter D 8728 P an die Exped. der Westfäl. Ztg. '19/5

Per 1. Juli oder früher wird von einem hiesigen kaufmännisch. Geschäft eine tüchtige

Stenotypistin

für dauernd gesucht. Damen, welche in kaufmännischen Kontoren als Stenotypistin tätig waren, erhalt. den Vorzug.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung unter C 8597 V an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junger Mann

welcher die Handelsschule besucht hat, wird für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäfts als

Lehrling

zum 1. Juli oder auch früher gesucht. y,22/5

Offerten unter V 8783 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Suche auf sofort ein tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn. 28773,20/5

Karl Weßling,

Forsthaus — Limberg.

Dame sucht

für dauernd perfekte

Schneiderin

zum Anfertigen besserer Damengarderobe. z 20.5.

Offert. unt. E 8799 C an die Exped. der Westf. Zeitung.

Auf feine **Steppdecken** sehr geübte z 8793

Hand-Näherinnen

finden zu hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.

Wo, sagt die Exped. der Westf. Zeitung.

Tüchtiges

Mädchen

das etwas kochen kann, zuverlässig und treu, in ruhigem Haushalt sofort oder 1. Juni gesucht. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Zeitung.

Zuverlässige, umsichtige 20.5

Köchin

für gute bürgerliche Küche, mit Pension, per gleich, evtl. später **nach Oeynhausen gesucht.** (Familienanschluß.) — Zu erfragen in der Exp. d. Westfäl. Z.

Suche per sofort für meine Bäckerei und Konditorei eine

Verkäuferin

zur Aushülfe für 1 oder 2 Monate. [8797

W. Sprick Nachf.,

Herford, Rennstraße 24.

Modelltischler

sofort gesucht. 18792,22/5

Carl Vogelsang,

Armaturenfabrik, Stadtheiderstraße.

Nückerinnen

für Handknopflöcher, außer dem Hause suchen p8784

Goldmann & Hirschfeld.

Für Rentner, Kaufleute, pens. Beamte

2c.

Altangesehene, eingeführte Gesellschaft (Leben, Unfall, Sterbekasse, sucht f. Bielefeld fleißigen Vertreter. Hohe Abschlußprovision, sowie nach Leistung eine **garantierte Incassoprovision** von **Mk. 400.—** bis **800.—** p. a. Offerten erb. unt. Z 3901 an die Exped. der Westf. Ztg.

Sächsische Herren-Wäsche-Fabrik sucht für 1. Juli cr. christlichen, branchekundigen

Expedienten,

der sich auch für die Reise eignet und einen 2,31/5

jüngeren Kontoristen

mit schöner Handschrift.

Offerten unter A 8227 B an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Gute sichere Existenz.

Wir suchen zum sofortig. Antritt einen strebsamen Herrn, gleichviel ob in Stadt oder Land wohnhaft als i8228,31.5

Filial-Leiter

mit **Einkommen b. 6000 Mk. jährlich.** Kapital, Laden u. Branchekentnisse nicht erforderlich. Offert. sub. **„Filial-Leiter"** an Allg. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6.

Vertreter

für das Bielefelderland von Werkzeugmaschinenfabrik A.-G **gesucht.** Gefl. Bewerbsschr. unt. Nr. 4330 an die Exped. der Westf. Ztg. zu richten. '18/5

Zeichner

für das technische Büro einer hiesigen Hebezeugfabrik zu sofort gesucht. Offerten unte G 9602 an die Exp. d. Westfäl Zeitung erbeten. f18.5

Bei Offerten

welche auf Chiffre-Anzeigen eingereicht werden, wolle man

Zeugnisse nur in Abschrift beilegen

Alle auf Inserate eingehende Offert. werden ungeöffnet dem Inserenten ausgehändig bezw. zugestellt und können wir für die **Rückerstattung von beigelegten Zeugnissen, Photographien etc. keinerlei Garantie** übernehmen

Expedition der Westfäl. Zeitung

Geld-Verkehr

Kredit b. 1000 M.

g. an solv. Pers. auf Möbel 2c. CreditvereinReichelsdorf i. B *1021,19/5

An erster Stelle

M. 9000,—

zum 1. August von promptem Zinszahler umzuleihen gesucht. Offert. unter F 29441 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *19/

20.000 Mark

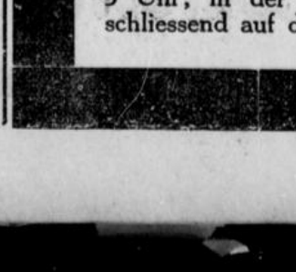
auf 1. Hypothek sofort gesucht. Taxe 63000 Mark. — Offert. unter T 28940 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. f20.5

---

23 000 Mark

auf 1. Hypothek, sofort gesucht. Offerten u. T 28941 an die Exp. der Westf. Ztg. a20.5

Trauer-Hüte



In größter Auswahl zu billigsten Preisen

F. Kleinemeyer Bielefeld Gehrenberg's

Familien-Anzeigen

Am Donnerstag morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Hermann Kausch

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Halle a. S., Birmingham (Engl.), den 19. Mai 1911.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Ritterstrasse 26, aus statt. f8796

Todes-Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft unsere treue langjährige Dienstmagd [o8798

Johanne Stockbrügger

gebürtig aus Hollen bei Isselhorst, im Alter von 75 Jahren.

Wir werden der lieben Entschlafenen stets ein treues Andenken bewahren.

Milse, den 18. Mai 1911.

Familie Frevert.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, vom Krankenhause in Schildesche aus statt.

Am Donnerstag morgen um 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Herkströter

im Alter von 22 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden

Eltern und Geschwister

Familie F. Herkströter.

Quelle, den 19. Mai 1911.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Quelle Nr. 29, aus statt. *29716

Trauerbriefe empfiehlt **J. D. Küster Nachf.,** Niedernstrasse 27.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der

Pastor Gottfried Bansi

im Alter von 45 Jahren.

Bielefeld und Halle a. S., den 18. Mai 1911.

Namens der Hinterbliebenen:

Luise Bansi geb. Ameler.

Trauerfeier am Sonnabend, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Zionskirche zu Bethel, Beerdigung anschliessend auf dem Johannisfriedhof zu Bielefeld.

Laden

zu vermieten **Herforderstraße 12.**

Näheres bei **Hoffendahl,** Eingang Reichspoststraße. 28132,31/5??

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank. o29722

Bielefeld, den 19. Mai 1911.

Frau Ww. Höner nebst Kinder.

Ideal

ist und bleibt die beste ::

deutsche Schreibmaschine.

Die stabile Bauart, sowie der Name Seidel & Naumann, Dresden, bietet Gewähr für erstklassiges Fabrikat. ::

Sofort sichtbare, gerade und gleichmäßige Schrift, sowie eine unbegrenzte Schnelligkeit beim Schreiben, sind Merkmale, auf welche beim Kauf einer Schreibmaschine unbedingt geachtet werden sollte.

Versäumen Sie nicht, sich bei Neuanschaffung einer Maschine die „Jdeal" vorführen zu lassen. Die Vorführung derselben geschieht jederzeit kostenlos und unverbindlich. :: :: :: :: ::

Vertreter für Bielefeld und Umgegend:

J. D. Küster Nachf.

Niederstraße 27.

Heute große Sendungen

Suppenhühner

hiesige, selbstgeschlachtete Ware.

Junge Landhähnchen

Gänse,

diesjährige, sehr fleischig.

Mastpoularden,

Kapaunen,

Puterhähne,

jung. Tauben, Bickwild

Heute und Sonnabend:

Gänseklein

von diesjährigen Gänsen.

H. Hülsmann,

Breitestr. 14. Fernspr. 769.

Täglich frisch geschlachtete:

Junge fleischige Hähnchen

junge Suppenhühner

junge Tauben

Poularden

Gänse Enten

Ferner empfehle:

frische Rehrücken

Rehkeulen

Rehblätter

Rehragout Pfund 40 Pf.

Ludw. Jacke

Fernruf 241.

Harms & Co.

Posten **Herren-Westen** weiß u. farbig, 6.75, 4.50, 3.50,	2.25	Posten **Herren- u. Knaben-Strohhüte** 3.75 bis 1.25, 85, 65,	45 ₰
Posten **Westen-Gürtel** weiß und schwarz	1.20	Posten **Echte Panamahüte** 7.50,	5.50
Posten **Spazierstöcke** 1.75, 1.30, 90,	45 ₰	Posten **Heinerle-Hüte** 1.50, 1.10,	60 ₰

Große Posten modernste

Krawatten 60 ₰ 35 ₰

Breite elegante Selbstbinder 2.25 1.95 1.35

Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** 3.75, 2.25,	1.40	Posten **Sonnenschirme** elegant 6.50 bis 2.75, 1.90,	1.30
Posten **Rucksäcke** 1.90, 1.25, 95,	48 ₰	Posten **Korsetts** moderne Fassons 4.50 bis 1.95, 1.35,	95 ₰
Posten **Schärpen** 1.25, 65,	45 ₰	Posten **Sammet-Gummi-Gürtel** 1.40, 90,	55 ₰

Posten farbige und weisse Piqué-Einsatz-

Oberhemden Stück **3.40**

Posten **Damen-Handschuhe** Paar 50,	25 ₰	Posten **Stickereien** zum Aussuchen Meter	25 ₰
Posten **Damen-Handschuhe** reine Seide Paar 1.35,	1.10	Posten **breite Borden und Besätze** zum Aussuchen Meter	10 ₰
Posten **Untertaillen** mit breiter Stickerei Stück	90 ₰	Posten **Barmer Wäsche-Feston** Meter 5,	3 ₰

Großer Posten

Weisse Söckchen mit Ringel-Schaft alle Größen Paar **50 ₰**

Posten **Söckchen und Kinderstrümpfe** schwarz, farbig weiß, Paar 50, 45, 40, 35, 30,	25 ₰	Posten **Socken** schwarz, braun, grau — garantiert waschecht — Paar Nahtlos, verstärkte Verse und Spitze	40 ₰
Posten **Damenstrümpfe** schwarz u. braun, garantiert waschecht Paar 60,	35 ₰	Posten **Socken** dunkel geringelt Paar	45 ₰
Posten **Damenstrümpfe** schwarz, braun und modefarbig, durchbrochen Paar 95,	65 ₰	Posten **Schweiss-Socken** Verstärkte Verse und Spitze Nahtlos Paar	60 ₰

Harms & Co.

Seit 14. d. Mts. ist die am 3. Mai 1892 zu Bielefeld geborene **Else Anna Marie Hanke,** welche bei dem Kaufmann Fritz Vogelsang hier, Bismarckstraße Nr. 2, im Dienst stand, spurlos verschwunden.

Die Vermißte ist von schlanker Figur, hat volles, schwarzes Haar, graubraune Augen und blasses Gesicht. Bekleidet war dieselbe mit einem roten Bordeaux-Musselinkleid mit weißem Besatz, schwarzem Gürtel, weißem Glockenhut mit Bordeaux-Samtband und schwarzen Schnürschuhen. In der Hand trug sie eine kleine schwarze Handtasche.

Etwaige Mitteilungen über den Verbleib der p. Hanke nimmt die hiesige Polizeibehörde entgegen. '8750

Schildesche, den 17. Mai 1911.

Die Polizeiverwaltung. Brendel.

Deutsche Schlosserschule

Gegr. Rosswein. 1894.

Theoret. u. prakt. Ausbildung v. angehend. Gewerbetr. Techn. Werkmeist. u. techn. Hilfspersonal. Abteil. f. Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechn. Ausk. d. d. Direktion.

Am Sonnabend vormittag

beginnt der

große Schuhwarenverkauf

Die billigen Preise stellen alles bisher bei uns dagewesene in den Schatten.

Es werden verkauft:

Herren-Stiefel, schwarz u. braun, zum Teil feinste Rahmenarbeit, Wert bis 16.50, von **9.50** an

Herren-Sonntagsstiefel, Box- und Chevreaux-, mit u. ohne Lackkappen, von **6.90** an

Damenstiefel, schwarz und braun, zum Teil feinste Ramenarbeit, Wert bis 14.75, von **8.75** an

Damen-Sonntagsstiefel, Box- und Chevreaux-, chwarz und braun von **4.85** an

Knaben- und Mädchenstiefel, schwarz und braun, Nr. 31/35 von **4.90** an

Knaben- und Mädchenstiefel, Box- und Chevreaux, schwarz und braun, Nr. 27/30 von **3.90** an

Kinderstiefel, schwarz und braun, Knopf- und Schnürstiefel, Nr. 25/26 Einheitspreis **3.50**

Kinderstiefel, braun und schwarz, Nr. 20/22 nur **1.95**

Kinderstiefel, echt Ziege, schwarz und braun, Nr. 18/22 **95 ₰**

Sandalen und Schulstiefel in großer Auswahl enorm billig. : :

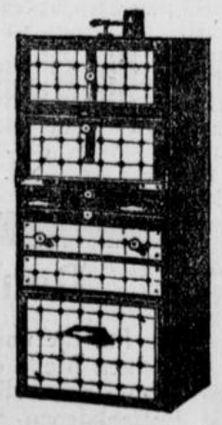
Braune Herrenstiefel, braune Damenstiefel, Damen-Halbschuhe

sind ganz besonders billig und sollte jeder seinen Pfingstbedarf jetzt schon bei uns decken.

Kohlmeier & Düring

Bahnhofstr. 19

Die Hannovera-Grudeherde



neuester, verbesserter Konstruktion aus der Hannov. Grudeofenfabrik haben sich **1000fach** bewährt.

Vollkommen staub- u. dunstfreier Brenner.

Zum **Kochen, Braten** und **Backen,** sowie **zum Einkochen von Konserven etc. gleich gut geeignet.**

Billigste Küchenfeuerung der Welt, an Verbrauch in 24 Stunden 6—10 Pfg.

Fabrik-Niederlage bei **Wilh. Oltrogge** **Niedernstrasse 41.**

№ 117. — 101. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Freitag, 19. Mai 1911.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

ô **Schildesche,** 18. Mai. (Vermißt) wird seit dem 14. d. Mts. die Dienstmagd Else Hanke, geboren am 3. Mai 1892 in Bielefeld, welche bisher bei dem Kaufmann Fritz Vogelsang hier bedienstet war. Dieselbe ist von schlanker Figur, hat volles schwarzes Haar, graublaue Augen, blasses Gesicht und finsteren Gesichtsausdruck. Bekleidet war dieselbe mit einem roten bordeaux Mousselinkleid mit weißem Besatz, schwarzem Gürtel, Glockenstrohhut mit bordeaux Samtband und schwarzen Schnürschuhen. Mitteilungen über den Verbleib der Vermißten nimmt die hiesige Polizeiverwaltung entgegen.

ô **Schildesche,** 18. Mai. (Einbruchsdiebstahl.) Gestern nachmittag wurde bei dem Elsendreher August Heitbrink, Herforderstraße hier, ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei den Dieben etwa 60 Mk. in die Hände fielen. Man ist den Dieben bereits auf der Spur.

⚒ **Schildesche,** 18. Mai. (Rüpelei.) Vorgestern abend gegen 11 Uhr wurden hier an der Bielefelderstraße und Roonstraßenecke zwei Frauen von einem Manne in unsittlicher Weise belästigt. Einem der Burschen ist man bereits auf der Spur. Es wäre zu wünschen, daß er für die Rüpelei mit einer exemplarischen Strafe belegt würde, damit solche Fälle sich nicht wiederholen.

ô **Brackwede,** 18. Mai. (Gaspreise.) Man schreibt uns von hier; Schon häufiger ist in Erwägung gezogen worden, wie es möglich zu machen sei, für den bürgerlichen Haushalt mit nur einer Gasuhr auszukommen. Denn die Mietspreise für zwei Gasuhren, die jetzt für Leucht- und Heizgas nötig sind, sind hier sehr hoch und stehen in keinem Verhältnis zum hauswirtschaftlichen Gasverbrauch. Da ein Einheitspreis für Leucht- und Kochgas wohl kaum zu erzielen sein wird, so soll versucht werden, für beide Gassorten einen Sommer- und einen Winterpreis einzuführen und zwar in der Weise, daß für die Wintermonate für alles verbrauchte Gas nur Leuchtgaspreise bezahlt würden, während für die Sommermonate Heizgaspreise zur Berechnung kämen. Es würde somit mit einer Gasuhr auszukommen sein, und auch die finanzielle Wirkung für den Gemeindesäckel würde bei diesem Modus derselbe sein wie bei dem jetzigen. In diesem Sinne will auch der Bürgerverein bei der Gemeindebehörde vorstellig werden.

* **Halle** i. W., 19. Mai. (Blumentag in Halle.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Frauen-Fürsorge-Verein am zweiten Pfingsttage in Halle und näherer Umgebung einen Blumentag zu veranstalten. Der Reinertrag soll für wohltätige Zwecke innerhalb des Vereinsbezirks verwendet werden.

⇔ **Dissen,** 18. Mai. (Marienbad.) Das vor zwei Jahren von dem auch als Quellensucher bekannten G. Hüsing-Dissen eingerichtete Solbad „Marienbad" auf dem Dieckmannschen Hofe im nahen Westbarthausen, wo schon vor dem 30jährigen Kriege eine Saline bestand, hat nunmehr wieder seine Pforten geöffnet. Bei dem im vorigen Jahre errichteten Badehause, in welchem 12 Bäder gleichzeitig verabreicht werden können, sind in diesem Jahre geräumige freundliche Gartenanlagen mit Springbrunnen, Ruheplätzen usw. geschaffen worden. Da infolge privater Bautätigkeit bereits mehrere Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft errichtet worden sind, so ist auch auswärtigen Badegästen Gelegenheit zur Unterkunft geboten.

⚒ **Loxten** b. Versmold, 18. Mai. (Milzbrand.) Eine Kuh des Kolons Schlüter hier Nr. 26 ging unter seucheverdächtigen Erscheinungen ein. Nach dem Gutachten des Kreistierarztes ist die Kuh infolge Milzbrand verendet.

* **Brockhagen,** 19. Mai. (Auch ein Jubiläum.) Auf eine 25jährige Tätigkeit als Totengräber in hiesiger Gemeinde kann Herr Hermann Drewel zurückblicken.

⊡ **Gütersloh,** 18. Mai. (Gymnasium.) Wie wir s. Zt. mitteilten, werden zu der Feier des 60jährigen Bestehens des Gymnasiums frühere Schüler der Anstalt am 7. und 8. August d. J. hier zusammenkommen. Am Abend des 7. August ist eine Begrüßung und freundschaftlicher Austausch in Aussicht genommen. Der eigentliche Festtag ist der 8. August mit folgendem Programm: Morgens 9 Uhr Andacht in der Aula; daran anschließend auf dem Friedhofe Enthüllung des Grabdenkmals des heimgegangenen Generalsuperintendenten D. Braun (gestiftet von früheren Schülern) und Schmückung der Gräber der heimgegangenen Lehrer. Um 10½ Uhr Konvent im Vereinshause. — Nach dem gemeinsamen Mittagessen (12 Uhr) Auszug mit dem Gymnasium nach Bergmanns Garten (früher Bertels), wo die jetzige Jugend zeigen wird, was sie an Kunst und Spiel vermag. Der Abend vereinigt die Festteilnehmer zu einem letzten Zusammensein.

⋀⋀ **Gütersloh,** 18. Mai. (Die Verschönerung des Stadtbildes) zu fördern, ist unsere städtische Verwaltung unablässig bemüht, denn schon vor einiger Zeit wurde der Platz, auf welchem das Wittesche Haus an der Berliner- und Strengerstraßen-Ecke stand, durch einen schönen Blumenschmuck vorteilhaft gehoben. Auch unser renoviertes Rathaus wird durch schöne gärtnerische Anlagen geziert. Vor den beiden Freitreppen an der Frontseite und unter den Eckfenstern sollen in massiver Steineinfassung Blumenbeete angelegt werden. Der Platz vor dem Rathause wird dadurch wohl etwas kleiner aber ungleich schöner werden.

○ **Enger,** 18. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) In der Stadtverordnetensitzung vom 16. d. Mts. wurde u. a. folgendes verhandelt und beschlossen: Gegen das Baugesuch Finke zum Bau eines Wohnhauses an der Gabelsbergerstraße werden Einwendungen nicht erhoben; desgleichen gegen das Baugesuch Ebke. Das Baugesuch Heimeyer wird genehmigt. Dem Gesuche des Maurers Hermann Rolf kann zur Zeit noch nicht näher getreten werden. Wenn der Ackerbürger Beimfohr das in die Straße fallende Terrain der Breden- und Brunnenstraße, soweit es in Betracht kommt, unentgeltlich an die Stadt abtritt, so wird das Straßengelände nach dem Ortsstatut als städtische Straße behandelt und die für die verlängerte Molktestraße festgesetzte Fluchtlinie fortfallen. Die Erklärung des Kolons Stute betreffend den Ausbau der Bolldammstraße wird angenommen. Der von Winkelhage und Stute eingereichte Fluchtlinienplan wird genehmigt. Der Antrag der Anwohner des Pivitsweges auf Anlegung eines festen Fußpfades wird der Wegekommission überwiesen.

r. **Herford,** 18. Mai. (Kreisgeflügelzuchtverein.) Am vergangenen Sonntag wurde im Hotel Horstkotte zu Bahnhof Löhne eine ordentliche Generalversammlung des Kreisverbandes für Geflügelzucht im Kreise Herford abgehalten. Geleitet wurden die Verhandlungen von dem 1. Vorsitzenden des Verbandes, Herrn W. Lindenstromberg-Herford. An Stelle des bisherigen 1. Schriftführers Herrn Rumbke-Bünde wurde Herr Lehrer Reinecke-Herford einstimmig zum 1. Schriftführer gewählt. Sodann berichtete der Vorsitzende über die Zuchtstationen im Kreise, deren Zahl 56 beträgt. Die unterstützten Stationen gelten 3 Jahre als Abgabestellen von Bruteiern für landwirtschaftliche Geflügelhöfe. Herr Ellermann-Bustedt berichtete über den Stand der Kasse. Die Einnahmen betragen 490,99 Mk., denen eine Ausgabe von 342,87 Mk. gegenübersteht, so daß ein Bestand von 148,12 Mk. vorhanden ist. Der Ueberschuß der 1. Verbandsausstellung betrug 55,08 Mk. Sodann wurden die Vorarbeiten für die 2. Verbandsausstellung, welche dem Verein „Fauna", Herford, übertragen wurde, beraten. Als Vertrauensmänner des Kreisvereins wurden die Herren Lindenstromberg und Reinecke gewählt. Auch in diesem Jahre sollen wieder einige bäuerliche Geflügelhöfe mit Prämien bedacht werden von der Landwirtschaftskammer, auf Vorschlag des zuständigen Kreisberaters. Herr Schröder-Menninghüffen berichtete über Neuorganisation des Hauptverbandes. Als Delegierte des Kreisverbandes für die Hauptverbandstage wurden die Herren Schröder, Wefelmeyer und Rumbke gewählt. Der nächste ordentliche Verbandstag findet am 19. November 1911 in Herford statt.

⊕ **Herford,** 18. Mai. (Lehrerverein.) Seine 6. Jahressitzung hielt gestern der hiesige Lehrerverein für Herford und Umgegend unter Leitung des Herrn Köhle ab, die gut besucht war. Zunächst wurden die Thesen des Vortrages über „Staatsbürgerliche Erziehung" beraten und mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen. Sodann hielt Herr Köhle einen eingehenden Vortrag über „Die rechtliche Stellung des Lehrers in Schule und Staat". Die vom Referenten T. aufgestellten Leitsätze wurden angenommen. Am nächsten Sonnabend findet im Restaurant Hoffmeister eine Delegiertensitzung des Gaues Minden-Ravensberg statt, in welcher die Herren Rektor Obermeyer-Bielefeld, Rektor Fischer-Minden und Lehrer Köhle-Herford über wichtige Punkte referieren werden. — Die nächste Sitzung findet statt am 14. Juni in Sundern.

⇔ **Herford,** 19. Mai. (Besitzwechsel.) Die Besitzung des Lokomotivführers August Meyer, Peterfilienstr. 14 hier, ging durch die Vermittelung des Agenten Ed. Meyer hier käuflich an die Gefindevermieterin, Ww. Dröge hier, zum Preise von rd. 8000 Mk. über.

⚓ **Salzuflen,** 17. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Sitzung der städtischen Kollegien wurde zunächst der neugewählte Stadtverordnete Ehlebracht in sein Amt eingeführt. Hierauf wurde in die Beratung der Vorlage, betr. Abänderung des Fluchtlinienfestes eingetreten. Nach Darlegung der Verhältnisse wurde dahin Beschluß gefaßt, die Regierung um den Erlaß eines Notstandsgesetzes in dieser Angelegenheit anzugehen. Damit war die Sitzung erledigt und es erfolgte die Eröffnung der Stadtverordneten-Versammlung, in der u. a. folgendes beraten wurde: Die vom Magistrat im Interesse des Wildbestandes genehmigte Polizeiverordnung, betr. das Führen der Hunde an der Leine im Walde, wird auch von der Versammlung gutgeheißen. In den Realschul-Ausschuß werden gewählt die Herren: Ratsherr Koch, Pastor Dr. Schlegtendahl und Stadtverordneter Schmiedeskamp. Ferner wurden in den Vorstand der Kleinkinderschule die Herren Ratsherr Koch und Stadtverordneter Hunecke gewählt. Der Chemiker Dr. Ulrich in Detmold hat sich erboten, gegen Gewährung einer festen Vergütung die Untersuchung der Nahrungsmittel zu übernehmen. Die Sache wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Dem Ingenieur Dr. Humann werden die Mehrkosten für Prüfung des Elektrizitätswerkes im Betrage von 320 Mark bewilligt. — Dem Verkaufe der Ländereien am Deterskampe an die Kinderheilanstalt zum Preise von 20000 Mark wird zugestimmt. Die Bedingungen über die Abgabe von elektrischen Strom werden nach kleinen Abänderungen genehmigt. Die Offenlegung der Woldemarstraße erfordert einen Kostenaufwand von 8500 Mk. Die Summe wird auf Anleihe bewilligt.

⚒ **Lage,** 18. Mai. (Durch heiße Milch) schwer verbrüht wurden an einem der letzten Tage zwei junge Mädchen auf dem Gute Böckhausen. Die eine der Schwestern wurde sehr stark im Gesicht verbrannt, während die andere schwere Brandwunden an den Füßen davontrug.

* **Lemgo,** 18. Mai. (Das Heim für die Flamingos) am Walle vor dem Langenbrücker Tor wird jetzt gebaut. Es wird der tote Arm mit der Wallböschung und der Wiese eingefriedigt. Auf der Wiese wird ein Häuschen erbaut, in dem die Flamingos Unterschlupf finden können. Die ganze Anlage wird dem Langenbrücker Tor zur großen Zierde gereichen.

⓪ **Löhne-Ort,** 18. Mai. (Die Sanitätskolonne vom roten Kreuz) Bahnhof Löhne beabsichtigt hier am nächsten Sonntag gemeinschaftlich mit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine größere Uebung zu veranstalten.

⇔ **Minden,** 18. Mai. (Jugendpflege.) Heute vormittag tagte unter dem Vorsitz des Reg.-Präsidenten v. Borries im Kreishause eine Versammlung zur Förderung der Jugendpflege im Kreise Minden. Die Vertreter der beteiligten Behörden und Vereine, der Turnvereine D. T. und der Jünglingsvereine erschienen, um über Mittel und Wege zur Pflege der schulentlassenen Jugend zu beraten.

⇔ **Minden,** 18. Mai. (Ordensverleihung.) Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe hat den Hauptleuten v. Storp und Lanz, Batteriechefs



Das Wachstum der Bevölkerung der größeren Staaten weist bekanntlich innerhalb längerer Perioden eine gewisse Stetigkeit auf. Diese Gesetzmäßigkeit ist meist darin begründet, daß die wichtigsten Ursachen der natürlichen und räumlichen Bewegung sich nicht in kurzer Frist, so z. B. durch Kriege, Epidemien, Mißwachs und Teurung ändern. Wie ein Blick auf unsere heutige Statistik lehrt, hat sich nun die Bevölkerung fast aller Kulturstaaten, mit Ausnahme Spaniens, im Laufe der letzten 100 Jahre zum Teil ganz bedeutend vermehrt. Die Schnelligkeit der Zunahme der Bevölkerung der betreffenden Länder war allerdings in den einzelnen Jahren und Perioden nicht immer gleich groß; ein sehr starkes Wachstum hatte neben Rußland und England nur noch Deutschlands Bevölkerung aufzuweisen. Auch die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns vermehrte sich verhältnismäßig stark, doch fällt dies im Hinblick auf die in den verflossenen 100 Jahren erlittenen Gebiets- und der damit verbundenen Bevölkerungsverluste weniger ins Gewicht. Eine Abnahme der Bevölkerung ist nur in Spanien eingetreten; dies ist neben den durch die langjährigen Bürgerkriege hervorgerufenen ungemein großen Verluste an Menschenleben hauptsächlich der starken Auswanderung zuzuschreiben.

Einzig und allein

„Qualität" sollte bei der Wahl eines Fahrradreifens massgebend sein.

Continental Pneumatik

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verlässt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprichwörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig dastehenden Butter-Ersatzes, welcher unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100922 allein von uns hergestellt wird.

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.

Schon wieder eine se-

hr gute Verbesserung der bestbewährten Einlagen gegen Platt-, Senk- und Knickfuss und zur Erhaltung der normalen Fussform.

D. R. G. M. 346776, 380553 und 449984.

Eduard Klein

Orthopäde und Sanitäts-Geschäft

Oberntorwall 5 Bahnhofstr. 12, gegenüber d. Arndtstr.

In grossen Dosen à 20 Pf.

Putze nur mit Globus Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Ueberall zu haben.

im Mind. Feldartill.-Regt. Nr. 58, das Ehrenkreuz 3. Klasse des schaumburg-lippischen Hausordens verliehen.

Minden, 18. Mai. (Uebung.) Das Mind. Feldartill.-Regt. Nr. 58 rückt am Sonnabend, 20. Mai, zum Truppenübungsplatz Senne.

Hohenhausen, 18. Mai. (Eine öffentliche Sitzung) des Amtsgemeinderats Hohenhausen fand gestern in der Kohlbreischen Wirtschaft hierselbst statt, aus der folgende allgemein interessierende Beschlüsse mitgeteilt seien. Es wurde beschlossen, sämtliche Pappeln am Kirchhofe zu Bentorf zu entfernen und öffentlich zu verkaufen. Von den im Voranschlage zur Kommunalwegbaukasse vorgesehenen Betrage von 9300 Mk. zur Tilgung von Kommunalwegbaukosten sollen erhalten die Gemeinden Brüntorf 473 Mk. 10 Pfg., Welstorf 2000 Mk., Lüdenhausen 1000 Mk., Bentorf 1500 Mk., Henstorf 1500 Mk., Brosen 2000 Mk., Bavenhausen 1000 Mark. Bezüglich der Wasserverhältnisse am Kommunalwege in Rafeld wurde beschlossen, von der Herstellung einer Mauer abzusehen, dagegen zur Verbreiterung des Kommunalweges eine Grabenböschung herzustellen. — Zur Verbreiterung der Kurven bei der Einmündung des Westorfer Kommunalweges in den Taller Kommunalweg sollen von den Süllwoldschen Grundstücken 30 Quadratmeter im Enteignungswege erworben werden; da Süllwold den unverhältnismäßig hohen Preis von 1,50 Mk. pro Quadratmeter gefordert hat. Der Anregung Fürstlicher Regierung folgend, wurden die Kosten für Alkohol zu Desinfektionszwecken den Hebammen bewilligt und auf die Amtsgemeindekasse übernommen. Bezüglich der Liquidation der Vergütung für Vorspannleistungen der Gemeinden für die bewaffnete Macht im Frieden wurden die Vorsteher mündlich instruiert und angewiesen, die Kosten künftig direkt nach dem Manöver zu liquidieren. Die Verfügung Fürstlicher Regierung wegen der Regulierung der Landesstraße Lemgo-Hohenhausen wurde bekannt gegeben und beschlossen, die Kosten des Grunderwerbes im Amte Hohenhausen auf die Amtsgemeindekasse zu übernehmen, daß aber mit den Interessenten verhandelt werden soll, damit die Grunderwerbskosten ermäßigt würden.

Holzminden, 18. Mai. (Eine bemerkenswerte Erfindung) wurde von einem hiesigen Herrn in der Badeanstalt auf der Weser einer erfolgreichen Prüfung unterzogen. Es handelt sich, dem Tägl. Anzeiger zufolge, um ein aus dünnem Futterstoff hergestelltes Schwimmkleid, das jedem beliebigen Kleidungsstück eingefügt werden kann und es dessen Träger unmöglich macht, im Wasser unterzutauchen. Von der Tragfähigkeit des Schwimmkleides konnten sich die anwesenden Badegäste überzeugen. Ein des Schwimmens völlig unkundiger Badegast konnte sich zum Erstaunen der Zuschauer, ohne die geringste Schwimmbewegung zu machen, mittels der Jacke über Wasser halten. Die Versuche sollen in Kürze öffentlich in freier Weser fortgesetzt werden.

Beckum, 19. Mai. (Ehrlicher Geselle.) Ein auf Wanderschaft befindlicher Klempnergeselle, der von Magdeburg zu Fuß nach hier kam, gab auf dem Rathause ein Fahrrad ab, das er in der Nähe von Heessen herrenlos gefunden hatte.

Köln, 19. Mai. (Minge Name steiht em Hemb!") Ein etwa vierjähriges pausbackiges Mädchen hatte sich dieser Tage am Kleinen Griechenmarkt verlaufen. Bald bemühten sich eine Anzahl Leute um die Kleine, man fragte nach ihrem Namen. Es war aber nichts Genaues aus ihr herauszubringen. Plötzlich, als ob sie einen guten Einfall bekommen, platzte sie heraus: „Minge Name steiht em Hemb!" Und tatsächlich gelang es nach dem Monogramm, welches sich in dem Hemdchen der Kleinen befand, sie ihren am Großen Griechenmarkt wohnenden Eltern zurückzuführen.

Köln, 19. Mai. (Eine hübsche Szene) spielte sich jüngst im Leihhaus einer großen rheinischen Stadt ab. Während der Dienststunden war der Raum für das Publikum dicht gefüllt, das geduldig auf seine Abfertigung wartete. Der Schalterbeamte, ein städtischer Sekretär, der zur Bedienung des Publikums da war, hatte anscheinend reichlich Zeit, denn anstatt die Leute, bei denen meist Zeit Geld ist, abzufertigen, zog er in aller Gemütsruhe seinen Tabaksbeutel hervor, nahm sein Pfeifchen zur Hand und machte sich in aller Umständlichkeit auf dem Schaltertische sein Pfeifchen rauchfertig. Dann wurde ein Streichholz angesteckt, als dieses zu früh erlosch, ein zweites und erst dann sollte die Abfertigung des Publikums beginnen. In der vordersten Reihe der Leihhausbesucher stand nun ein Herr, der sich in voller Bewunderung den Arbeitseifer des Herrn Sekretärs und seine umfassenden Rauchvorbereitungen mit ansah und als der Beamte damit fertig war, die bescheidene Anfrage sich erlaubte, ob der Herr Sekretär das immer so mache. Der Herr Sekretär sah den neugierigen Herrn so recht von oben herunter an und wollte ihm, die Amtsmine aufsetzend, gerade eine entsprechende Antwort geben, als der Fremde so ganz leichthin noch sagte: „Ich bin nämlich der Oberbürgermeister!" Dem Sekretär fiel vor Schrecken beinahe die Pfeife aus dem Munde, denn tatsächlich stand der neue Oberbürgermeister, dessen Physiognomie noch nicht allen städtischen Beamten geläufig ist, vor ihm. Der neue „Ober" zog sofort die Nutzanwendung aus dem Vorkommnis, denn anderen Tages erschien eine Verfügung, in der die Beamten ersucht werden, das Rauchen während der Bürostunden zu unterlassen.

* **Breyell,** 19. Mai. („Schmugglers Leid und Freud") kündet folgendes Geschichtchen der „Westd. Landeszeitung": Ein Ehepaar von hier kam Sonntags von einer Reise nach Venlo zurück. „Sie" hatte den Bedarf für längere Zeit an Kaffeebohnen dort eingekauft und diese vorsorglich unter den Röcken dem Auge des Gesetzes entzogen. Im Eifer des Gespräches mit ihrem Ehegatten merkt sie nicht, wie die Röcke immer leichter werden, bis sie endlich durch das Geschrei der Kinder auf der Straße darauf aufmerksam wird, daß etwas passiert sein muß. Sie stellte fest, daß ihr nach und nach über sechs Pfund Kaffee entfallen waren. Zu dem Schaden hatte sie nun auch noch den Spott der Umstehenden. Vielleicht kommt auch nachträglich noch der Zöllner.

Gerichtssaal.

‡ **Bielefeld,** 17. Mai. Strafkammer. (Nachdruck verboten.)

Um die goldene Freiheit zu erlangen

und um sich die Mittel dazu zu verschaffen, hat der Fürsorgezögling Philipp Wylzak, der bei einem Bäckermeister in Gütersloh in die Lehre gegeben worden war, seinem Nebengesellen eine Taschenuhr und 6,75 Mark bares Geld gestohlen und damit das Weite gesucht. Es lag ein einfacher und ein schwerer Diebstahl vor und wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Er blieb frei.

Der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Friedrich Büker von Gadderbaum war im Dezember v. Js. mit dem 13 Jahre alten Laufburschen Ostmann, der ihn beschimpft hatte, in eine Prügelei geraten und hatte den Jungen mit einem Schraubenzieher in den Rücken geschlagen. Von diesem Schlage hat Ostmann nichts gefühlt, dagegen behauptet er, an der einen Hand von Büker blutig verletzt worden zu sein. Von dieser Verwundung aber haben die Augenzeugen nichts gesehen, so daß der Aussage des Ostmann nicht zu trauen war. Da der Ostmann von dem Schlage, den er im Rücken erhalten hatte, nichts empfunden, ein körperliches Mißbehagen nicht vorlag, wurde der Angeklagte vom Schöffengericht von der Anklage der vorsätzlichen gefährlichen Körperverletzung freigesprochen. Das Berufungsgericht stellte sich auf den Standpunkt des Vorderrichters und verwarf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung.

Wegen fahrlässiger Tötung

stand unter Anklage der Mühlenbesitzer Heinrich Niediek von Jöllenbeck. Der Angeklagte, welcher eine Windmühle besitzt, hat sich, um seinen Betrieb auch bei eintretender Windstille aufrecht erhalten zu können, einen Motor angeschafft. Ende Januar d. Js. gab es eine Reparatur in der Mühle, womit der Zimmermann Biermann beauftragt war. Um sich nun von der Herstellung des Mahlganges überzeugen zu können, wurde der Motor in Betrieb gesetzt. Bei dem Anlassen des Motors geriet Biermann in das Schwungrad und wurde von der einen Speiche so stark im Rücken verletzt, daß er bald darauf starb. Der Angeklagte versicherte, daß er seinen Arbeitern streng verboten habe, beim Anlassen des Motors in das Schwungrad zu fassen. Dies konnte ihm nicht widerlegt werden. Und da die Verhandlung nicht ergab, wie sich der Unfall zugetragen hatte, mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

Um Wegegerechtsame

ist der Schlosser Friedrich Meyer von Herford am Abend des 28. November v. Js. mit dem Kaufmann Julius Hempelmann von Herford, der den strittigen Weg passieren wollte, in Streit geraten. Bei dem Ringen hat Meyer dem Hempelmann eine Wunde am Kopfe beigebracht, die dem Hempelmann mehrere Tage arbeitsunfähig gemacht hat. Das Schöffengericht zu Herford hatte nun den Meyer wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mark ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt und dem Verletzten eine von Meyer zu zahlende Buße in der Höhe von 50 Mark zuerkannt. Gegen dieses Urteil hatte der Verurteilte Berufung eingelegt, damit aber keinen Erfolg. Seine Berufung wurde als unbegründet von der Strafkammer verworfen.

Urteil des Reichsgerichts vom 3. März 1911.

Zugesicherter Bierumsatz.

Ausführungen von großer Bedeutung enthält nachstehende Entscheidung des Reichsgerichts. Sie zeigt, daß die Anfechtung eines Kaufes infolge unwahrer Angaben des Verkäufers nicht immer von Erfolg begleitet ist. Will sich der Käufer sichern, so mag er vorsichtigerweise alle Angaben des Verkäufers über Güte, Rentabilität ꝛc. des Geschäfts sich schriftlich bestätigen lassen und ausdrücklich zum Inhalt des Kaufvertrages machen. Es handelte sich vorliegend um folgenden Fall.

Der Gastwirt Z. hatte von der B.-Brauerei in A. eine Gastwirtschaft in Hamburg nebst Inventar für 11 000 Mark gekauft. Ungefähr zwei Jahre später schrieb Z. der Brauerei, daß er ihr das Geschäft zur Verfügung stelle und Rückzahlung der geleisteten Zahlungen sowie Ersatz seiner übrigen Aufwendungen verlange, da er zu dem Abschlusse des Kaufvertrages durch arglistige Täuschung seitens des Direktors bestimmt worden sei. Der Direktor habe wider besseres Wissen folgende unwahren Behauptungen aufgestellt: 1. die Wirtschaft sei sehr gut. Der Vorgänger M. hätte, trotzdem er gespielt hätte und obgleich seine Küche nichts getaugt hätte, täglich 1 Hektoliter Bier der Brauerei ausgeschenkt, außerdem echtes Bier bezogen und einen gesamten Bierumsatz von 400 Hektoliter das Jahr erzielt; 2. der Vorgänger des M. hätte durch den Betrieb der Wirtschaft 24 000 Mark verdient; 3. M. hätte die Wirtschaft für 18 000 Mark von seinem Vorgänger gekauft. Z. erhob Klage, die er auf die vorerwähnten drei Punkte stützte. Seine Klage wurde abgewiesen. Der 2. Zivilsenat des Reichsgerichts führte auf die Revision des Z. aus:

Das Berufungsgericht (Oberlandesgericht Hamburg) hat in Würdigung der Beweisaufnahme und der eigenen Erklärungen des Klägers in der mündlichen Verhandlung als bewiesen angesehen, daß einzig und allein die Angaben des Direktors über den Bierumsatz den Kläger zu dem Abschlusse des Kaufvertrages und zwar gerade dieses Inhaltes bestimmt haben und daß die übrigen Angaben des Direktors in keiner Weise mitbestimmend für den Kläger gewesen sind. Es hat ausgeführt, der Wert einer Wirtschaft der vorliegenden Art werde durch den Bierumsatz bestimmt, demgegenüber die übrigen Umstände in der Regel als nebensächlich zurückträten. Dies gelte insbesondere von dem pekuniären Endergebnis, welches die früheren Inhaber durch den Betrieb der Wirtschaft erzielt hätten, sowie von dem Preise, der früher für die Wirtschaft bezahlt worden sei. Es hat nun festgestellt, der Gesamtumsatz des M. an Bier ergebe während der Zeit vom 4. März 1902 bis Ende 1903 etwas mehr als 415 Hektoliter; die Angaben des Direktors, daß M. einen gesamten Bierumsatz von 400 Hektoliter das Jahr erzielt habe, entspreche mithin der Wahrheit. Alles dies ist näher tatsächlich materiell- und prozeßrechtlich einwandfrei ausgeführt. Das Berufungsurteil beruht somit im wesentlichen auf tatsächlicher Sachwürdigung, deren Richtigkeit der Nachprüfung des Revisionsgerichts entzogen ist. Daher ist ohne Rechtsirrtum die Anfechtung des Kaufvertrages wegen arglistiger Täuschung und die hierauf gestützte Klage für unbegründet erklärt.

Die Revision mußte deshalb zurückgewiesen werden.

Standesamtsnachrichten.

Dornberg. In der Zeit vom 1. bis 15. Mai wurden beim Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Knecht Wilhelm Dünkeloh, Babenhausen 50. Techniker Gustav Gaese, Großdornberg 74.

Tochter: Fabrikarbeiter Heinrich Bökenkamp, Großdornberg 60.

Eheschließungen: Staatseisenbahnbeamter Friedrich Generotzky, Langendreer und Haustochter Luise Diering, Hoberge 7. Fabrikarbeiter Gustav Finkelden, Uerentrup 24 und Lisbeth Brandies, daselbst. Fabrikarbeiter Heinrich Westerwelle, Hoberge 6 und berufslose Johanne Ostheider, Uerentrup 3.

Sterbefälle: Johanne Kranzmann geb. Pundmann, Uerentrup 42, 36 J. Ehefrau Friederike Kipp geb. Gaese, Uerentrup 18, 49 J. Frieda Brocke, Babenhausen 18, 4 Wochen. Eine Totgeburt.

Schiffsbewegungen

der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten der in unserer Zeitung am 13. Mai veröffentlichten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New-York: 17. Juni Postd. Cleveland, 20. Juni Postd. Pennsylvania. Nach Boston: 10. Juni Postd. Bethania. Nach Baltimore: 10. Juni Postd. Bethania. Nach Philadelphia: 14. Juni Postd. Graf Waldersee. Nach Kanada: 19. Mai Postd. Samland, 26. Mai Postd. Pisa. Nach Westindien: 3. Juni Postd. Venetia. Nach Mexiko: 3. Juni Postd. Calobria. Nach Ostasien: 9. Juni Postd. Ambria, 16. Juni Postd. Preußen. Nach Wladiwostok: 30. Mai Postd. Ardgoil.

Schluss des redaktionellen Teils

Haemulsogen
ärztlich empfohlen. Bestes Nähr- und Nervenstärkungsmittel. — Preis pro Flasche Mark 2.75
Chemische Fabrik „Delta", G.m.b.H., Hamburg.

224. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 11. Ziehungstag. 18. Mai 1911. Vormittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

162 77 (3000) 558 720 44 840 979 1059 107 220 35 324 481 604 58 65 2254 62 82 583 89 649 73 706 875 (500) 95 3138 60 267 80 500 28 687 88 846 (500) 4105 290 344 583 652 94 99 926 35 84 6093 215 329 69 96 408 602 727 61 7064 131 202 69 342 77 474 527 50 53 66 719 8237 63 97 99 337 557 (500) 690 941 9201 9 308 805 16 968
10008 96 254 321 71 753 828 11001163 245 78 303 8 51 427 534 44 66 75 604 22 51 949 85 12167 (500) 93 241 356 513 686 725 823 13098 378 (500) 83 511 42 620 49 731 38 810 14102 634 62 (500) 750 54 817 919 39 15056 161 95 345 81 431 38 501 618 782 808 16225 493 536 50 801 35 17010 283 362 96 (5000) 431 75 98 888 983 (3000) 91 18044 113 16 76 (1000) 366 74 577 678 726 (500) 991 19098 300 540 607 (1000) 746
20060 207 16 17 427 67 528 603 806 16 914 (3000) 21145 327 568 75 22168 77 323 507 25 755 817 97 972 23086 111 20 28 67 (500) 489 534 754 837 988 97 24067 89 457 (500) 500 65 673 764 809 83 25135 (1000) 227 456 592 613 30 937 97 26015 130 251 340 503 642 925 29 56 60 27001 51 173 390 99 561 631 35 701 54 878 938 28067 109 300 29 414 17 85 579 846 950 29191 253 336 650 (500) 806 904 49 84
30003 92 110 55 80 282 317 74 76 95 944 (1000) 31055 124 321 87 469 503 10 601 806 (3000) 32231 52 315 (3000) 457 90 500 54 679 97 33117 244 333 437 (1000) 75 663 795 852 903 22 63 34005 95 351 70 500 31 602 4 873 (500) 78 88 919 36 35006 360 68 474 86 509 649 743 884 902 35 36000 13 38 243 90 357 82 532 629 78 750 59 864 986 37195 216 387 92 511 83 92 601 807 (500) 71 932 (500) 52 38235 576 663 765 39050 (3000) 90 267 322 49 54 80 405 742
40010 (500) 156 349 (1000) 460 69 95 509 48 79 639 41 789 879 949 (500) 41148 217 309 20 69 402 622 855 59 (1000) 75 96 842 (500) 49 62 42131 293 318 556 714 (1000) 26 801 43041 80 268 301 66 606 34 799 875 917 44143 67 62 227 87 (1000) 318 477 623 852 78 929 66 86 (500) 45268 526 824 46002 242 380 450 595 749 898 999 47196 479 532 666 872 48091 514 874 75 49055 181 336 61 68 95 477 565 749 59 (3000) 955
50035 155 232 340 603 10 709 44 83 51112 26 92 530 31 695 754 865 (500) 989 52097 231 85 359 431 94 618 945 53059 560 629 84 812 (1000) 20 54189 273 (500) 618 31 936 75 55073 228 582 617 710 42 833 917 (500) 56199 256 66 302 678 972 57102 61 214 69 96 493 800 3 10 25 (1000) 79 (3000) 941 (3000) 58134 48 260 75 (500) 388 90 678 89 703 62 90 832 919 59173 275 514 734 (3000)
60034 84 158 67 286 401 94 713 22 49 61002 147 371 513 933 78 89 62123 89 461 509 76 600 35 726 876 63065 122 367 96 414 521 25 50 90 662 771 64059 227 29 328 405 (500) 598 710 (500) 57 800 67 65241 377 496 631 66098 (500) 148 209 382 544 603 18 59 64 749 57 79 881 67248 66 405 40 509 (500) 618 794 974 68015 48 (500) 471 (3000) 782 91 92 (500) 992 69092 185 89 226 331 476 527 65 (1000) 718 868 87 924 66
70109 418 571 640 60 751 881 961 71123 25 75 (500) 486 636 72469 773 73001 219 67 330 96 520 748 73 78 965 85 98 74174 210 331 94 463 617 81 707 806 974 75026 258 387 486 (500) 629 75 831 (1000) 76004 182 423 787 911 77063 236 398 421 44 60 63 501 40 84 98 628 (1000) 90 720 905 (1000) 45 99 78422 725 33 932 44 79003 224 57 (500) 98 361 468 77 85 560 89 695 833
80031 170 288 359 97 526 629 58 785 81137 210 380 98 472 93 555 72 660 81 723 25 (1000) 802 987 82135 84 254 (500) 132 439 510 32 627 35 (500) 58 798 907 83056 (500) 179 266 93 345 58 (500) 63 472 506 659 97 859 913 49 84059 (500) 116 225 (500) 394 477 504 58 678 978 85110 (3000) 53 237 409 10 62 506 671 766 86048 49 224 91 336 57 432 508 90 (500) 604 741 (500) 934 87202 16 68 370 529 789 857 903 88167 273 388 99 853 86 903 80 89029 48 52 (500) 55 79 132 290 478 509 32 615 64 825 (1000) 939 76
90011 (1000) 45 54 80 86 95 243 308 23 790 802 91313 52 63 449 55 937 (1000) 63 92069 112 61 215 615 901 53 93094 645 94 614 707 836 99 94011 191 579 80 619 767 98 963 95061 65 115 322 30 61 462 (1000) 513 73 (500) 755 96057 70 124 26 42 265 610 700 20 93 904 97117 409 17 29 (500) 41 736 (500) 816 907 98055 172 253 514 79 642 68 812 99124 207 358 412 782 815 (1000) 22 42 955 (1000) 65
100105 49 211 47 49 64 510 71 75 683 (3000) 753 101008 51 104 44 93 216 499 574 80 643 47 102102 (1000) 35 211 (500) 351 443 58 682 797 819 48 62 103047 126 77 210 72 513 627 104051 (3000) 80 137 66 220 637 32 918 42 105006 179 223 367 453 707 96 873 965 86 106083 (500) 95 (1000) 466 (3000) 590 663 740 43 804 9 107104 37 48 52 60 298 624 724 39 841 (500) 108248 334 466 740 922 75 109018 182 384 521 38 704 69 824 89
110104 15 46 370 402 45 551 898 966 111088 200 80 93 363 523 83 758 71 804 (500) 44 58 92 96 112015 158 201 429 700 12 77 828 113122 306 505 72 947 114056 130 214 78 338 438 524 625 787 865 (500) 977 115162 436 750 116063 146 52 (3000) 308 (500) 30 579 707 971 117041 54 179 84 444 530 50 605 86 705 67 844 57 118059 61 85 310 19 86 401 512 (3000) 35 679 713 889 119086 91 113 495 (1000) 520 (500) 83 718 933 76
120066 321 26 803 25 48 (3000) 72 977 121040 232 355 57 689 783 880 (1000) 943 122065 163 338 419 65 600 706 840 920 123009 53 166 87 221 36 311 53 (3000) 87 478 505 6 (3000) 35 (3000) 58 730 74 924 124115 330 42 670 73 (3000) 91 859 98 957 125059 484 664 757 880 (500) 126056 70 (500) 163 99 205 307 (1000) 454 531 633 80 (500) 86 (500) 866 908 84 (500) 127203 443 92 (500) 510 749 946 128021 600 22 93 706 63 852 64 129068 183 302 66 486 575
130026 477 615 82 713 131220 561 621 60 68 71 820 969 87 132244 395 544 75 713 86 133145 218 499 782 822 (15 000) 95 906 16 54 (500) 95 134047 80 665 918 135049 131 381 402 16 19 136219 63 96 435 (500) 73 76 701 24 55 (500) 924 (500) 25 93 137043 105 64 94 214 311 98 566 649 707 76 862 960 99 138007 365 (500) 487 97 613 78 711 38 921 (1000) 71 139174 511 738 (3000) 49 882 91 916 25
140140 358 86 457 503 646 872 141214 (500) 67 353 929 142042 85 (1000) 289 367 462 69 715 54 878 925 143012 244 430 540 771 144070 134 48 275 83 338 76 (500) 97 471 571 (500) 972 (10 000) 145161 281 302 434 97 522 96 821 61 998 146045 61 126 281 338 430 757 811 913 (500) 94 147030 (1000) 74 112 36 74 342 410 (1000) 17 575 703 89 833 54 939 42 148135 78 201 24 77 340 78 467 (500) 554 600 955 149260 609 715 24
150046 197 442 (500) 52 504 666 719 868 958 64 151042 60 115 232 385 (500) 570 759 152040 (500) 69 253 849 153033 115 208 337 619 78 154039 126 279 391 469 853 90 937 155059 (3000) 131 336 418 595 (1000) 609 911 156006 (500) 7 220 99 332 453 615 157013 56 (500) 315 669 77 83 713 (500) 17 24 40 844 80 933 43 158287 318 68 426 513 638 39 48 818 63 159036 37 (500) 112 432 575 (3000) 77 714 (1000) 28 878
160025 135 313 32 439 531 78 652 931 39 161074 99 228 300 6 29 (3000) 534 670 863 162014 96 213 52 693 736 857 87 909 21 163462 536 719 32 68 (500) 96 956 164014 151 53 59 310 402 73 502 663 930 34 165148 201 32 790 894 950 166278 (1000) 325 400 561 715 (500) 819 57 939 48 167023 102 49 248 49 737 91 98 858 94 168065 206 16 924 169148 (1000) 453714 899 916 42 56 58
170041 (500) 72 268 (3000) 303 (1000) 29 413 67 509 76 808 97 986 171026 73 82 198 234 38 40 47 303 (1000) 81 407 528 707 41 90 99 172018 87 127 80 313 603 52 (500) 80 86 840 947 93 (1000) 173122 56 376 85 498 697 761 834 61 174000 132 203 60 71 303 695 802 (3000) 948 175140 85 (500) 288 626 720 43 82 176115 20 475 85 531 749 881 920 177222 32 99 411 (500) 556 74 658 938 48 74 178047 120 247 50 (500) 368 507 677 703 808 80 179025 105 (500) 63 74 95 (1000) 523 40 (500) 83 94 721 818
180006 228 441 568 731 841 80 181025 68 97 126 45 273 466 504 50 76 735 823 182153 313 38 415 710 (3000) 25 801 5 74 183058 221 466 82 758 854 184183 336 421 83 662 745 185080 278 497 533 649 957 186160 86 472 519 833 35 967 77 (1000) 86 89 (1000) 187317 460 640 41 188172 406 98 664 794 (1000) 873 922 23 189124 217 622 716 850 920 44

224. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 11. Ziehungstag. 18. Mai 1911. Nachmittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

6 274 587 700 (1000) 41 1056 66 110 90 277 460 67 (500) 79 657 66 752 59 87 849 2181 237 60 474 532 711 44 806 16 3048 122 205 (500) 482 567 619 25 861 4092 155 203 6 41 366 740 83 830 5437 560 698 761 806 95 913 6032 41 160 203 473 511 655 712 848 68 956 7074 115 656 792 855 86 (500) 93 8032 58 96 242 98 397 441 577 (500) 617 731 817 23 94 927 9089 170 (1000) 366 496 674 887
10084 238 82 415 (3000) 32 562 (3000) 629 (1000) 52 774 11192 323 39 44 464 70 93 510 (1000) 609 807 44 915 22 12102 (500) 674 742 44 804 69 13012 29 (1000) 143 (3000) 83 222 406 64 69 523 62 709 809 902 35 14019 43 212 413 36 83 94 713 39 827 915 60 15057 (3000) 105 289 377 99 639 842 16078 492 675 17134 (500) 50 203 327 444 650 881 918 18092 270 532 80 746 19075 96 280 83 383 451 620 715 24 900 55
20045 (1000) 84 144 213 301 90 506 61 (1000) 66 723 95 849 (500) 951 71 21162 66 234 304 537 700 909 22020 92 112 215 446 789 826 23041 153 284 538 68 811 939 24010 84 155 79 445 88 523 685 710 (500) 827 962 86 25092 213 503 656 (1000) 740 97 873 924 26238 660 80 769 839 27040 567 85 614 32 820 (3000) 940 57 28278 311 63 648 55 804 928 29025 67 83 99 154 282 466 561 (500) 857
30000 54 306 48 489 541 616 42 860 916 76 31041 231 (3000) 61 333 (3000) 466 (500) 82 553 (500) 672 801 3 900 32062 370 411 80 (1000) 513 33 775 825 930 95 33049 67 141 (500) 292 368 481 95 582 701 912 53 34147 398 569 639 67 702 953 81 35098 118 603 53 91 99 726 56 77 829 36347 472 729 (3000) 68 82 (3000) 826 37061 93 261 304 504 615 709 14 46 851 38004 25 163 374 622 738 55 956 39062 174 237 41 54 89 (1000) 343 44 473 561 679 980
40044 92 115 251 385 614 (3000) 69 83 741 801 90 41473 746 51 979 42223 (500) 363 406 559 (500) 824 961 81 43007 21 189 224 59 (3000) 51 88 495 502 57 736 915 66 44049 151 435 648 714 47 63 825 36 45326 95 (3000) 416 (1000) 573 (500) 640 55 851 46013 217 (1000) 47 69 379 455 64 676 89 866 47024 50 73 120 262 737 68 813 81 87 48003 171 216 40 318 20 63 502 698 754 909 49030 126 346 69 456 69 558 665 (500) 87 916
50134 241 93 99 398 455 51268 433 614 757 61 851 52082 204 665 716 (500) 68 80 861 (500) 910 87 53002 131 64 76 302 19 67 409 64 642 64 753 61 886 925 54144 62 231 330 416 26 75 578 747 99 55141 76 224 61 680 716 993 56319 84 90 (500) 659 96 867 57129 89 276 316 429 52 70 (500) 510 611 29 731 59 58136 229 328 60 496 521 (500) 36 (500) 609 14 746 (1000) 879 83 979 59243 368 446 66 545 89 665 70 79 (500) 90 762 808 (500) 54
60108 82 295 325 527 729 813 977 61105 9 220 60 385 416 693 804 948 49 72 62036 134 35 401 70 87 638 41 873 93 99 923 28 63117 282 335 566 690 896 938 96 64098 454 622 767 (500) 849 65109 81 308 (3000) 81 406 508 707 9 66061 64 176 (500) 251 398 478 569 640 67135 329 20 454 57 868 (1000) 931 68025 (3000) 279 363 580 646 969 69084 233 75 92 (1000) 326 27 37 86 509 37 776 930 48 77
70167 210 405 14 562 712 44 892 928 71210 35 701 808 46 (10000) 926 60 72067 89 288 348 56 (500) 418 583 745 853 (500) 73075 (3000) 111 74 (1000) 279 365 424 91 674 (500) 602 12 (1000) 82 85 (3000) 98 743 825 905 7 77 74062 132 50 79 252 327 76 951 75090 147 (1000) 202 340 437 50 63 696 (500) 885 76159 331 (500) 550 72 (500) 647 (500) 48 704 10 27 55 998 77021 154 276 332 69 82 438 572 660 81 713 837 (500) 62 78143 48 219 69 75 423 62 825 909 (3000) 35 79225 74 662
80072 243 310 (1000) 32 (500) 455 98 730 48 919 (500) 38 81043 73 203 311 883 972 99 82103 7 315 678 749 816 83210 76 311 448 57 613 14 786 84162 214 401 19 509 (3000) 670 826 85064 251 92 555 72 703 22 38 932 91 86108 32 205 400 45 532 43 752 998 87039 (3000) 109 233 (1000) 451 613 58 72 781 934 47 88011 12 54 63 424 615 707 89012 60 (3000) 147 295 420 61 81 690 (500) 760 846 911 63
90104 (500) 55 228 66 301 14 636 99 748 911 91115 225 302 971 92185 288 98 431 503 44 79 612 760 74 899 93011 23 35 175 80 251 358 87 679 843 915 94038 376 485 654 809 14 911 75 95055 (500) 133 247 304 77 (500) 423 528 (1000) 94 623 777 860 (1000) 96017 202 389 (1000) 467 90 555 82 641 755 58 812 85 93 97157 258 439 83 926 98103 10 56 283 357 426 (500) 84 (1000) 685 767 99045 101 237 88 330 421 38 518 34 677 714 22 (500)
100005 56 154 96 595 711 95 101315 473 505 43 927 102030 155 95 224 389 414 16 82 823 964 103332 55 418 40 (500) 526 31 98 645 70 797 104644 63 111 239 361 691 97 741 68 946 55 105155 (1000) 562 634 58 (3000) 700 45 828 106024 50 117 20 79 289 303 428 527 42 80 (500) 600 911 107010 126 90 736 50 59 837 910 87 (500) 108189 291 331 51 539 (3000) 601 (500) 4 803 94 98 (3000) 109000 174 252 300 455 78 543 617 34 865 (1000) 923 (3000) 73
110069 77 181 454 92 657 728 837 985 111072 144 575 609 65 84 713 (1000) 99 835 64 90 91 112180 98 574 723 92 113026 131 422 55 541 65 760 61 834 982 (500) 114020 79 91 104 (500) 22 434 518 52 115012 135 348 495 542 97 707 14 38 (1000) 887 962 (1000) 72 116318 443 67 730 117078 149 (500) 80 355 88 581 930 118138 44 390 (1000) 608 60 794 836 98 119128 (500) 36 311 27 432 558 799 822
120059 73 251 351 (500) 560 (500) 609 28 753 65 821 121102 40 238 (500) 399 589 692 799 803 (1000) 944 77 122008 276 (500) 77 317 43 477 85 684 935 123069 (500) 401 67 661 917 68 124124 75 90 430 97 505 42 (500) 81 83 846 77 999 125284 91 502 764 876 911 126078 224 55 300 9 22 469 620 98 720 45 127148 299 358 555 601 780 128298 541 686 94 729 69 829 48 78 929 129715 805 89
130028 450 52 551 909 83 84 131017 325 444 (500) 599 647 132007 23 94 134 54 403 510 98 728 828 73 133091 98 153 95 287 496 501 65 66 637 843 959 134030 43 65 253 68 (500) 335 63 413 50 669 808 921 50 135264 317 56 849 951 136055 273 (500) 481 89 523 78 (1000) 95 729 64 71 921 137157 238 339 47 420 26 (500) 48 548 641 83 716 88 99 138335 61 85 (500) 91 420 70 77 (1000) 627 38 716 43 862 914 139032 77 312 17 423 41 567 653 843 948 85
140158 279 (500) 420 (3000) 21 24 (500) 27 526 31 35 (500) 789 874 141217 429 620 34 44 735 91 98 835 47 142148 72 59 206 (3000) 310 49 405 545 965 143198 (500) 329 (500) 144033 95 141 256 456 619 (3000) 822 80 145189 200 24 362 66 447 693 98 864 914 24 146072 97 182 669 717 (500) 39 147232 35 66 334 587 (500) 628 991 148009 85 91 98 116 58 209 545 632 81 98 840 (500) 45 47 96 983 149214 31 306 7 47 57 559 638 764 808 36
150017 121 252 360 567 739 824 (500) 36 151171 440 41 601 718 88 845 152255 89 574 (3000) 622 815 153141 93 230 62 444 643 78 741 970 (500) 154018 36 154 327 455 631 58 704 74 155124 93 204 49 78 86 (500) 359 514 27 737 94 985 156110 59 276 316 82 734 863 950 157322 44 403 (500) 46 78 635 47 72 804 79 158087 251 80 337 54 (1000) 691 997 159123 274 354 674 723 54 971
160024 (3000) 74 795 911 161062 (500) 93 145 (500) 67 88 209 384 420 (500) 529 703 (1000) 840 907 29 162265 672 84 920 163035 41 340 458 73 607 10 22 750 93 164180 509 65 70 (3000) 620 853 76 165038 54 106 242 78 428 607 25 64 832 166044 83 427 527 714 61 73 (500) 947 167174 95 424 722 32 994 168028 175 402 63 (1000) 966 169237 366 601 9 760 815 971
170177 315 472 722 88 (3000) 171112 29 97 532 891 (1000) 172006 (500) 123 (1000) 410 588 617 72 173251 (500) 352 56 427 53 517 (3000) 687 710 20 839 87 967 174242 417 603 726 96 937 175073 143 357 (500) 419 (500) 587 691 176035 433 48 (500) 628 845 77 927 88 177035 140 338 (500) 412 508 616 50 72 (1000) 731 77 958 61 178022 458 662 (1000) 848 179075 102 521 759 93 804 99 907 21 46
180016 27 137 85 205 326 (500) 99 420 528 47 781 854 940 47 181033 72 304 11 438 72 669 807 925 (500) 57 182029 198 210 60 (500) 304 5 (500) 426 535 687 806 36 183062 132 324 42 84 458 93 622 714 46 184221 313 46 94 427 84 (500) 777 881 185119 87 454 508 634 727 (500) 993 186059 417 51 69 74 711 52 853 (500) 74 944 52 187091 218 394 439 66 608 44 822 971 188029 92 (500) 159 304 58 562 86 95 640 778 (500) 874 189088 93 170 248 78 195 350 (3000) 61 615 722 55 857 922 48

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 Mk., 2 Gewinne zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 12 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 36 zu 10 000 Mk., 90 zu 5000 Mk., 1272 zu 3000 Mk., 1922 zu 1000 Mk., 3338 zu 500 Mk.

Städt. Orch
Sonnabend, den
abends 8½ U
Grosses Ko
im Garten Hotel K
An der Kasse 35
Zehnerkarten 2 Mk.
verkauf und an der K
Gültigkeit.

NATURWISSENSCHAFT
für Bielefeld
Sonntag, den 21
morgens 7 Uh
II. Exkursion zur Beo
der Vogelstimm
Treffpunkt: Nebel

Naturheilve
Sonntag, den 21.
morgens 6 U
Ausflu
zum Schöbkebad u.
hausen.
Abmarsch von d. Kreis
Rückfahrt 12⁵³ von
hausen.
Der Vorst

frisch fromm froh
Bielefelde
Turngemei
Sonntag, den 21. M
Familienaus
nach Restaurant Wed
Heeven.
Abmarsch: 2½ Uhr vo
platz, oder Abfahrt: 3
vom Kleinbahnh
Einfache Fahrt 25 P
pelte Fahrt 35 P
Eintritt frei. Eint
Nur Mitglieder und de
gehörigen haben Zu
Liederbücher mitb
Der Festaussc

Zu verkaufe
Eine gebrauchte,
erhaltene
Feldschmie
billig zu verkaufen.
Westfälisch - Lippi
Hansa - Automobil - C
Herforderstraße 1

Gasthof
umständehalber sehr b
verkaufen. Großer Bier
großer Fremdenverkehr.
Offerten unter G 29
die Exped. der Westf.

Grundstüc
jeder Art und Größe
Nähe Bielefelds zu ver
Näheres unter D 29
der Exped. der Westf.
1,28/5

Pfer
zu verkaufen, schwarzb
Wallach, 4½ Jahre, 1,
groß, Oldenburger, zugf
und zweispännig einge
Näheres durch die Ex
Westfäl. Zeitg. unt. E 8
?,20/5

Mehrere junge
Dobermann-Hu
Ia. Stammbaum, hat
geben Fr. Rohlfing, Ka
bahn-Schaffner, Rahde

Geschäftsha
in bester Lage eines ve
reichen Ortes im Kreise
verziehungshalber billi
unter leichten Bedingun
verkaufen. Offert. unt. E
an die Exp. d. Westfäl. St

auf die vorerwähnten
Klage wurde abge-
t des Reichsgerichts
s 3. aus:
t (Oberlandesgericht
ung der Beweisauf-
Erklärungen des Klä-
Verhandlung als be-
ig und allein die An-
den Bierumsatz den
es Kaufvertrages und
ltes bestimmt haben
ben des Direktors in
für den Kläger ge-
führt, der Wert einer
Art werde durch den
egenüber die übrigen
nebensächlich zurück-
ndere von dem pe-
hes die früheren In-
er Wirtschaft erzielt
eise, der früher für
en sei. Es hat nun
tz des M. an Bier
vom 4. März 1902
als 415 Hektoliter;
daß M. einen ge-
Hektoliter das Jahr
thin der Wahrheit.
lich materiell- und
usgeführt. Das Be-
im wesentlichen auf
deren Richtigkeit der
gerichts entzogen ist.
die Anfechtung des
iger Täuschung und
für unbegründet er-

shalb zurückgewiesen

achrichten.

vom 1. bis 15. Mai
eldet:
t Wilhelm Dünkeloh,
tav Gaese, Großborn-
rich Bökenkamp, Groß-
eisenbahnbeamter Fried-
nd Haustochter Luise
iter Gustav Finkelden,
dies, daselbst. Fabrik-
oberge 6 und berufslose
ranzmann geb. Bund-
befrau Friederike Kipp
Frieda Brocke, Baben-
burt.

ungen

nächsten der in unserer
n Abfahrten von Post-
tatt: Nach New-York:
i Postd. Pennsylvania.
Bethania. Nach Baltis-
a. Nach Philadelphia:
Nach Kanada: 19. Mai
. Pisa. Nach West-
Nach Mexiko: 3. Juni
. Juni Postd. Ambria,
Wladiwostok: 30. Mai

hellen Tells

ogen
und Nerven-
sche Mark 2.75
m.b.H., Hamburg.

376 485 654 809 14
23 528 (1000) 94 623
0 555 82 641 755 58
56 283 367 426 (500)
421 38 518 34 677

15 473 506 43 927
103332 55 418 40
239 361 691 97 741
700 45 828 **106**024
00 911 **107**010 126
1 331 51 539 (3000)
252 300 455 78 543

35 **111**072 144 575
2180 98 574 723 92
500) **114**020 79 91
496 542 97 707 14
7 730 **117**078 149
000) 608 60 794 836
2
09 28 753 65 821
803 (1000) 944 77
123069 (500) 401
2 (500) 81 83 846
978 224 55 300 9 22
. 780 **128**298 541
39
325 444 (500) 699
828 73 **133**091 98
4030 43 55 253 68
64 317 56 849 951
95 729 64 71 921
641 83 716 88 99
38 716 43 862 914
15
27 526 31 35 (500)
335 47 **142**148 72
198 (500) 329 (500)
145189 200 24 362
32 669 717 (500) 3
09 85 91 98 116 58
149214 31 306 7
36 **151**171 440 41
815 **153**141 93
154 327 455 631
9 514 27 737 94
7322 44 403 (500)
54 (1000) 691 997
0) 93 145 (500) 67
29 **162**265 672 84
93 **164**180 509
78 428 607 25 64
167174 95 424
169237 366 601 9
97 532 891 (1000)
173251 (500) 352
174242 417 603
587 691 **176**035
140 338 (500) 412
2 458 662 (1000)
6
28 47 781 854 940
57 **182**029 198
183062 132 324
427 84 (500) 777
186059 417 51 69
94 439 66 608 44
95 640 778 (500)
31 615 722 55 857

00 000 Mk., 2 Ge-
00 000 Mk., 12 zu
., 90 zu 6000 Mk.
00 Mk.

Städt. Orchester

Sonnabend, den 20. Mai, abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert

im Garten Hotel Kaiserhof.

An der Kasse 35 Pfg.
Zehnerkarten 2 Mk. im Vorverkauf und an der Kasse haben Gültigkeit. 18757

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN für Bielefeld und Umgegend

Sonntag, den 21. Mai, morgens 7 Uhr:

II. Exkursion zur Beobachtung der Vogelstimmen.

Treffpunkt: **Nebelswall.**

Naturheilverein

Sonntag, den 21. Mai, morgens 6 Uhr:

Ausflug

zum Schöbkebad u. Oerlinghausen.

Abmarsch von d. Kreissparkasse. Rückfahrt 12⁵³ von Oerlinghausen. 18751

Der Vorstand.

Bielefelder Turngemeinde

Sonntag, den 21. Mai 1911

Familienausflug

nach Restaurant Wedding in Heepen.

Abmarsch: 2½ Uhr vom Jahnplatz, oder Abfahrt: 3.07 Uhr vom Kleinbahnhof.

Einfache Fahrt 25 Pfg., doppelte Fahrt 35 Pfg.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Nur Mitglieder und deren Angehörigen haben Zutritt.

Liederbücher mitbringen.

Der Festausschuß.

Zu verkaufen

Eine gebrauchte, tadellos erhaltene ȝ19.5

Feldschmiede

billig zu verkaufen.

Westfälisch - Lippische Hansa - Automobil - Centrale

Herforderstraße 18.

Gasthof

umständehalber sehr billig zu verkaufen. Großer Bierumsatz, großer Fremdenverkehr. ¹,20/5
Offerten unter G 29540 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Grundstücke

jeder Art und Größe in der Nähe Bielefelds zu verkaufen. Näheres unter D 29634 in der Exped. der Westf. Zeitung. ¹,28/5

Pferd

zu verkaufen, schwarzbrauner Wallach, 4½ Jahre, 1,65 cm groß, Oldenburger, zugfest, ein- und zweispännig eingefahren. Näheres durch die Exped. der Westfäl. Zeitg. unt. E 8767 A. ²,20/5

Mehrere junge 129685

Dobermann-Hunde

Ia. Stammbaum, hat abzugeben **Fr. Rohlfing,** Kgl. Eisenbahn-Schaffner, **Rahden 412.**

Geschäftshaus

in bester Lage eines verkehrsreichen Ortes im Kreise Herford verziehungshalber billig und unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. E 8774 B an die Exp. d. Westfäl. Ztg. 25.5

Nur 3 Tage!

Nur im

Biotophon-Theater!

BIOTOPHON-THEATER.

Asta Nielsen

in

„Abgründe“

Schauspiel in 2 Akten von Urban Gad.

Auf allgemeinen Wunsch!

Nur im Biotophon-Theater zu sehen.

Verschönerungs-Verein!

Oeffentliche Einladung

zur diesjährigen

General-Versammlung

welche am

Sonnabend, d. 27. Mai d. Js., 8¼ Uhr abends,

auf der Berglust

stattfindet. Daran anschließend beginnt um 9 Uhr das übliche

Spargel-Essen

(fr. Stangen-Spargel mit Schnitzel, Rührei und Schinken ꝛc.)
Gedeck 2 Mark.

Damen sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

Anmeldungen zum Essen beliebe man an das Bureau des Verschönerungsvereins, Zimmerstraße 19, oder an den Wirt der Berglust bis zum 25. d. Mts. zu richten.

Bielefeld, den 19. Mai 1911. 18777

Der Vorsitzende des Verschönerungs-Vereins.

Neues Tonbild-Theater.

Heute letzter Tag des wunderbaren Programms sowie des großen humoristischen Schlagers ȝ8786

Eine tolle Nacht.

Ab morgen, Sonnabend, außer dem großen Programm

„Nachtfalter“

mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.

V.f.B. Sportplatz: Königstrasse.

Sonntag, 21. Mai, nachmittags 3 Uhr:

Hockey.

Propaganda-Spiel
Verein für Bewegungsspiele.

Hannover gegen
Verein Spiel und Sport Bielefeld.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Schüler 15 Pfg. ¹8802

Zur Bepflanzung der Gärten u. Balkonkästen

empfehle ich Ia. Ware in Geranien, Efeu-Geranien, Fuchsien, Ageratum. Salvien, Begonien, letztere in allen Sorten **(besonders eine Neuheit, die ununterbrochen bis zum Herbst in voller Blüte prangt),** ferner Petunien, Lobelien, Pyrethrum und sonstige Pflanzen.

Gärtnerei und Blumenhandlung

8756* ,23/5 **Faust,**

am Johannisfriedhof. **Fernsprecher 481.**

NB. Balkonkästen werd. gratis abgeholt u. zurückgesandt.

Die Anfertigung von neuen

Blitzableitern

sowie Prüfen und Instandsetzen älterer Anlagen nach ministerieller Vorschrift wird solide und gewissenhaft nach den neuesten Regeln der Technik ausgeführt. Ferner empfehle sämtliche **Bedarfsartikel für Blitzableiter-Anlagen** zu billigsten Preisen. ¹8581,??

Wilhelm Waldhecker
Bielefeld,
Gr. Kurfürstenstr. 29 **Fernsprecher 850**

Bekanntmachung.

Vom **1. Juni 1911 ab** sind die Geschäftsräume der hiesigen

Kreis-Sparkasse und Stadt-Sparkasse

an den **Sonnabenden** und am **24. und 31. Dezember**

nachmittags geschlossen. f8752

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse. **Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.**

Der Abbruch des alten Wasserturms auf Bahnhof Oelde i. W. soll öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. vom unterzeichneten Betriebsamt bezogen werden. ?1068,20/5

Eröffnungstermin am **Sonnabend, den 27. Mai, vormittags 11½ Uhr.**

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Fertigstellungsfrist 4 Wochen.
Bielefeld, den 16. Mai 1911.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Schlachthof.

Am Sonnabend, d. 20. Mai 1911, morgens 8 Uhr:

Verkauf minderwertigen Schweinefleisches.

Stellen-Gesuche

Suche Stellung für meine Tochter, 22 Jahre alt, als Jungfer, Stütze oder Kinderfräulein in bess. Hause. Dieselbe kann perfekt schneidern, ist in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen erfahren. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Speziell wäre noch Bewerberin Minden od. Bückeburg genehm. Offerten unter M 29679 an die Exped. der Westf. Ztg. ?

Ein Mann von vierzig Jahren sucht Stellung als

Kassenbote

od. sonst. Vertrauensposten. Einige tausend Mark Kaution vorhanden. — Offerten unter S 29886 an d. Exp. d. Westfäl. Z.

Offene Stellen

Feines Spezial-Wäsche-Geschäft in Göttingen

sucht per bald tüchtige

Maschinen-Näherinnen

(Oberhemden) bei hohem Lohn, Dürkopp Schnellnäher, elektr. Betrieb.

Offerten erbet. unter B 8341 D an die Exped. der Westfäl. Ztg. ¹21/5

Braun

ist modern!



Braune Kinder-Stiefel (Ziegenleder)

21/22	23/24	25/26	27/30	31/36
2.25	2.85	3.45	3.85	4.35

Braune Kinder-Stiefel (mit Lackkappe)

3.25	4.35	4.95	5.45	5.95

Braune Damen-Halbschuhe

10.50	8.50	6.75

Braune Damen-Stiefel

10.50	8.50	7.50	6.75

Braune Herren-Stiefel

10.50	8.50	7.50

Sandalen. Stoffschuhe.

Man beachte die Auslagen!

HESSE & Co

Bielefeld, Rathausstraße 1.

Ia. Spezialhaus für Schuhe und Sportartikel.

Schmitt's Tanz- u. Anstands-Unterricht

Am Mittwoch, den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr beginnt in unserem Institut ein Privatkursus für Kinder im Alter von 7—13 Jahren, an welchen sich noch einige Kinder beteiligen können. ¹o8782 22/5

Am Schülerkursus können noch einige Herren teilnehmen.

M. Schmitt u. Frau.

Schleifer

für dauernde Beschäftigung auf Fahrräder gesucht.

Panther-Werke A.-G., Braunschweig.

f8639,18.5

Lebensstellung!

Aelterer, angef., in kaufm. Kreisen eingef. Herr als Vertreter für Bielefeld von erstem kaufmännischen Unternehmen gegen Fixum und Prov. gesucht. Nur Besuch von Fabrikanten und Grossisten. Bei Fleiß und Ausdauer Lebensstellung. Ausf. Lebensl. und Aufg. v. Ref. und Photographie unter **S. 420** an **Emil Neuhaus,** Annoncen-Exped., **Dortmund.** ¹,27/5

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
gegründet 1854.

Wir haben die Stellung eines

Oberinspektors

für den Reg.-Bez. Minden und das Fürstentum Lippe-Detmold neu zu besetzen. Die Stellung ist **pensionsberechtigt.** Bewerber wollen ihre Offerten mit Lebenslauf und Photographie möglichst sogleich einreichen an die

Direktion in Stuttgart.

Versicherungsstand . .	958	Millionen Mark
Bankvermögen	356	„ „
Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse	191	„ „

Die Bank steht seit 27 Jahren mit dem Westfälischen Bauernverein im Vertragsverhältnis. ¹861,22/4

Angesehene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für Bielefeld einen tüchtig.

Generalagenten

mit gut. Beziehungen zu kaufm., industr. und Baukreisen. Gefl. Offerten unt. **J 404** an **Invalidendank Hannover.** ¹20.5

Damenschneider

sowie ein **Hosenschneider,** auf feinste Arbeit per sofort für dauernd gesucht.

Wilh. Lösing,
Derotheenstrasse 9.

Bess. unabhängige

Damen

und

Herren

sofort als **Reisende** für außerhalb von Zeitschriftenverlag **bei hohem Verdienst** gesucht.

Offerten u. **Postfach 126 Essen-Ruhr.**

Stellung selbst f. d. einfachst. Mann. Wer übern. Alleinverkauf f. Bielefeld und Umgeb. ff. Artikel. D. R. G. M. Betriebskapital 150 M. erford. Offerten u. D 29494 L an die Exped. der Westf. Ztg. b20

Gärtner

für dauernde Beschäftigung gesucht, welcher mit dem Obst-Garten und Gemüsebau vertraut ist.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und der früheren Stellungen unter D 8766 Z an die Exped. der Westf. Zeitung erbeten. ¹,20/5

Wäsche-Direktricen -Zuschneiderin.

wie alle Angehörige der Wäsche-Branche finden Fachartikel-Abbild. ꝛc. und viel Stellenangebote in der Dtsch. Leinen- und Wäsche-Zeitung“. Bei der Post oder direkt vierteljährlich frei Haus nur 1 Mk.

Tücht. Schlosser und Monteure

für **Dampfmaschinenbau** gesucht.

Es wollen sich nur solche melden, die bereits längere Zeit in obiger Branche tätig gewesen sind. ¹29621

Otterpohl & Krämer
Jöllenbeckerstr. 39a.

Dreher

für Automaten, Disholt und Pittler-Revolverbänke, sowie **Schleifer** für Universalrundschleifmaschine geg. hohen Lohn **sofort gesucht.**

Offerten unt. D 8765 W an die Exp. der Westfäl. Ztg. f20.5

Tüchtiger 8705,20.5

Fahrrad-Reparateur

auf sofort nach **Melle** gesucht.

Nachzufragen
Schillerplatz 4.

Tüchtige

Putzer und Kernmacher

gesucht.

Droop & Rein, Bielefeld

Tüchtiger, kräftiger

Laufbursche

für Ausgänge und zum Packen von hiesiger Wäschefabrik per **sofort** gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspr. unt. D 8684 G an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ¹,20/5



Die kleine Garde

schreit stets Hurra, wenn Mutter
von ihren Einkäufen heimbringt

Rheinperle und Solo

Margarine sowie die beliebte

Pflanzenbutter-Margarine

Cocosa

Das Butterbrod schmeckt noch einmal so gut, denn Mutter gibt reichlich, weil billig, nahrhaft und bekömmlich! — Überall erhältlich!

Allein. Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch.

Rheinperle, Solo & Cocosa

statt **Butter**

das beste!

Am heutigen Tage eröffne ich hierselbst

Arndtstraße, Ecke Siechenmarschstraße 27|29

ein

Zigarren-Spezial-Geschäft

und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das geehrte Publikum durch hervorragende Qualität sich auszeichnender erstklassiger deutscher sowie importierter Fabrikate zu bedienen. Durch die, während meiner Tätigkeit in ersten Häusern, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, auch dem verwöhntesten Raucher hervorragendes in jeder Hinsicht zu bieten.

Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst berücksichtigen zu wollen, dürfen Sie sich sorgfältigster und promptester Bedienung versichert halten.

Ernst Heyer
Zigarren-Einfuhr- und Versandhaus.

Spezialität: Schuß und 2te Sortierungen.

f 29625

Ziehung v. 26. bis 31. Mai 1911.

Coburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark
100000
50000
10000

Lose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, '21/5

Carl Heintze,
Berlin W., Unter d. Linden 3.



Gartenzelte, Gartenmöbeln
empfiehlt r20.2
Wilh. Oltrogge
Niedernstraße 41.

Zur bevorstehenden **Waagen-, Mass- und Gewichts-Revision** empfehle:

Waagen jeder Art.
Maße, Gewichte, Meßwerkzeuge
Reparaturen
in eigener Werkstatt fachgemäß und billig.
b7953,19/5

Joh. Köhnle, Herforderst. 35 — Fernspr. 293. („Düppeler Schanzen", in allernächst. Nähe d. Wochenmarkt.)

Für Amateur-Photographen!

Apparate. Modernste Konstruktionen in allen Preislagen. 6277,2/6'
Platten. Alle bekannten Fabrikate. 9 × 12 per Dtzd. Mk. 1.00 bis 2.00.
Films von Kodak u. Edwards.
Papiere. — Bäder. — Bedarfsartikel.

Felix Battig.

Bielefelder Karolinenquelle
(Heilquelle).

Zu empfehlen bei Lungen- und Halsleiden, Asthma, Magen-, Darm- u. Nierenleiden, Nervosität, Appetitlosigkeit

Karolinensprudel (feinstes Tafelwasser)

Die Trinkkuren an der Quelle können jederzeit begonnen werden. Näh. durch den Betriebsleiter **Werning.**

Generalvertreter:
Kaufmann **F. Möller, Schildesche,** Telephon Nr. 725.
Die Brunnenverwaltung.

Achtung, Wirte!

Popper's Geigen-Piano
vollkommenste Salonmusik.

Kein Stimmen! Keine Reparatur!

Geliefert an die Herren Restaurateure **Carl Schmidt,** „Harmonie", Bielefeld, **Hugo Wöhler,** Bielefeld, Heeperstraße.

Die Fabrikate der Firma **Popper & Co., Leipzig,** Fabrik elektropneumatischer Pianos, Geigen-Pianos und Orchestrions, wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen u. Ehrenpreisen ausgezeichnet. Kein Wirt sollte versäumen sich die Instrumente anzuhör.

General-Vertreter:
Westfälische Musikwerke
Hermann Obersehelp,
Herford.
Ständig großes Musterlager am Platze. b19/5
Vorführung bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Baugewerkschule.
Staatliche Berechtigung.
Neustadt i. Mecklenburg. Programm frei.

Die
Damenwelt
liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schön **Teint.** Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife. 11806,??
Preis per Stück 50 Pfg.
Felix Battig.

Güterloher Gesangbücher in eleganten guten Einbänden empfiehlt
J. D. Küster Nachfl.
Niedernstr. 27.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf!

Ein Posten **weisser Batistblusen** vorjährig, im feinstem Genre . . . . . von Mk. **2.—** an

Ein Posten **farbiger Waschblusen** vorjährig . . . . . von Mk. **1.50** an

Ein Posten **hübscher Kinder-Mäntelchen** in leichter Wolle, vorjährig . . . . . von Mk. **4.—** an

Ein Posten **weisser Kinder-Jäckchen und -Mäntelchen** in Piqué, Rips und Wolle vorjährig . . . . . von Mk. **1.—** an

Carl Boecker
Obernstrasse 6. 28753

Verlobte

Eine hervorragend Auswahl neu ausgestellter Wohnungs-Einrichtungen in tadelloser Verarbeitung, aus bestem Material, welche allen Anforderungen an Gediegenheit u. Geschmack entsprechen, finden Sie in meinen

Ausstellungs-Häusern.

Die besonders niedrig gehaltenen Preise sollen die Anschaffung wirkl. guter Möbel erleichtern.

Bielefeld
Münster
Hamm

F. Mertens.